

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

**Erscheint täglich**  
früh 6 1/2 Uhr.  
**Kirchen- und Erziehung**  
Johannstadt 33.  
**Verkaufsstellen der Redaction**  
Vormittags 10-12 Uhr.  
Nachmittags 4-5 Uhr.  
Für die Abgabe einzelner Nummern macht sich die Redaction nicht verantwortlich.  
Annahme der für die nächsten folgenden Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen früh bis 9 Uhr.  
In den Fällen für Inf.-Anzeige: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Löcher, Rathhausstr. 18, 2, nur bis 1/3 Uhr.

**Kaufpreis 16,250.**  
Abonnementpreis vierteljährlich 40, halbjährlich 75, jährlich 140, durch die Post bezogen 6 Mt. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrablätter ohne Postbefreiung 30 Pf. mit Postbefreiung 45 Pf. Inserate 50 Pf. Zeitungs 30 Pf. Größere Schriften laut unferem Preisverzeichnis. — Tabellenmäßiger Satz nach höherem Tarif.  
Kleinanzeigen unter dem Redactionszeichen die Spaltenzahl 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pränumerando oder durch Postnachschuß.

**№ 346.** **Dienstag den 16. November 1880.** **74. Jahrgang.**

### Bekanntmachung.

Von heute ab befindet sich die Expedition des Herrn Stadtrath Winter — Unterförstungswohnung — Angelegenheiten — im Parterre des Grundstücks Ostmarkt 3.  
Ebenfalls wird vom Sonnabend den 13. d. M. ab Herr Stadtrath Dietel mit den ihm unterstellten Ressorts — Gewerbetaxen, Gewerbebescheidgericht einschließlich der öffentlichen mündlichen Verhandlungen desselben, Reichs- und Sparcasse, Gesundheitspolizei, Impfsachen, Musikverleihung — expedieren.  
Die Geschäfte der Eintragsstraße werden ebendasselbst vom 13. d. M. ab geführt.  
Leipzig, den 11. November 1880.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Erdmann, Meißerichmidt.

### Bekanntmachung.

Nach Anlaß der Einschätzung zur Einkommensteuer auf das Jahr 1881 werden den Vorständen von juristischen Personen und Vereinen aller Art, sowie den Arbeitgebern u. gegenwärtig Formulare zur Anfertigung von Gehalts- bez. Lohnnachweisungen behändigt, welche nach Maßgabe der Bestimmungen in §§ 36 und 37 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 verbunden mit § 28 der dazu gehörigen Ausführungsverordnung vom 11. October desselben Jahres auszufüllen binnen 8 Tagen, von der erfolgten Behändigung ab gerechnet, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 Mark, die bei Verabreichung des Termins unabweislich beigetragen werden wird, an die Filiale unserer Stadt-Steuererinnahme in der alten Nicolaischule, Nicolaischhof Nr. 12, abzugeben sind.  
Sollten oben genannte Vorstände, Arbeitgeber u. Formulare in nicht genügender Anzahl oder bis zum 15. d. M. überhaupt nicht erhalten haben, so sind dergleichen an obengedachter Expeditionsstelle zu entnehmen.  
Leipzig, den 8. November 1880.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Rath.

### Bekanntmachung.

Am 8. October, d. i. Sonntag, den 5. December d. J., als dem Todestag der Frau Sara Franke, soll die Hälfte der Finsen der Ehe- und Sara Franke-Stiftung an eine würdige, nicht durch eigene Schuld bedürftig gewordene, in Leipzig wohnhafte, ältere Person, mit Vorzug einer solchen, weiblichen Geschlechts, ohne Unterlass der Confession, des Berufs u. s. w. vergeben werden.  
Wir fordern geeignete Personen hierdurch auf, ihre Gesuche bis zum 20. d. M. bei uns einzureichen.  
Leipzig, am 8. November 1880.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Rath.

### Verpachtung von Gartenplätzen.

Von der unterhalb des ehemaligen Gertrudenplatzes bei Wöhlitz zwischen der alten Sandgrube und der Pleiße gelegenen, der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen Parzelle Nr. 2694 der Stadtkarte, auf welcher bereits Backgärten sich befinden, soll der zwischen diesen und dem Fluße befindliche, jetzt als Feld verpachtete bez. zur Schlammablagerung benutzte Theil in 7 Abtheilungen und zwar

Nr. 32 von 884 Quadratmeter,	Nr. 35 von 981 Quadratmeter,
33 498	37 597
34 885	38 478
35 493	

Flächengehalt zur Anlage von Gärten, welche jedoch nicht zum gewerbemäßigen Betriebe der Gärtnerei benutzt werden dürfen, auf die sechs Jahre 1881 bis mit 1886  
Montag, den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr,  
an Rathshaus (Rathhaus, 1. Etage, Zimmer Nr. 18) an die Meistbietenden verpachtet werden.  
Die Verpachtung- und Versteigerungsbedingungen nebst einem Situationsplane liegen auf dem Rathshaus, 1. Etage, zur Einsichtnahme aus.  
Leipzig, den 10. November 1880.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Rath.

### Bermietung in der Fleischhalle am Plauenischen Platz.

Die zum 16. Januar 1881 mietfrei werdende Abtheilung Nr. 33 der obigen Fleischhalle soll von da ab gegen einmonatliche Kündigung  
Dienstag, den 23. d. M., Vormittags 11 Uhr  
an Rathshaus im Versteigerungsweg anderweit vermiethet werden und fordern wir Mietlustige hierdurch auf, sich in diesem Versteigerungstermine einzufinden und ihre Gebote zu thun.  
Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen liegen schon vor dem Termine auf dem Rathshaus, 1. Etage, zur Einsichtnahme aus.  
Leipzig, den 8. November 1880.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Rath.

### Bekanntmachung.

Der Vorbereitungs-gottesdienst für den zweiten diesjährigen Fasttag findet Sonntag, den 18. d. M., in der Rathshauskirche und zwar nicht Nachmittags 4 Uhr, sondern Abends 6 Uhr statt.  
Leipzig, den 15. November 1880.  
Die Kircheninspektion für Leipzig.  
Der Superintendent  
D. Richter.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Rath.

### Bekanntmachung.

Die Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Wendler'sche Freischule betreffend.  
Diejenigen Eltern und Vormünder, welche für Ostern 1881 um Aufnahme ihrer Kinder und Waise befohlen in die Wendler'sche Freischule nachsuchen gesonnen sind, haben sich entweder am Sonntag, den 25. d. M., 2 Uhr, oder am Montag, den 29. d. M., 3 Uhr in der Freischule, Köhlerstraße Nr. 5, persönlich mit den Kindern einzufinden und zugleich Tauf- und Impfschein des Kindes vorzulegen. In die untere Klasse der Schule können nur Kinder Aufnahme finden, welche zu Ostern 1881 das sechste Lebensjahr vollendet und das sechste noch nicht überschritten haben. Kinder, welche schon Schulunterricht genossen haben, können nur, soweit Raum noch vorhanden ist, in eine obere Klasse der Schule aufgenommen werden.  
Leipzig, 15. November 1880.  
Das Directorium der Wendler'schen Stiftung.

### Korbweiden-Auction.

Freitag, den 26. November c., sollen im Forstreviere Connewitz von Vormittags 9 Uhr an ca. 1400 Bund einjährige und 300 Bund zweijährige Korbweiden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen und gegen sofortige Bezahlung nach dem Aufschlage an den Meistbietenden verkauft werden.  
Zusammenkunft: am Strietzke bei Connewitz.  
Leipzig, am 15. November 1880.  
Des Raths Forstdeputation.

### Bekanntmachung.

Die am 10. d. M. zum Besten des Chor-Pensions-Fonds stattgefundene Vorstellung hat eine Einnahme von 903 M. 55 Pf. ergeben, wozu mit aufrichtigem Dank für das der gedachten Anstalt erwiesene Wohlwollen hierdurch öffentlich bekannt gegeben wird.  
Leipzig, den 15. November 1880.  
Der Verwaltungsausschuß des Chor-Pensions-Fonds des Stadttheaters.

### Der Papst und die französischen Märzdecrete.

Der Papst hat wieder einmal gesprochen, und zwar zu der „ältesten Tochter der Kirche“, zu Frankreich; er schließt das Haupt über die Ausführung der Märzdecrete, über die Auflösung der geistlichen Weltbesitzungen durch das Ministerium fern. Es ist ein Brief an den Erzbischof von Paris, in welchem Seine Heiligkeit seine Meinung über die französische Kirchenpolitik und über die Haltung der kirchlichen Factoren vorlegt. Ja man meint, daß dieses Schreiben als der Vorläufer der Allocution zu betrachten sei, welche im December-Consistorium zu Rom gegen Frankreich gehalten werden soll. Demnach wird diese, die ja dem französischen Clerus die endgültige Direction seines Pandens zu geben bestimmt ist, in schärferer Ausprägung nur die Gedanken, Meinungen und Forderungen jenes Briefes wiederholen.  
So verweist und durch allerlei Citate eingeschränkt auch des Unschönen Weisheitsprüche in dem Briefe erscheinen, so läßt sich die Tendenz des Schreibens und der päpstlichen Politik Frankreich gegenüber doch aus folgenden Momenten ziemlich klar erkennen. Zunächst mißbilligt der „heilige Stuhl“ die Widersetzlichkeit der Congregationen durchaus nicht, indem er ausdrücklich bemerkt, daß es ihnen nicht an Gehilfen gefehlt habe, die es ihnen angemessen erscheinen lassen mußten, die Forderungen der Märzdecrete nicht zu erfüllen. Er erwähnt den Episcopat Frankreichs, sich und den gesamten Clerus in Einmüthigkeit zu erhalten. Dagegen macht er die Vertreter der politischen Parteien, die sich der kirchlichen Bewegung für ihre Zwecke bedienen oder sie unterstützen auswärtiger Verwandtschaft mit ihr, darauf aufmerksam, daß es nicht ihre Sache sei, in der Action der katholischen Kirche eine führende Rolle zu spielen, sondern daß sie sich im Hintergrunde zu halten und den Bischöfen und deren Entscheidungen und Anweisungen Gehorsam zu leisten haben. Drittens verweist der Papst, daß es nicht Absicht der katholischen Kirche sei, für oder gegen irgend eine Staatsform als solche Partei zu ergreifen, ja daß er sogar der Meinung sei, daß gerade eine Volksregierung wie diejenige Frankreichs am ehesten geeignet sein könnte, das vollständige Wesen der Kirche zu begreifen und mit dieser zu harmoniren.  
Nach diesen Ausführungen liegt also offenbar die deutliche Absicht vor: der französischen Regierung die Bereitwilligkeit zu erkennen zu geben, auch mit der Republik zu pactiren, wenn diese sich nur

entschließen wolle, von den Angriffen gegen die kirchlichen Bestrebungen und ihre Vertreter abzulassen. Die Mahnung an die legitimistischen, monarchistischen und orleanistischen Führer, sich zurück zu ziehen, ist verständlich. Man hat in Rom erkannt, daß alle drei monarchistischen Richtungen im französischen Volke vorläufig keinen Boden mehr haben, man trennt sich deshalb von ihren Anhängern, um nicht durch sie compromittirt zu werden, und um die Möglichkeit zu haben, es geeigneten Falls mit den glücklichen Erben der Monarchie, den Republikanern, halten zu können. Daß dabei der Hintergedanke wohl sein mag, diese Trennung werde nur eine vorübergehende sein, und daß man gerade die durch die Republik zu gewinnende oder wieder zu gewinnende Macht der Kirche im Volke zur allmählichen Wiederherstellung der Monarchie benutzen will, daran wird Keiner zweifeln, der den jesuitischen Geist, der gerade jetzt härter als je im Vatican herrscht, nur einigermaßen kennt.  
Was zur Stunde hatte Rom immer noch gehofft, daß wenigstens die Bevölkerung auf dem platten Lande und in den kleinen Städten Frankreichs zur Kirche stehe; die eifrige Ruhe aber, mit der an der einen Stelle die große Masse des Volkes der Ausführung der Märzdecrete entgegensteht, und die offensbare Feindseligkeit gegen den Clerus und die Orden, die sich an anderer Stelle documentirte, haben diesen Glauben beseitigt und bei den Rathgebern Leo's XIII. den Gedanken erzeugt, daß man, um das Feld wieder zu gewinnen, nicht mehr antirepublikanisch demonstrieren dürfe.  
Ob die davon geknüpften Hoffnungen, daß man auch so die Regierung zu nachlässiger Betreibung des Kulturkampfes würde bewegen können, sich erfüllen wird, das erscheint um so mehr zweifelhaft, je doppelgängiger der römische Pontifex in dem Briefe an den Pariser Bischof aufgetreten ist und je mehr in den breiten Massen des französischen Volkes die Einsicht Platz greift, daß die Curie in echt demagogischer Manier auf den Seelenfang ausgeht. Auch das blühende Auge in Frankreich erkennt heute, daß aus dem vatikanischen Schafstalle der Wollschwanz hervorzudrückt.  
**Politische Uebersicht.**  
Leipzig, 15. November.  
Seit Sonnabend besteht nunmehr die neue wirtschaftliche Abtheilung im Reichsamt des Innern, d. h. es ist der alten Gewerbeamt ein neuer Name gegeben worden. Die

selben Ränge sangirten auch bisher schon als die Hilfsarbeiter des Fürsten Bismarck bei der Vorbereitung seiner socialpolitischen Pläne, die sich noch nicht zu vollendeten Ergebnissen ausgeworfen haben. Das Reich, dem die Erfolge ihrer Arbeit zu Gute kommen sollen, giebt ihnen jetzt auch die Titel und Ehrenstellen, aber mit den Kosten hat es für jetzt wohl schwerlich etwas zu thun. Die preussische Besoldung der vortragenden Räte des Handelsministeriums resp. des Unterstaatssecretärs in demselben läßt eben so, und wenn im nächstjährigen Etat des Reichsamts des Innern die neue Abtheilung ordnungsmäßig aufgeführt wird, muß daneben bemerkt werden, daß das Gehalt „erspart“ wird. Ob nicht oder neben den „ersparten“ persönlichen Kosten noch sächliche Ausgaben ausgeworfen werden müssen, ist eine andere Frage. Interessant wäre es nun zu wissen, wie die doppelt beamteten Herren ihre Arbeitszeit eintheilen werden, ob es ihnen gestattet ist, die Geschäfte der wirtschaftlichen Abtheilung in den jetzt dem preussischen Handelsministerium zugewiesenen, dem Reichsamt einmüthig zukommenden Räumen des Reichsjustizamts in der Poststraße wahrzunehmen, oder ob sie in Angelegenheit ihres neuen Amtes eine Ueberbesetzung in die Wilhelmstraße in die ehemaligen Geschäftsräume des Reichskanzlers bewerkstelligen müssen.  
Wie die Mehrzahl der neuen ständigen Hochcommissionen des preussischen Abgeordneten-Hauses, hat auch die Wahsprüfungskommission nach den vorher getroffenen Vereinbarungen des Seniorsenats im Wesentlichen dieselbe Zusammensetzung wie in der vergangenen Session erhalten. Wieder kommt das numerische Uebergewicht, welches Centrum und Conservative haben, in dieser Commission zum besonders entschiedenen Ausdruck, beide Parteien besetzen, einschließlich eines Polen, neue Plätze. Während die Liberalen nur über fünf Stimmen verfügen, umso mehr wird der Beschluß der Wahsprüfungskommission, wonach die Abg. v. Bethel-Bieddorf und Schmidt-Sangerhausen (der erstere conservativ, der letztere freiconservativ) ihrer Mandate für verlustig erklärt werden, die Vermuthung der wahren Gerechtigkeit für sich in Anspruch nehmen dürfen. Bekanntlich ist über diese beiden Herren das nämliche Verdict bereits im Juni d. J. ausgesprochen gewesen, was sie jedoch nicht gehindert hatte, sich an den Abstimmungen über das Kirchengesetz zu betheiligen.  
Wie es heißt, ist die Fraction der Fortschritt-

partei zu einer Besprechung über Einbringung einer Interpellation in der Judenfrage zusammengetreten. Man beabsichtigt, die Regierung zu fragen, welchen Standpunkt dieselbe zu dieser Frage einnimmt, und zwar soll in der Anfrage vornehmlich auf die an den Reichskanzler gerichtete Petition gegen die Juden Bezug genommen werden. — Die Vorlage bezüglich der zu treffenden Maßregeln zur dauernden Bekämpfung des Rothlaufes in Oberschlesien wird voraussichtlich in der nächsten Zeit dem preussischen Abgeordnetenhaus zugehen. Unentschieden soll nur noch die Frage sein, ob die projectirten Bahnbauten einen Theil derselben oder der allgemeinen Eisenbahnbau-Vorlage bilden sollen.  
Der Bar befindet sich, trotz aller Zweifel der sensationstüchtigen Presse, in Livadia sehr wohl. Seine Majestät sieht auch Batsereuten entgegen, wie die „Pol. Correspond.“ berichtet. Dabei ist der Kaiser sein eigener Minister des Reichs. Das gegenwärtige Verhältniß, daß ein Minister des Reichs nur dem Namen nach vorhanden ist und die in dieses Ressort einschlägigen Staatsgeschäfte unter unmittelbarer Einwirkung des Kaisers von Herrn v. Giers geführt werden, sagt den Meinungen Alexander's zu gut, als daß eine baldige Veränderung desselben für wahrscheinlich gelten könnte. Vom Präsidenten des Ministercomités Wajessin nimmt man an, daß er ungeachtet seiner historischen Eifersucht auf Loris-Melissoff dennoch mit ihm seinen Frieden machen und sich mit der neuen Ordnung der Dinge, die den Einfluß des Letzteren zum ausschlaggebenden gestaltet, schließlich befremden werde. Der deutsche Militärbevollmächtigte am russischen Hofe, Generalleutnant v. Werder, welcher unlängst aus Berlin wieder in Petersburg eintraf, hat sich alsbald nach seiner Ankunft zum Kaiser nach Livadia begeben. Wie verlautet, wird derselbe mit Sr. Majestät nach Petersburg zurückkehren.  
Die Pforte hat den Mächten angezeigt, sie sei angehts der Klagen Griechenlands gezwungen, an der Grenze militärische Vorkehrungen zu treffen, aber betrefft der Regulirung des Gebietes in der Abtretungsfrage zu den möglichsten Concessionen bereit, nur müßten Janina und Larissa von jeder Discussion ausgeschlossen bleiben.  
Am Sonnabend erschien in der griechischen Deputirtenkammer der Ministerpräsident Kuman-duros mit den von Trilupis verlangten diplomatischen Actenstücken. Letzterer verzichtete auf



# Richard Fürschmann's Recitationen

(frei aus dem Gedächtnis)

im Saale des Gewandhauses.

Donnerstag, den 18. Novbr.: **Coriolan.**

Sonntag, den 21. Novbr.: **Emilia Galotti.**

Mittwoch, den 24. Novbr.: **Antigone.**

7 Uhr Abends.

Numerierte Saalbillets für einen Abend à 3 A., im Abonnement für alle drei Abende à 6 A., unnumerierte Galleriebillets à 1 A. 50 A., sowie Eintrittskarten für Studierende und Schüler à 75 A. pro Abend sind in der Kunsthandlung von Pietro Del Vecchio, Markt No. 9, und Abends an der Casse zu haben.

## „Euterpe.“

Dienstag, den 16. November 1880

### III. Abonnement-Concert im Saale der Buchhändlerbörse zu Leipzig.

Programm.

Musik zu „Prometheus“, Ballet Beethoven. Hieraus: a. Ouverture. b. Grave-Allegro con brio (No. 7.8.) c. Adagio-Allegro molto-Pastorale (No. 9, 10.) d. Finale.

Lieder mit Pianoforte:

- a. Mit Myrthen und Rosen R. Schumann. b. Stille Sicherheit R. Franz. c. Minnelied J. Schaeffer. Fräulein Katharine Lange aus Berlin.

Concert (D-dur) für Violine (I. Satz) C. Liptinski.

Herr Marcello Rossi aus Prag.

Symphonie (No. 2, G moll) Albert Becker. (unter Leitung des Componisten).

Lieder mit Pianoforte:

- a. Lehn' Deine Wang' H. Schaeffer. b. Der Schein C. Reinecke. c. Neuer Frühling F. Bendel. Fräulein Katharine Lange.

Ballade und Polonaise für Violine H. Violtemp.

Herr Marcello Rossi.

Billets für einen Sitz gesperrt 3 A., ungesperrt 2 A., sind in der Hofmusikalienhandlung von C. F. Kahnt, Neumarkt 16, und am Concertabend an der Casse zu haben.

Einlass 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Viertes Abonnement-Concert

Dienstag, den 30. November 1880.

Die Inhaber der Sperrkarte sind gebeten, ihre Plätze rechtzeitig einzunehmen, um den Anfang der Concerte (7 Uhr) nicht zu versäumen. Während der Musiknummern kann der Eintritt in den Saal nicht gestattet werden.

Das Directorium der „Euterpe“.

### Diebstahl = Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier ershäteter Knabe folgende:

- 1) Ein französischer Schraubenschlüssel, aus einem Holzlagerplage am Bindmühlenweg, am 1. d. M. Vormittags; 2) eine Cigarrenpfeife von Meerschaum, ziemlich groß, mit Bernsteinmündstück, nebst Etuis, aus einer Wohnung in Nr. 20/21 der Sidonienstraße, am 7. d. M. Vorm.; 3) eine goldene Brille, die Gläser ohne Fassung, sowie ein schwarzseidener Regenschirm mit braunem Naturfuch und schwarzseidenen Quasten, aus dem Tanzsaal im Tivoli, am nämlichen Tage Abends; 4) ein Mantelrock von schwarzem Stoff, eine Weste von grauem Stoff, ein weißes Oberhemd und ein Buch mit dem Titel „Der Waldläufer“, aus einer Wohnung in Nr. 14 der Hülfstraße, vom 24. v. bis 8. d. M.; 5) eine Frauenjacke von blauem Plüsch, mit einer Reihe schwarzer Hornknöpfe, und ein schwarzes gewirktes wollenes Tuch, aus einem Schlafraume in Nr. 124 der Sidonienstraße, vom 7. bis 8. d. M.; 6) drei Mantelhemden von starker Beinwand, ein Oberhemd mit elastischem Einsatz drei Vorhemden, vier Stragen, ein weißwollenes Halstuch und ein rotes Taschentuch, alles in ein Paket verpackt, aus einem Handwagen, welcher in der Südstraße vor dem Hause Nr. 84 gestanden hat, am 8. d. M. Abends; 7) ein großes türkisches Schwilch mit schwarzem Spiegel und angelegten Franzen, ein schwarzer Brauenmähnen mit schwarzen Perlen und seidenen Spigen besetzt, ein ebensolcher mit schwarzseidenem Franzenbesatz, aus dem Vorkanal einer Wohnung in Nr. 15 der Sternwartenstraße, im Laufe der letztvergangenen drei Wochen; 8) ein Oberhemdenstück über ein in der Hirt Wittenhau gelegenes Feldgrundstück, aus einer Wohnung in Nr. 47 der Nordstraße, im Laufe der letzten 8 Tage; 9) ein schwarzlederernes Portemonnaie mit Klappe und gelbem Schlüssel, enthaltend einen Leinwandbeutel über eine goldene Broche und ein ebensolches Reibkissen, einen ebensolchen Stein über einem Wulst und einen Halstrogen von Federn (Schwengelbalg), aus einem Schlaflokal in Nr. 3 am Grimm. Steinweg, am 10. d. M. Nachmittags; 10) eine gelbwollene Pferdedecke mit

grün und blauen Kantenstreifen, von einem Gefährt, welches am Güterboden im Thüringener-Bahnhof gehalten hat, am demselben Tage Abends; 11) ein Winterüberzieher von schwarzbraunem Kasinè, mit schwarzem Sammetkragen, zwei Reihen Knöpfen, Brust- und Seitentaschen und Kiesel im Rücken, — in den Taschen befand sich ein rothlederernes Portemonnaie mit einem Inbalt von 3 M., einer Studentenkarte und einem Abonnementbuch der Pferdebahn, ferner ein Paar schwarze Gamaschen, zwei Schlüssel und eine Collegenmappe, ferner ein schwarzer runder Hüls mit blauweißem Futter, aus einem Schlaflokal in Nr. 17 der Grimmaische Straße, am 11. d. M. Nachmittags; 12) ein Paar falliederne Goldketten, fast neu, mit Doppelschloß, ein Paar ebensolche, neubest, aus einem Küchenlokal in Nr. 4 der Bachstraße, am 8. d. M.; 13) ein rothlederernes Portemonnaie mit gelbem Hügel, enthaltend ca. 10 A., in einem Fäntmartheine, einem Thaler und kleiner Münze, sowie einen Schlüssel und ein Stückchen Tuche, mittelf. Taschentuch, an einem Schaufelner Markt Nr. 9 am 11. d. M. Mittags; 14) ein schwarzseidener Regenschirm mit neussilbernem Knopf, auf welchem die Buchstaben B. L. eingraviert sind, aus einem Verkauflokal in Nr. 55 der Reichstraße am 13. d. M. Nachmittags; 15) drei Flaschen mit bayerischem Bier und drei ebensolche mit böhmischem Bier, sämtliche Flaschen „G. Keil“ ges., aus einem Handwagen, welcher in der Humboldtstraße vor Nr. 23 gestanden hat, am nämlichen Tage Abends; 16) zwei Stragen von Neuwölber, zu Menagen gehörig, zwei Galy und Pfefferknäpfe von Glas mit neussilbernem Griff, vier Becher von Neuwölber zu Tafelzwecken und zwei Gefäßchen von Steinzeug mit neussilbernem Beschlag, aus einer Gaststube in Nr. 43 der Ritterstraße im Hause d. M.; 17) eine Geldsumme von 21 Mark in einem Fäntmartheine, zwei Zweimarkstücke und kleinerer Münze, ferner ein Winterüberzieher von schwarzem Doubletstoff, ein Rock von graucorierter Stoff, eine ebensolche Hose, eine dergl. Weste, ein Paar Hosen von schwarzem Wildleder, ein Paar rindlederne Halbsteifen mit Absatz, ein seidenes, schwarzgraue gestreiftes Schwilch, ein Paar wollene Strümpfe, ein roth- und weißgepunktetes Taschentuch, ein Paar grauwollene Handschuhe und eine silberne Glindehrn mit Secunde, Goldband und eiserner Rückseite nebst kurzer Lalmette, aus einem Schlaflokal in Nr. 37 der Kindestraße, am 13. d. M. früh; 18) ein Paar Gaultetten, fast vergoldet und mit der Nummer 103 versehen, sowie ein Paar Wäselfische mit derselben Nummer, ferner ein Paar falliederne Stiefeln mit Doppelschloß, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Kreuzstraße, in der Zeit vom 17. v. bis 11. d. M.; 19) ein roth- und weiß gestreiftes Halstuch, aus der Hausflur des Grundstücks Nr. 31 der Ulrichsstraße am 12. d. M.; 20) ein Portemonnaie von braunem Fuchsenleder mit gelbem Hügel, enthaltend 18 A. in einer Krone, einem Thaler und Markstücke, von einem Verkaufstande auf dem Markte, am 13. d. M. Vormittags; 21) ein Winterüberzieher von schwarzem gestreiftem Stoff, mit schwarzem Sammetkragen, zwei Reihen Knöpfen, Schoofstücken mit Vatten, schwarz und weißgestreiftem Kermel und schwarzem Schoofutter, aus einem Restaurationslokal in Nr. 39 am Neumarkt, am demselben Tage Mittags; 22) fünf Flaschen mit bayerischem Bier aus einem Handwagen, welcher vor dem Hause Nr. 3 der Centralstraße gestanden hat, am nämlichen Tage Abends; 23) eine silberne Glindehrn mit Secunde und gestreifter Rückseite, ferner fünf Paar verschiedenfarbige Gamaschen, ein Paar baumwollene Socken und einige Reststücke schwarzseidener Wäse, aus dem Verkauf einer Wohnung in Nr. 12 der Boniatonsstraße, im Laufe der letztvergangenen vier Wochen; 24) ein Brauenmähnen von dunkelblauerweitem Stoff, mit zwei Reihen schwarzen Hornknöpfen, Schoofstücken mit Vatten, beigestreiftem Kermel und schwarzem Wolladstoff im Schoof — in den Taschen befand sich ein weißwollenes Taschentuch und ein Notizbuch — aus dem Vorkanal einer Wohnung in Nr. 6 An der Pleiße, in der Zeit vom 9. bis 14. d. M.; 25) ein Auschermantel von dunkelblauer Tuch mit langem Kragen, grauweißem Futter in den Kermeln und im Uebrigen mit braunem Futter, ferner ein Rock mit defectem schwarzem Futter, aus

## Auction hochgelegener neuer Mobilien.

Donnerstag, 18. November, Vormittags 10 Uhr an verfalliger ich wegen Liquidation einer Handlung

- a) eine complete reich antike geschultete Speiseaal-, Salon- und Herronzimmer-Einrichtung; b) 2 schwarz und matte Salon-Einrichtungen, dabei Garnituren in carmoisin und grünem Seiden-Damast; c) 3 echt preussische Salon-Einrichtungen und Trameaux; d) Ameublements zu complete Wohn- und Schlafzimmereinrichtungen, Teppiche, Oelgemälde etc. etc.

einer Remise im Grundstück Nr. 28 b der Blicherstraße, vom 14. bis 16. d. M. Mitt. Einmalige Wahrnehmungen über den Verbleib der Sachen oder den Dieb sind bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen. Leipzig, am 15. November 1880. Das Polizeiamt der Stadt Leipzig. Dr. Räder. Knecht.

Fortsetzung der 119. Auction im städtischen Leibhause. Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenstirme etc. etc.

### Bekanntmachung.

Am gestrigen Abende in der 8. Stunde ist in einem Hause der Waldstraße ein etwa 14 Tage altes Kind (weiblichen Geschlechts), eingewickelt in ein schwarz und weißcarirtes wollenes Schwilch, auf einer Treppentstufe aufgefunden worden. Indem wir diesen Vorfall hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringen, fordern wir Jedem, der eine Mittheilung über die Mutter des ausgelegten Kindes zu machen im Stande sein sollte, auf, sich umgehend bei unserer Criminal-Abtheilung zu melden. Leipzig, am 15. November 1880. Das Polizeiamt der Stadt Leipzig. Dr. Räder. Knecht.

### Auction.

Dienstag, den 15. November, Nachmittags 2 Uhr verfalliger ich Ritterstraße 44, Hof 1, circa 70 hochfeine Ceidrubilder in Rahmen. G. Postlep. Auctionator.

### Auction.

Dienstag, den 16. Novbr. Vormittags 10 Uhr sollen Waustädter Eisenweg 8 9 verschiedene Gegenstände als Vademecale, Regale, Waagen, Käffer und mehrere Waaren meistbietend gegen baar veräußert werden. J. F. Pohle, Auctionator.

### Auction.

Heute, Dienstag, den 16. d. M., früh 10 Uhr sollen Waustädter Eisenweg 9 eine ziemlich neue Baden-Einrichtung, verschiedene Waagen, Strimas und dergl. Waaren meistbietend gegen baar veräußert werden. J. F. Pohle, Auctionator.

### Öffentliche Versteigerung.

In Arrest- u. Vollstreckungssachen wider die Herrin der Stöcherischen Antimonwerke bei Schleis, Frau Emma Stöger aus Leipzig, werde ich

- Montag, den 22. November d. J., von Vormittags 9 Uhr ab 1) auf der Grube „Halber Mond“ bei Oberböhmendorf, unweit Schleis, 1 Locomobile mit Borgeleose, Pumpe u. Ventilator, ferner 1 Bohrzeug, mehrere Pumpentrommel u. verschiedene Werkzeuge; 2) an demselben Tage, von Vormittags 11 Uhr ab, auf der Grube „Spigarube“ bei Oberböhmendorf, unweit Schleis, 1 Aufbereitungswerk mit Transmission und Riemen nebst hydraulischen Gefässen, Bodmer, Separationstrommel und Wasserbehälter nebst Pumpe, 1 Differentialschleusen, 1 Fördermaschine mit Förder- und Pumpentrommel, 1 Feldschmiede mit Ambos; und 3) an demselben Tage, von Nachmittags 3 Uhr ab, auf der Grube „Heinrichs-freude“ bei Oberböhmendorf, unweit Schleis, 1 alten Dampfessel, 1 Schwungrad und einige Maschinentheile meistbietend gegen sofortige Baarzahlung veräußern, wozu ich Kauflustige andurch einlade.

Der Gerichtsvollzieher des k. k. Amtsgerichts Schleis. Herold.

### Hammel.

150 Stück weißelette Hammel sollen am 26. November, Vorm. 11 Uhr, meistbietend unter im Termin bekannt zu machenden Bedingungen auf dem Rittergut Neufürchen bei Proßburg verkauft werden.

Dem geehrten lesenden Publicum zur gefälligen Mittheilung, daß der

### Leihbibliothek

soeben erschienen ist. Franz Ohme, Unterföhrstraße 20.

Wir empfehlen unsere vielgelesenen, in ganz Mittel-Europa verbreiteten

### Offertenzeitungen

bei der jetzt beginnenden Weihnachtszeit zum Interiren. Die Exped. d. Allgem. Off. Zeitung (B. Thalacker), Coblenz.

### Converts mit Firmen

liefert in allen Qualitäten Robert Schaefer, Brühl 67.

### Th. Alfred Kirsten,

aprob. Arzt, wohnt jetzt: Zeltner Str. 14, L. Sprechstunden 8-9 und 2-4 Uhr.

### Dr. med. Möbius,

Arzt für Nervenkrankhe, wohnt jetzt Wintergartenstrasse 1, part.

Berliner Bahn, nicht Eilenburger. Ad. Schmidt's Vergnügungs-Comptoir. Halle'sche Straße 4 bei H. Dittrich. Freitag, 19. November (Bußtag), 6.10 früh Extrazug nach Berlin. Billets bis Dienstag, (später 1 A mehr, bei H. Dittrich, Halle'sche Straße 4. III. Cl. 5 M., II. Cl. 7 M., I. Cl. 10 M. Gültigkeit 6 Tage. Rückfahrt beliebig mit Besonderezug.

Carl Riesel's Reise-Comptoir, Leipzig, Grimm. Str. 17 (Café français). Extrazug nach Berlin vom Berliner Bahnhof Freitag, 19. Nov., Bußtag früh 6 Uhr 10 Min. Billets (7.50 und 5 A.), Wonduch (60 A.), Ostel-Coupons für das Centralhotel mit Wintergarten (à Zan 3.50 A., — Logis incl. Licht, Bedienung und Frühstück) schon von heute ab in Carl Riesel's Reise-Comptoir, Leipzig, Grimmaische Str. 17 (Café français), amtl. Kaufstätt- und Billet-Verkaufsstelle. Es geht am Bußtag mit der Berliner Bahn nur dieser eine Extrazug!

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz, Kurze Straße Nr. 3. Des Bußtages wegen expedirt die Sparcasse Donnerstag, den 18. November 1880, Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Vorräthig bei Alfred Lorentz, Neumarkt 20. Verlag von Friedrich Vieweg & Sohn in Braunschweig. Electricität und Magnetismus von Fleeming Jenkin. Mit besonderer Bewilligung des Autors ins Deutsche übertragen von Dr. Franz Exner. Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten, gr. 8. geh. Preis 9 Mark.

Köln Dombanloose à M. 3.75 Hauptgewinn 75,000 A bei Bernhard Horst, Leipzig, Grimm. Str. 18 u. Dainstraße 17.

Bei Durchsicht der illustrierten Bucher: „Dr. King's Heilmethode“ werden folgende Schwerkranker die Heilungsgänge gewonnen, doch auch die, wenn man die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, nach Größtem erwartet dürfen. Es hätte aber jeder Leidende, nicht wenn bei ihm Heilung oder Heilung erfolglos geblieben, sich verunsichert dieser bewährten Heilmethode anwenden und nicht immer, obgleich Welt ausgesehen, „ein Stück“ heraus, sondern mit großem und franco verlanke.

„Die Gicht“ In dem weltberühmten Buch: „Die Gicht“ werden alle Krankheiten, welche die Gicht verursachen, beschrieben, die beschränkte Mittel gegen diese oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Gichtleiden, welche leicht mit breiteren Mitteln nach der erprobten Heilmethode zu heilen sind, werden gratis u. franco. Besondere Qualifikation von 1 Stk. 20 Stk. wird „Dr. King's Heilmethode“ und für 60 Stk. das Buch „Die Gicht“ franco überliefert. Ein „Stück“ heraus, sondern mit großem und franco verlanke.

Einfache u. doppelte Buchführung, Correspondence, Wechselkunde kaufm. Rechnen lehrt F. Chapison, Gärtelstraße 9.

Unterichtscourse (Einzelnunterricht) in einf. u. dopp. Buchführ. zu 16 Lect.; in Rechtschreibung u. im Briefstyl zu 16 Lect.; in Schnell-Schön-Schreiben zu 10 Lect.; im kaufm. Rechnen zu 16 Lect., sowie in allen kaufm. Wissensch. Französisch, engl. u. Italien. Unterricht. Humboldtstr. 25, IV. r.

Englisch lehrt Julius Menschke, Kleine Fleischergasse 27, 3. Et.

Ein stud. phil. früher Volksschullehrer, wünscht Unterricht zu ertheilen im Latein, Franz., Engl., Mathem. u. f. w. Gef. Nr. u. K. B. durch die Expedition d. Bl.

Offerten mit Preisangabe für Nachbülleten im Latein unter F. 11 12 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, französische Sprache, theoret. u. prakt. Neumarkt No. 32, 2. Et.

A German lady, teacher, wishes to take English in exchange for German or French Please address to P. 11 241 of this journal.

Spezial-Vermittlung. Wer ein thätiger Geschäftsmann werden will verlangt gratis und franco Prospect und Probebrief von Ferdinand Simon, Magdeburg, vereidigt. Sachverständiger. Schiedsrichter.

Conversation grammare par une Française Grimmaische Str. 24, III. Ein angeft. Musiklehr. erth. Clavierunt. à St. 1, A. Gef. Nr. L. 2 Exp. d. Bl.

Eine gepr. tücht. Clavier u. Gesangslehr. f. n. St. zu 75 A. Nr. 8. 12 Exp. d. Bl. Jüther-Unterricht ertheilt A. Kadatek, Bindmühlenstraße Nr. 13, 2. Etage.

Gesang-Unterricht. Ein Lehrer, der einem einzelnen Herrn Unterricht ertheilt, wird gebeten, seine Adresse unter Tonor mit Preisangabe in der Fil. d. Bl. Königplatz 17 niederzuliegen.

Unterricht im Schneidern, Plaknetmen, Schnittzeichnen u. Zuschneiden in 4-wöchentlichem Curfus Adolphine Schilbach, Johannisg. 32, Tr. A. III. rechts. J. Mädchen erlernen d. Platten u. Berliner System Stein & Gröger, Waldschl. Nordstr. 61.

Reitunterricht. Zu jeder Tageszeit Reitunterricht, Abends von 7 bis 9 Uhr. Franz Peters, Bekstraße 40.

Asthma, Gicht u. Rheumatismus Binderung sofort. Heilung bald, selbst in veralteten Fällen. Honorar mäßig. Angaben u. Nr. F. F. postlag. Lindenau-Leipzig.

Das Berliner Curhaus für Bandwurmleidende unter Leitung des Kol. Ober-Kopfhebers Brütigam ist nach Anhalter Str. 17 verlegt. Heilung nach genauem Bericht, brieflich. Prospekte gratis.

Bandwurm beseitigt gefahrlos u. sicher (auch brieflich) in 24 Stunden. Dr. med. Ernst's Wwe., Kohlenstr. 10

Dr. Kots' englisches Bahnwasser hilft sofort jeden Bandwurm. In Originalflaschen à 1 A nur allein echt bei Theodor Pfätzmann, Ecke Neumarkt und Schillerstraße.



† General v. Goeben.

Nachdem wir bereits gestern mit der Nachricht von dem Tode eines unserer ausgezeichnetsten Führer, des Generals v. Goeben, eine biographische Notiz gebracht, erlauben wir diese letztere heute durch folgende Mittheilungen: Nach seiner Theilnahme an dem spanischen Kriege gab v. Goeben im Jahre 1841 sein Werk "Der Jahre in Spanien" heraus, welches einen der werthvollsten Beiträge zur Geschichte des spanischen Bürgerkrieges bildet. Dann, nach seinem Uebertritt in die preussische Armee, machte er 1849 den Feldzug in Baden im Stabe des Prinzen von Preußen mit und nahm 1860 an dem spanischen Feldzug gegen Maroffo unter General O'Donnell Theil, über welchen Feldzug er im Jahre 1863 "Reise- und Lagerbriefe aus Spanien und vom spanischen Heer in Maroffo" veröffentlichte.

In dem Kriege gegen Dänemark im Jahre 1864 zeichnete sich von Goeben bei der Erklärung der Düppeler Schanzen und dem Uebergange nach Alsen als Commandeur der 26. Infanterie-Brigade aus. In dem Kriege von 1866 nahm General von Goeben an dem Main-Feldzuge an der Spitze der 13. Division in hervorragender Weise Theil. Am 11. Juli hatte er bei Kissingen den Hauptkampf zu bestehen. Außerdem waren noch die Tage von Dermbach, von Lausach, von Mischensburg, von Tauber-Bischhofheim Ehrentage für den General und seine tapfere Division.

Der deutsch-französische Krieg gewährte dem General von Goeben, commandirenden General des 8. Armee-Corps, Gelegenheit zu neuer Auszeichnung. In dem Heldenkampfe bei Spicheren (6. August 1870) traf der General rechtzeitig auf dem Schlachtfelde ein, um die Leitung zu übernehmen und die Entscheidung des blutigen Tages herbeizuführen. Auch an dem großen Kampfe bei Mars-la-Tour (16. August) und Gravelotte (18. August) nahm das 8. Armee-Corps thätigen Antheil, ebenso an der Einschließung von Metz. Nach der Capitulation des Marschalls Bazaine (27. Oct.) setzte sich die aus dem 1. und 8. Armee-Corps bestehende erste Armee unter General von Manteuffel gegen die französische Nord-Armee unter General Faidherbe in Bewegung. An allen bedeutenden Gefechten in dem thätigen aber mühevollen Feldzuge im Norden Frankreichs theilte sich auch das 8. Armee-Corps; am 3. Januar 1871 wies General von Goeben den Angriff Faidherbe's bei Vapaume siegreich zurück.

Als am 6. Januar General von Manteuffel zum Obercommandirenden der neu zu bildenden Süd-Armee ernannt war, übernahm er den Oberbefehl über die 1. Armee. In dieser Stellung erloß er am 19. Januar den herrlichen Sieg von St. Quentin, der dem Kriege im Norden Frankreichs ein Ende machte.

Nach dem Kriege verblieb der Sieger von St. Quentin, geehrt und ausgezeichnet von seinem Kaiser und Könige, geehrt im ganzen Vaterlande als einer der ersten unter den großen Helden in den gewaltigen Kriegen der Gegenwart, in dem Commando des 8. Armee-Corps, eifrig bemüht dem Geiste, den das Corps in blutigen Kriegen beherrscht hatte, zu folgen. Tiefe Trauer und Theilnahme wird überall im Vaterlande die Kunde von dem Hinscheiden des Generals hervorgerufen. Sein Andenken aber wird unvergänglich im Heere und Volke fortleben, und wenn man die besten Namen nennt, wird in Deutschland auch sein Name in dankbarer Erinnerung genannt werden.

Aus Oesterreich.

Der am Sonntag in Wien abgehaltene vierte deutsch-österreichische Parteitag war von etwa 3000 Theilnehmern besucht und wurde von Dr. Kopp eröffnet, welcher die Versammlung mit warmen Worten begrüßte. Es waren alle deutschen und nationalgermanischen Länder Oesterreichs, von Böhmen, Mähren und Schlesien im Norden bis zum Küstenland und Krain und Tirol im Süden, vertreten; unter den Anwesenden befanden sich nicht nur Reichsraths- und Landtagsabgeordnete, sondern auch Vertreter aller großen Städte, zahlreicher Landgemeinden, aller größeren politischen Vereine, Industrielle aller Branchen und zahlreiche bäuerliche Grundbesitzer.

Dr. Kopp dankte für die überaus rege Theilnahme und hob hervor, daß in einer schweren Zeit, wie die jetzige sei, nicht nur die Volkstretung, sondern das Volk selbst die Politik in die Hand nehmen müsse. Die Versammlung habe das Recht, aufzutreten gegen die Regierung, die sich auf eine deutsch-feindliche Partei stütze. Das Deutschthum müsse geschützt werden als der Anfang und das Ende des Reiches, das Deutschthum allein sei zur Erhaltung des Reiches fähig. Die Deutschen Oesterreichs müßten einig sein und sich des Deutschthums annehmen, wo immer es angegriffen werde. Nachdem hiernächst auf den Antrag Sturm's Dr. Kopp zum Vorsitzenden und der Bürgermeister von Wien, Graf, Vize, Innbrud, Reichenberg und Oltmayr zu Stellvertretern des Vorsitzenden durch Acclamation gewählt worden waren, ließ der Bürgermeister von Wien, Dr. Renold, die Versammlung in einer herrlichen Ansprache willkommen.

Dr. Schmeykal wies in einer Rede darauf hin, daß die Versammlung das gesammte geehrte deutsch-österreichische Volk vertritt, welches entschlossen sei, sich gegen jede ihm von den Gegnern zugebende Verdrängung und Vergewaltigung zu wehren. Diese gemeinsame Abwehr der Gefahren für das Deutschthum und die Verfassung in Oesterreich sei ein Act patriotischer Sorge um vaterländische Interessen von der höchsten Wichtigkeit. Die Regierung habe die äußeren Nationen zu Tendenzen gegen das Deutschthum veranlaßt, die nicht nur weit über die Gleich-

berechtigung hinauszugehen, sondern selbst den Bestand und die Einheit des Staatsverbandes gefährdeten. Die Kaiserin Maria Theresia und Kaiser Josef hätten der Entwicklung des österreichischen Staates das deutsche Gepräge aufgedrückt und die deutsche Sprache zur österreichischen Staatssprache gemacht. Die Herrschaft der Deutschen in Oesterreich sei keine Dogma, sondern eine Staatsnotwendigkeit, die staatliche Sprachverordnung für Oesterreich sei von der Geschichte erlassen. Die deutsch-österreichische Treue habe keine Einbuße erlitten, als Oesterreich aus Deutschland ausgeschieden worden sei, die Deutsch-Österreicher hätten das politische Bündniß mit Deutschland als eine Gewähr für den Schutz des Deutschthums in Oesterreich mit um so größerer Sympathie begrüßt. Um so energischer müsse aber auch der Widerspruch abgewehrt werden, der zwischen der auswärtigen und der inneren Politik bestehe. Der Föderalismus sei in Oesterreich eine Verneinung des Staates selbst, von den Grundgedanken der gegenwärtigen Verfassung dürfe auch nicht das Geringste aufgehoben werden, die Zukunft Oesterreichs selbst. Die heutige Einigung sammtlicher deutsch-österreichischer Stammesgenossen solle nicht bloß eine Einigung sein für den bevorstehenden Kampf, sondern auch eine Einigung für eine friedliche Zukunft.

Die erste Resolution, welche im Wesentlichen das Festhalten an dem österreichischen Staatsgedanken ausdrückt, zur entschlossenen Abwehr aller föderalistischen Bestrebungen auffordert und die vertrauensvolle Erwartung ausdrückt, daß alle freisinnigen Deutsch-Österreicher, in erster Reihe die Abgeordneten und die verfassungstreuen Mitglieder des Reichsrathes, diese Grundgedanken für die Organisation eines einträchtigen Vorgehens baldigst gewinnen und zunächst in gesammelter Belämpfung der gegenwärtigen Regierungspolitik ausdauern würden, wurde ohne jede Debatte einmütig angenommen. Nach Verlesung mehrerer Begrüßungsprogramme wurde die zweite Resolution, worin es der Parteitag für die nationale und patriotische Pflicht eines jeden Deutschen in Oesterreich erklärt, den deutschen Schutzverein kräftig zu unterstützen, ebenfalls einmütig angenommen. Endlich wurde ein Antrag, welcher die Einberufung des Parteitages ermächtigt, den nächsten Parteitag einzuberufen, und zugleich den Einberufern des heutigen Parteitages den Dank der Versammlung ausdrückt, genehmigt.

Nach einem von Dr. Kopp ausgearbeiteten und der Versammlung begeistert angenommenen Votum auf den Kaiser, auf das Deutschthum und auf das Vaterland wurde der Parteitag geschlossen.

Anregung zur Gründung eines Schrebervereins der Nordvorstadt.

Was die beiden Schrebervereine unserer Stadt seit ihrem Bestehen für die leibliche und geistige Erziehung unserer Jugend gethan, das bedarf für den vorurtheilfreien Beurtheiler keiner weiteren Auseinandersetzung. Vermunftgemäße und pädagogischen Forderungen unserer Zeit entsprechende Erziehungsgrundsätze sind mehr und mehr nicht nur unter den Vereinsgenossen ausgebreitet und in der praktischen Kindererziehung zur Anwendung gelangt, sie sind von Jahr zu Jahr immer tiefer auch in Kreise gedrungen, die den Erziehungsfragen selber kalt und gleichgültig gegenüberstehen. Jetzt tummelt sich an jedem schönen Sommerstage auf den großen staubigen Spielplätzen der West- und Südvorstadt eine große Kinderschaar unter Anleitung Erwachsener, unter den Augen der Eltern, die in ihnen, die Schreberplätze umgebenden Familiengärten in Gottes freier Natur sich erholen. Und die großen Sommerfeste dieser Vereine sind Volksfeste im besten Sinne des Wortes geworden.

Je mehr aber die Ideen Hauschild's und Schreber's durch die des Letzteren Namen tragenden Erziehungsvereine der Süd- und Westvorstadt zum Wohle unserer Kinder praktische Verwirklichung finden, um so mehr ist es andererseits zu bedauern, daß nicht auch die beiden andern Vorstädte ihre Väter und Mütter sammeln zu gemeinsamen Besprechungen über Das, was dem Theuersten ihres Lebens kommt — ihren Kindern! — daß nicht Gleichgesinnte sich zusammenhaken zu gleichen Bestrebungen, insbesondere zur Beschaffung geräumiger Spielplätze für die an Schulkant und Arbeitstisch gefesselten Kleinen, denen zu ihrer Erholung in den weitläufigen Wäldern nichts bleibt, als die ihr körperliches Wohlbefinden gefährdende und ihr sittliches Leben verpestende Straße.

Kein Schreberverein aber ohne Spielplatz! Denn daß ohne geeigneten Spielplatz die Idee solcher Erziehungsvereine nur schwer lebensfähig wird, das beweist der vor zehn Jahren gegründete, aber nach ganz kurzem Bestehen wieder eingegangene Schreberverein der Nordvorstadt. Der Verein wurde sicher nicht so bald zu Grunde gegangen sein, wenn in der Nordvorstadt ein Spielplatz zu beschaffen gewesen wäre. Günstiger liegen die Verhältnisse für die Nordvorstadt, ja man kann sagen, daß hier sämtliche Bedingungen zu einem erfolgreichen Gelingen gegeben sind, und daß es nur an dem guten Willen und einer Anregung liegt, um aus den bestehenden Ansätzen einen lebensfähigen neuen Erziehungsverein für unsere theueren Stadt hervorgehen zu lassen.

Ich habe hierbei die — wenn ich nicht irre — bereits zu einem Vereine zusammengetretenen Garteninhaber am Exercirplatz und das zwischen der Pleiße (Kofenhof) und der alten Sandgrube gelegene Areal im Auge. Günstiger Theil dieses der Stadt gehörigen Areal's ist bereits in freundliche Familiengärten verwandelt; wiederholt haben auch die dortigen Gartenbesitzer im Verlaufe der letzten Sommer

ihre Kinder zu Spiel und fröhlichem Feste — ähnlich den Schrebervereinen — vereinigt, und ich habe, gemiß mit vielen Anderen, diese Bemühungen um so freudiger begrüßt, als sie den Beweis zu liefern schienen, daß die junge Anlage nicht eine bloße Wirtnervereinigung sein und bleiben solle, sondern daß auch die Nordvorstadt nicht länger mit Verköpferung der Schrebervereinsideen zurückbleiben, sondern als dritte im Bunde der Brüdervereine auch an ihrem Theile thätig am Werke der Jugendverjüngung mit arbeiten wolle.

Ist diese Anschauung die richtige, will wirklich sich der Verein der Garteninhaber am Exercirplatz aus einem Gartenvereine zu einem Schreber-, einem Erziehungsvereine umgestalten, so bleibt nur noch ein Schritt zu thun und dieser Schritt muß jetzt und zwar sofort geschehen. Ein günstiger Zeitpunkt als der jetzige kann nicht gefunden werden; wird er veräußert, so bietet sich eine passende Gelegenheit vielleicht niemals wieder! Warum?

Der Rath der Stadt Leipzig erläßt unter dem 10. November die Bekanntmachung, daß er den seither als Feld bez. zur Schlammabagerung benutzten hinteren Theil der unterhalb des ehemaligen Exercirplatzes zwischen der alten Sandgrube gelegenen Parzelle, auf welcher sich bereits jene 31 Pachtgärten befinden, zur Anlage von weiteren 7 Gärten (in der Größe von 364 bis 597 □ R.) nächsten Montag, den 22. November d. J. Vormittags 11 Uhr an Rathshofe an den Meistbietenden verpachten werde.

Nach meiner Ansicht darf obiger Gartenverein, dem es ja ohnehin nicht gleichgültig sein kann, in welche Hände diese neuen Abtheilungen gelangen, diese Gelegenheit, sich zu arrondiren und freie Hand zu schaffen, um seinen Preis vorübergehen lassen. Ein Zuwachs von über 3000 Quadratmeter hebt alle Bedenken der Platzfrage, die den beiden anderen Schrebervereinen so große Sorge gemacht und an der der Bruderverein der Nordvorstadt zu Grunde ging. Hier ist die Möglichkeit gegeben, einen allen Anforderungen genügenden Spielplatz zu schaffen und bei zweckmäßiger Eintheilung einer viel größeren Anzahl von Familien die Wohlthat eines Gartens zu Theil werden zu lassen.

Stellt der Verein aus seiner Mitte zwei ehrenwerthe Männer, die dem Rathe unserer Stadt für genaue Innehaltung der Pachtbedingungen bürgen, so wird derselbe gemiß lieber mit diesen abschließen als mit 7 Fremden, ja bei der bekannten Liberalität unserer Behörde allen gemeinnützigen Bestrebungen gegenüber ist wohl zu erwarten, daß die Bedingungen so günstig als möglich gestellt werden würden. Ist doch der Rath bisher auch den Schrebervereinen der West- und Südvorstadt stets so freundlich entgegengekommen, so wird er auch diese Bestrebungen, sobald sie nur ernstlich sind und dem Wohle der Stadt ersprießlich sich zeigen, gewiß gern fördern.

Die Brudervereine aber würden ihre innige Theilnahme durch rege Unterstützung freudig bezeugen und der junge Erziehungsverein würde nicht nur im Norden, sondern in allen Theilen unserer Stadt, in allen Kreisen unserer Bevölkerung so viel Sympathie finden, daß ihm über die ersten, selbst finanziellen Schwierigkeiten bald hinweggeholfen werden würde.

Also Hand an Werk, ehe es zu spät ist! Leipzig, den 15. November 1880.

Eduard Wagnner, d. J. Vorsitzender des Schrebervereins der Südvorstadt.

Volkverein.

am 14. November. In der am gestrigen Abend im Vereinslocale, Hotel de Pologne, stattgefundenen Versammlung eröffnete Herr Professor Biedermann die Diskussion über Arbeiterversicherung im Allgemeinen (nicht nur gegen Unfälle) unter Hinweis auf den von der „Leipziger Zeitung“ bezüglich dieser Frage gebrachten Artikel, der, da dieselbe ein Organ der Regierung sei, jedenfalls die Ansichten derselben in dieser Frage ausdrücke. Bemerkenswerth sei, daß sich die genannte Zeitung gegen den Vorschlag des Commerzienraths Baare ausspreche. Eine dritte Ansicht tritt in der Broschüre des Herrn Kleeberg auf. Derselbe wünscht die Ausdehnung des Haftpflichtgesetzes auf alle Gewerbe und den Arbeitgeber für alle Unfälle dadurch haftend, daß er allein die Prämien der Versicherung zu tragen habe. Die Entschädigung nach diesem Vorschlage soll nicht in einer Rente bestehen, sondern der Vermögenslose soll den dreifachen Betrag seines jährlichen Lohnes als Capital ausgegahlt erhalten, also ein Arbeiter, der 600 Mark verdient, würde ein für allemal mit 1800 Mark abgefunden. Die Vorschläge von Baare und Kleeberg haben Das gemein, daß der Arbeiter hierbei vollständig entlastet, daß die Prämie nicht vom Arbeiter noch von der Gemeinde, sondern ausschließlich vom Arbeitgeber aufzubringen sei. Der Vorschlag der „Leipziger Zeitung“ läßt Dies ungewiß, er spricht nur im Allgemeinen von der Zahlung eines angemessenen Betrages. Die hierüber eröffnete Debatte, an der sich in äußerst lebhafter Weise Vertreter aller Stände theilnahmen, lieferte wichtiges Material für die angeregte Frage.

Herr Professor Bach sprach sich gegen die Zahlung des dreifachen Betrages des Jahresentkommens aus, da ein Arbeiter damit nicht auskommen könnte, und wünscht Erweiterung des Haft-

pflichtgesetzes. Ein anderer Redner wies auf die immensen Schwierigkeiten hin, die dem Staat erwachsen, wenn von ihm die Sache in die Hand genommen und verwaltet werden sollte. Es wurde ferner hervorgehoben, daß die kleinen Gewerbetreibenden und Handwerker im Nothfall wären, wenn nur die Arbeiter vom Staate bedacht würden, auch betont, daß es eine Bevormundung des Arbeiters sein würde, der Arbeiter müsse sich hier selbst helfen und innerhalb der Gewerke Cassen gründen. Auch Herr Professor Hofmann sprach sich dahin aus, daß das Gründen von Invalidencassen Sache freier Vereinigung sein müsse, wozu der Staat die Anregung zu geben und die Ueberwachung aber keine Pflichthaft zu übernehmen habe.

Gegen 11 Uhr schloß Herr Professor Biedermann die Diskussion, indem er auf die verschiedenen gehörten Ansichten und Meinungen hinwies, die ein reichliches Material zum Denken über das vorliegende Thema geliefert hätten, und stellte die Fortsetzung der Besprechung in nächster Zeit in Aussicht.

Neues Theater.

Leipzig, 14. November. Es giebt Opern, welche die musikalische Kritik als Capellmeistermusik bezeichnen; so giebt es auch Stücke, welche die Kritik in Eine Kategorie mit diesen „Capellmeisteropern“ stellen muß; es sind die Regisseurstücke, in denen die verschiedenen Regieglieder mehr oder weniger abgefärbt haben. Diese Stücke brauchen deshalb auf der Bühne nicht wirkungslos zu sein, auch nicht gerade dem Verdammungsurtheil der Kritik zu verfallen; was ihnen aber fehlt, ist die originelle Dichterkraft, und bei näherem Einblick wird sich stets ergeben, daß die Mache, welche das verschiedenartige Stückwerk zusammenheftet, nicht überall sich haltig sind.

Zu diesen Stücken gehört das Lustspiel von K. Günther: „Der Leibarzt“, welches gestern hier zur Aufführung kam und eine freundliche Aufnahme fand. Besonders gilt Das von den zwei ersten Acten des Stückes, während die beiden letzten sich offenbar in absteigender Linie bewegen.

Wir wollen dem Autor nicht entfernt Plagiate zum Vorwurf machen; darum handelt es sich gar nicht; es sind ja nirgends dieselben Scenen aus früheren Stücken benutzt; aber die Erinnerungsbilder, die dem Verfasser vorkam, erwidern auch unwillkürlich Reminiscenzen bei dem Publicum, mag er sie auch in ganz andere Varianten eingeleidet haben. So wird jeder Hörer, der mit neuen Dramen vertraut ist, sich von Hause aus in die Grundstimmung und Atmosphäre von Hofmann's Lustspiel: „Der Geheime Agent“ versetzt sehen. Derselbe kleine Hof, derselbe geistesbeschränkte Hofmarschall, dieselbe Eifersucht des Hofpersonals auf einen fremden Eindringling, der sich des Fürsten bemächtigt hat; nur existirt bei Hofmann der „Geheime Agent“ überhaupt nicht, bei Günther ist nur sein Einfluß eine Noth. Nicht weniger werden wir beim Schluß des ersten Actes an den dritten in Freitag's „Journalisten“ erinnert. Die Ablehnung einer unangenehmen Huldiung ist das Gemeinsame in beiden Varianten der Handlung. Und in der ersten Liebescene erinnern selbst viele Worte der Alice an die Anrede Verle's an den Fürsten in „Dorf und Stadt“, nur daß unser Fürst incognito erscheint.

Der Grundgedanke des Stückes ist allerdings neu, wenn auch ein wenig barock. Ein junger Arzt, den der Fürst zu seinem Leibarzt ernannt hat, wird, weil er alljährlich eine halbe Summe ganz allein mit demselben zusammen ist, für seinen Vertrauten und geheimnißvollen Rathgeber gehalten; ihn feiert man wegen willkommener Regierungsmaßregeln, wegen des neuen Eisenbahnnetzes, welches der Fürst eingeführt hat. Willkürlich, in welchem absolutistisch regierten Phantasiekinde, wo dergleichen ohne Mitwirkung von Ministerium und Kammer eingeführt werden kann, spielt sich denn diese Handlung ab? Man könnte an die Märchen aus „Tausend und Eine Nacht“ denken, denn dort nur wäre es möglich, daß der Leibarzt des Kaisers wegen einer solchen Regierungsmaßregel, die man seinem Einfluß zuschreibt, so geehrt werden könnte; in Deutschland wäre dies ein doch zu auffallendes Schildbürgerstückchen. Der Hof hat den Leibarzt wegen dieses vermeintlichen Einflusses; auch die Schwester des Fürsten, die zum Besuch eintrifft, theilt diesen Irrthum der öffentlichen Meinung; in Wahrheit hat aber der Fürst, der ein Sonderling ist und selbst regieren will, sich den unbedeutendsten Arzt, der die wenigste Praxis hat, ausgesucht, um vor allem Verede sicher zu sein, und gestattet ihm nur ein summes Beweilen in seiner Nähe.

Das Motiv ist komisch, aber der Autor verstand durchaus nicht es auszubedenken. Wir sehen den Leibarzt immer nur in einer und derselben nicht einmal sehr erheiterten Situation, in dem gleichmäßigen fortwährenden Krager über die falsche Beurtheilung seiner Stellung zum Fürsten. Sollte er nicht noch ein kleines Liebesabenteuer, er müßte verweisen. Selbst Herr Stoedel, ein Schauspieler, dem es nicht an der heitersten Laune fehlt, vermochte dieser Rolle nur durch einige Ausdrücke des Unmuths ein paar komische Pücker aufzusetzen. Später dient der unglückliche Leibarzt nur dazu, dem Incognito des Fürsten ein Mantelchen umzuhängen, indem dieser unter seiner Firma auf Abenteuer ausgeht.

Da haben wir nämlich auf ein anderes Wesen aus „Tausend und Eine Nacht“, ein eterno/so,

herrenloses, namenloses Mädchen, die nur eine Tante Elisabeth kennt und nicht weiß, daß diese Tante eine Fürstin ist! Wir leben offenbar in einer Märchenwelt: gewiß wird diese Alice eingeschperrt, daß sie nicht erfährt, was alle Welt weiß? O nein, sie führt ein freies Leben, ein Leben voller Sonne und kann ungestört und unbemerkt zu Rendezvous in der Morgenstraße in den Park eilen! Dort trifft sie den Fürsten; die Liebe zwischen Beiden, welche die zwei letzten Acte des Stückes ausschließlich beherrscht, führt natürlich zu einem sehr glücklichen Abschluß. Denn die waltende Vorlesung des Dichtersgenies hat für eine ebenbürtige Ehe zur Verhöhnung aller Gemüther weislich geforgt. Der Fürst wirft sein Incognito ab, der holden Alice wird es von der Fürstin abgezwungen; es ist die Prinzessin Braut, die sie dem Bruder zuführen will. Freilich hat sie nicht das Geringste dafür gethan, daß die Beiden sich sehen und sprechen. Diese Alice ist nun ein munteres Waldhütlein und wurde auch von Fräulein Tullinger recht artig gewitzelt. Den Fürsten spielte Herr Senger; er brachte die grüßlichste Eigenart, das Erwachen der Liebe, ihr Wachstum, den erfrischenden Eindruck, den sie auf sein Gemüth ausübt, in sympathischer Weise zur Geltung; die gute Fürstin Schwester wurde von Frau Senger angemessen gespielt, ebenso der lautredende Hofmarschall von Ballou von Herrn Eichenwald, der Oberjägermeister von Walden von Herrn Stürmer. Der Herr von der Rede des Herrn Oldert führte sich recht munter und frisch ein; leider verliert die Rolle im Verlauf des Stückes zu vollstündiger Bedeutungslosigkeit. Für einige Genreszenen hat der Autor ein großes Personal aufgebaut, unter dem besonders der Ulrich des Herrn Pohl, die Wirthschafterin der Frau Spigeder, der Förster des Herrn Broda und das Mädchen des Fräulein Sittasny hervortreten. Diese Wald-episoden sind für die Haupthandlung zu breit ausgeführt.

Kun bleiben uns noch zwei glücklich-unglückliche Liebhaberinnen übrig; glücklich, weil sie im Stück unter die Haube kommen, unglücklich, weil der Dichter sie so stiefmütterlich behandelt hat, daß sie „wie Schatten gehen und schweben“. Offenbar hatte er die ganze Ausstattung von Poesie, die er einem Mädchenherzen zuwenden konnte, an seine Alice verschwendet und Louise und Emilie mußten sich mit einem kümmerlichen Rest begnügen, aus dem weder Fräulein Sittasny noch Fräulein Sude Capital für ihre künstlerische Leistung schlagen konnten.

Rud. v. Gottschall.

### Musik.

#### Zweite Kammermusik.

Leipzig, 14. November. Die gestrige zweite Kammermusik brachte uns zwei Streichquartette von Haydn (D-moll) und Beethoven (op. 59 E-moll) und ein Clavierquartett von Brahms (op. 25 G-moll), dieses als mittlere, jene als Anfangs- und Schlussnummer des Programms. Von den liebenswürdigen Quartetten Haydn's ist das in D-moll eines der reizvollsten. Brahms hatte demnach einen ziemlich schwierigen Standpunkt. Die heitere Lebensanschauung Haydn's, die sich in seinen durch und durch harmonisch abgestimmten Werken offenbart, muß Jedermann sympathisch sein, weniger das oft recht tief gehende Sinnen und Trachten eines Brahms. Glücklicher Weise war aber auch der jüngere Meister durch ein Werk vertreten, welches sich vor anderen Gaben seiner Muse durch ein Vorwalten der Empfindung auszeichnet, folgedessen auch der Hörer zu herzlicher Theilnahme herausgefordert wird, als es Brahms gegenüber sonst zuweilen der Fall. Entgegen seiner sonstigen Gewohnheit, sich in sich selbst einzuküßeln, geht der Componist in diesem Quartette sogar so weit aus sich heraus, daß er zur Nachahmung fremder Nationalitäten parat ist. Daß der letzte Satz, ein Kondo alla Zingarese, eine sehr wirkungsvolle Copie ist (beiläufig bemerkt, erinnert er stark an die Ungarischen Tänze), wird Niemand leugnen können, aber auch das nicht, daß die in den ersten drei Sätzen entworfenen Stimmungsbilder, als recht, mehr Werth haben wie dieser. Von Brahms zu Beethoven war der Umschwung der Dinge diesmal nicht zu bedeutend. Durch den Spiegel des E-moll-Quartetts gesehen, ist das Angesicht des Meisters sinnend und ernst, kaum daß ein Lächeln seine edlen Züge erhellt. Im dritten Satze thut seine Strenge sogar einmal weh, und doch —! die Weisheit, die über dem Ganzen ausgegossen liegt, sagt es dem Hörer immer wieder, daß es Beethoven ist, der große Beethoven, den er hört.

Der gewaltige Einfluß, den diese Musik bei längerer Bekanntheit äußert, läßt sich am besten erkennen an der liebevollen Hingabe, welche die ansässigen Künstler ihr gegenüber bemerken lassen. Es ist gewiß mehr als Pflichteifer, der sie antreibt, diese schwierigen und fürs Erste fast unnahbaren Werke immer wieder zu studiren und dem Publikum vorzuführen. Herzlicher Dank sei ihnen für ihre Liebe zur Sache dargebracht. Wenn ich mich mit diesem Danke für diesmal besonders an Herrn Concertmeister Röntgen wende, so geschieht es in der Ueberzeugung, daß dieser ausgezeichnete Künstler in Wirklichkeit die Seele des Quartetts ist. Es mag Zufall sein, daß mir diese Ueberzeugung heftiger lebhafter als sonst nahegetreten, jedenfalls aber folge ich gern dem Drange, ihm, dem überaus gewissenhaften und durch sein ausgezeichnetes Können zum Höchsten in der reproductiven Kunst befähigten Manne die verdiente Anerkennung zu Theil werden zu lassen. Neben ihm haben sich auch gestern die Herren Polland, Thämer und Schröder in bekannter Güte bewährt, wie auch Herr Capellmeister Reinecke bei Ausführung des sehr schwierigen

Clavierparts zum Brahms'schen Quartette seiner Meisterschaft als Pianist alle Ehre machte.  
Moriz Vogel.

\* Die neue Oper „Der Dämon“ von Anton Rubinstein hat in Hamburg, wo diese Oper zum ersten Male in Deutschland am 3. November zur Aufführung gelangte, einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Nr. 64 der „Signale“ für die musikalische Welt“ bringt einen ausführlichen Artikel über den Inhalt des Werkes. Der Erfolg war ein durchschlagender und läßt den Wunsch gerechtfertigt erscheinen, daß auch auf der Leipziger Bühne die Schöpfung des genialen Componisten, dessen Oper „Kero“ von Hans von Bülow in der wärmsten Weise beurtheilt worden ist, in Scene gehen möchte. Rubinstein wandelt, wie Hans von Bülow sagt, nicht die Bahnen Wagner's, weil er die Pöteuz dazu hat. Wir müssen also nach dem Urtheile eines so ausgezeichneten Sachkenners annehmen, daß Rubinstein in der Oper außerordentlich Bedeutames leistet.

Ueber die Aufnahme der Oper „Der Dämon“ sagen die Signale: „Die kühnere Signatur des mit großen Erwartungen entgegen genommenen neuesten Opernereignisses auf der Hamburger Stadtbühne war mit kurzen Worten folgende: Eine glänzende, das prächtige Haus bis auf den letzten Platz füllende Versammlung, welche dem dirigirenden Componisten, als er im Orchester erschien, eine lang anhaltende Beifallsstürme entgegenbrachte, von Schmetternden Trompetensfanfaren und Paukenschlägen begleitet. Nach dem ersten Act zweimaliger Hervortritt der Hauptbesetzung. Nach dem zweiten Act minutenlang, immer von Neuem wieder ausbrechender Beifallsstürme, fünf bis sechs maliges Heben und Senken des Vorhanges, lautes und, als dieser (Rubinstein) gar nicht sichtbar werden wollte, immer energischer auftretendes Rufen nach Rubinstein. Doch vergebens. Darob mit Recht einige Mißstimmung im Publicum, die der ersten Hälfte des nun folgenden letzten Actes keineswegs zu Gute kam, jedoch durch die siegende Gewalt des großen Duett-Finale und der sich unmittelbar anschließenden effectvollen Schlussscene nebst Apotheose vollständig gehoben werden sollte und nun von Neuem einer hellen Begeisterung für den Schöpfer des Werkes, seine beiden Hauptträger, die glanzvolle Inszenirung u. s. w. Platz machte. Endlich erschien denn auch der Held des Abends zweimal auf der Scene, jedesmal von einem Orchestersturm und enthusiastischen Huldigungen des Auditoriums begrüßt. Es ist somit ein voller durchschlagender Erfolg zu registriren.“

Herr Gura und Frau Senger führten die Hauptpartien durch. Ihnen wurden die reichsten Ovationen dargebracht. Auch die andern Kräfte trugen zum Gelingen des Ganzen wesentlich bei. „In der sehr schwierigen Inszenirung des Werkes leistete wieder der Erfindungsgeist und das meißterhafte Regiegeschick des Herrn Director God einen großen Triumph.“ Die Ausstattung war überhaupt eine glänzende.

\* Troy der anstrengenden Arbeit, welche die Mitglieder der Leipziger Orchesters auf sich nehmen müssen, erhalten wir doch immer wieder neue Beweise von dem rüstlosen Schaffen der im Orchester thätigen hervorragenden Kräfte. In neuester Zeit hat der ausgezeichnete Flötenvirtuos Herr W. Borge bei Rob. Forberg in Leipzig eine praktische Flötenschule herausgegeben, welche einen vorzüglichen instructiven Lehrgang enthält und von dem pädagogischen Gesicht des Autors, von der Sachkenntnis bezüglich aller Einzelheiten ein glänzendes Zeugnis ablegt. Bei Gelegenheit werden wir den Inhalt des Werkes, welches auch für Laien interessante Belehrungen enthält, eingehender erörtern.

\* Die Leipziger Concertsängerin Frau Marie Krauß hat kürzlich in Berlin in dem ersten Abonnementconcert der Herren Laver Schwarzenka, Gustav Holländer und Heinrich Grünfeld großen Erfolg errungen. Die „Signale“ berichten: „Mit wärmstem Beifall wurden die Gesangsproben von Frau Marie Krauß als Leipzig aufgenommen. Von früher her als treffliche Sängerin geschätzt, gab sie auch heute wieder überzeugende Proben ihrer hervorragenden Kunst. Außer der bekannten Arie aus den „Burisnoren“, in welcher man ihrer Herrlichkeit alle Anerkennung zollen mußte, sang sie Lieder von Schubert, Schumann und Taubert mit einer Fülle feiner und reizvoller Nuancen.“

\* Der „Clavier-Lehrer“, musikalisch-pädagogische Zeitschrift. Red. Professor Emil Breslau. Nr. 20 und 21 enthalten: Ueber die richtige Theilung eines Musikstückes von Carl Witting. Eine Episode aus den Jugendjahren von Hector Berlioz, miterlebt und erzählt von Louis Schläpfer. Der erste Clavier-Unterricht von Gamble. Musikausführungen: 25jähriges Stiftungsfest der Musikgesellschaft in Hamburg von Professor Dr. Klöben. Concerte von Handberg. Sinfonie-Capelle, Domchor, Bisse, Emma Thurnthals besprochen von Dr. Langhans. Dr. Alf. Ralischer. Von hier und außerhalb. — Bücher und Musikalien: Werke von Menal und Wilhelm Drabianus, besprochen von A. Raubert und Breslau. Empfehlenswerthe Musikstücke, welche sich beim Unterricht bewährt haben. Binde und Rathschläge: Ueber das Erlernen der im Basschlüssel geschriebenen Noten von A. Raubert. Meinungsäustausch von Stiw, Drabianus und Rusiol. Antworten. Sitzungsbericht des Vereins der Musik-Lehrer und Lehrerinnen.

### Glossen zum Erdbeben.

Unter allen Schrecknissen, mit denen die Natur die Menschenkinder heimsuchen pflegt, giebt es nichts Furchtlicheres, als den Born jenes unheimlichen, im Innern dieses Planeten schlummernden Erdgestirns, der manchmal aus seinen Träumen aufwacht und grimmig an die dünne Rinde pocht, auf der wir unsere Hütten erbaut haben. Alle Elemente sind uns feindlich gesinnt. Die Natur duldet uns nur als Kostgänger in diesem Jammerthale: wenn es ihr unversehens einfällt, die Feste zu machen, muß der nächste Beste bezahlet, und Sygebin wird von einer Einsturz weggespült und Murcia ertrinkt in einem plötzlich geborenen Meere. Aber all diesen Gefahren kann man wenigstens ins Auge schauen; der Wasserfluth, der Feuerbrunst, der abflüßenden Lavine kann man zur Noth entkommen, und wenn das Unheil uns einholt und vernichtet, so ist es zumeist unsere eigene Schuld. Warum zelten die Menschen am Fuße eines Berges, der jeden Augenblick Feuer speit oder Schnee ins Thal wälzt? Warum haben sie Sygebin in einer Niederung erbaut, in die sich jeden Augenblick der entfesselte Strom ergießen konnte? Aber andern Unbill der Natur kann der Mensch sich erwehren, nur diesem Einen unterirdischen Feinde ist er hilf- und rathlos preisgegeben; mit verbundenen Augen muß er seine Streiche empfangen. Er bittet die Wissenschaft um Deutung des furchtbaren Räthsel; allein die Wissenschaft macht ein verdurtes Gesicht, Gewisses weiß sie nicht, sie kann nur mit Vermuthungen dienen.

Ein Erdbeben ist ein Schicksal, das wir nicht erklären und ergründen können. Es erschüttert daher nicht bloß unser Haus, sondern auch unser Gemüth tiefer als irgend ein anderer Schlag. Das Vertrauen in die Sicherheit des Erdbodens ist mit Einemmal verschwunden, und wenn sollen wir noch trauen, wenn wir der Erde, unserer Mutter, misstrauen müssen? Alle denkenden Naturforscher beugen sich in demselben bangen Zweifel. „Die Erde“, sagt Charles Darwin, „das Sinnbild der Festigkeit, hat sich unter unseren Füßen wie eine dünne Kruste auf einer Flüssigkeit bewegt; eine Secunde Zeit hat im Grunde ein fremdartiges Gefühl der Unsicherheit hervorgerufen, welches lange Stunden des Nachdenkens nicht erzeugt hätte.“ Und Alexander von Humboldt: „Was uns beim Erdbeben so wunderbar ergreift, ist die Enttäuschung von dem angeborenen Glauben an die Ruhe und Unbeweglichkeit des Starren, der festen Erdschichten. Alle Zeugnisse unserer Sinne haben diesen Glauben befestigt. Wenn nun unryphlich der Boden erbebt, so tritt geheimnißvoll eine unbekannte Naturmacht als das Starre entgegen, als etwas Handlendes auf. Ein Augenblick vernichtet die Illusion des ganzen früheren Lebens. Jeder Schall, die leiseste Regung der Lüste spannt unsere Aufmerksamkeit Man traut gleichsam dem Boden nicht mehr, auf den man tritt. Man glaubt sich überall, wohin auch die Flucht gerichtet sei, über dem Herd des Verderbens.“ Die Phantasie des Menschen wird offenbar durch keine andere Naturerscheinung so heftig angeregt, durch keine das menschliche Nervensystem heftiger afficirt. Wahrscheinlich, wenn man lieft, wie bald zehn, bald sechzig, bald hunderttausend Menschen durch einen einzigen ungebürdlichen Albenzug der Erde im Ru zu Grunde gehen, wie die prächtigsten Städte gleich Ameisenhaufen in Trümmer stürzen, wie das Meer, in seinen Tiefen ausgerollt, vom Ufer weggespült wird, dann aber plötzlich, als gälte es einen Zweifelpunkt zwischen Land und Wasser, wieder zurückfließt, eine einzige rasch heranrollende Riesenwelle, dreißig, ja bis zu vierundachtzig Fuß hoch, und während über die Küste landeinwärts stürmt, Alles zertrümmernd und hinwegschwemmend, was etwa das Erdbeben noch unversehrt gelassen; wenn man von der schauerlichen Rust lieft, welche das graue Schauspiel zu begleiten pflegt, von dem unterirdischen Orchester, das wie Donner rollt, wie Sturm brüllt, wie Eisenketten raselt, wie Holz klappert, wie Glas klirrt, bald hell, bald dumpf ertönt, einmal einen vollen Monat hindurch unaufgehoht fortwält und bisweilen zu einem so entsetzlichen Fortissimo sich steigert, daß man beim blassen Scheine des Mondes die Häuser einfliegen sieht, aber von Krachen und Fallen der Mauern keinen Laut hören kann — wahrlich, wenn dergleichen Schauerbilder auch nur vor dem geistigen Auge sich aufröhlen, wenn man bedenkt, daß auch die Heimath eines Tages die Stätte solcher Schreden sein könnte, dann mag das Blut gar seltsam auf und nieder, und man glaubt wirklich, das Pfaster bede schon unter unseren Sohlen.

Weiß man den Grund eines Uebels, so weiß man auch bald das Schugmittel. Das Warum ist die Mutter der Wissenschaft, sagt Schopenhauer, und, wollen wir hinzusetzen, der Anfang des Menschenwohl's. Zur Stunde leider streiten sich noch die Gelehrten über Vulcanismus und Plutonismus, über Emsurz- und Attractions-Theorie, und uns Laien scheint immer Derjenige Recht zu haben, den wir zuletzt gehört. Wenn uns Humboldt mit seinem berühmten Schlagwort die Vulcane als „Schug- und Sicherheits-Bentile“ betrachtet lehrt, durch welche alle schädlichen Schladen und Dämpfe, alle bösen Geister der Unterwelt ausgeflogen werden, so will uns Das sehr einleuchtend erscheinen, zumal die Theorie mit dem Glauben und Ueberglauben des Volkes in besonders vulcanischen Gegenden zusammenstimmt; allein kaum haben wir den Mund geöffnet zum Lobgesange auf alle Befehle, so erheben die platonischen Gegner ein warnendes Geschrei: die hochhaltigen warmen Quellen seien Sicherheitsventile genannt worden, während doch gerade diese als die wirklichen Ursachen der Erdschütterungen anzusehen seien. Sie entführen der Erde

seine Bestandtheile, namentlich Salze. Die Kammerer Quellen z. B. liefern jährlich hundert Millionen Kubfuß Soole. Bedenkt man, daß sie seit unendlicher Zeit fließen, rechnet man nur etwa 2000 Jahre, so giebt Dies für das einzige Rheine 200,000 Millionen Kubfuß freien Salzes, die aus dem Innern der Erde genommen wurden, das heißt, dort einen Hohlraum von einer Ausdehnung zurücklassen, daß man ein höchst anständiges Gebirge darin unterbringen könnte. Diese Hohlräume brechen hin und wieder zusammen und erzeugen dadurch Erschütterungen, welche bis an die Oberfläche der Erde sich fortpflanzen. Auch diese Erklärung scheint uns ziemlich glaubwürdig, da kommt aber der bekannte Fachmann Rudolf Falb und verlegt die Ursache der furchtlichen Erscheinung von der Erde hinweg in die Sonne und in den Mond, den letzteren zumal: man muß sich das Erdinnere in heißflüssigem Zustande denken, als eine beständig siedende Masse, die gleich dem in Ebbe und Fluth auf- und niederwallenden Ocean vom Monde angezogen wird; die Hölle strebt dann himmelwärts, und ihre Feuerwellen branden gegen die starre Schale; je näher der Mond der Erde kommt, desto stärker wirkt die Attraction, desto heftiger ist die Erschütterung; wie man Ebbe und Fluth als die Pulschläge der Erde betrachtet, so muß man die Erdbeben als ihre erhöhten Herzschläge betrachten. Ein Erdbeben wäre also nach Falb wie ein periodischer Fieberschauer, der unter dem Einfluß eines fremden Gestirns unsern Planeten schüttelt. Wir wollen auch diese Theorie gelten lassen, sie ist jedenfalls geistreich und läßt uns eine Zukunft ahnen, in der man Erdbeben gleich anderen Naturerscheinungen auf den Tag hin voraus betrachtet. (Nue Jr. Pr.)

### Vermischtes.

14. Aus Thüringen, 14. November. Der Ausschuß des gemeinschaftlichen Landtags für Coburg und Gotha ist am morgen, den 15. November, nach Coburg einberufen worden. — Aus Guxenthal wird ein schauerliches Verbrechen gemeldet. Bei einem vorgestern dort ausgebrochenen Brande fand man die angelegten Leichen zweier parterre wohnenden Insassen, der Wittve Wäber und ihrer Tochter, mit flaffenden Schädelschalen vor; jedenfalls haben die Thäter durch Brandlegung die Spuren des stattgehabten Verbroches verdeckt wollen, durch rechtzeitiges Löschen des Feuers ist das Verbrechen aber noch aus Tageslicht gekommen. Zwei der That verdächtige Personen sind bereits in Haft genommen worden. — Das Schwurgericht in Weiningen hat den Cigarrenfabrikant Faber aus Eisenach und dessen Werkführer Bette wegen Brandstiftung, ersteren zu 7 Jahren Zuchthaus, letzteren zu 4 Jahren Zuchthaus, sowie die Frau Faber wegen Beihilfe unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Faber, der in sehr schlechten Verhältnissen lebte, hatte auf Anrathen seiner Frau den Werkführer Bette zu bereuen genöthigt, sein ihm gehöriges Wohnhaus in Eisenach am Abend des Sedantages, wo die Feuerwehr in der Weichzahl zum Festcommers versammelt war, in Brand zu stecken.

\* Gera, 14. November. Die Dampf-talefche, wie sie in Berlin und Dresden mit vielem Erfolge bereits angenommen ist, soll jetzt in unserem Lande dazu dienen, eine schnelle Schienen-Verbindung zu ergeben. Das reizvolle Oberland sowie Schleiz und Umgegend ist von Gera aus nur theilweise mit der Eisenbahn zu erreichen. Die Strecke von Neustadt a. D. bis Schleiz muß stets durch die Post bewältigt werden. Der vormalsige Posthalter Reil in Schleiz hat sich nun dieser Tage wegen Ankaufs einer dergleichen Dampf-talefche nach Berlin begeben, und es soll zunächst eine dreimalige Hin- und Rückfahrt zwischen Schönberg, Schleiz und Neustadt a. D. eingerichtet werden. Nach zuverlässigen Nachrichten wird berichtet, daß die Behörde dem Unternehmer die Beförderung von Postschaffen aller Art zugesichert habe. — Große Freude hat es hier erregt, daß die Thüringische Eisenbahngesellschaft die zwei zwischen Gera und Leipzig verkehrenden Dampfeisenzüge wieder in reine Personenzüge umgewandelt hat. Aus diesem Grunde geht der nach Gera führende Mittagszug nicht mehr wie früher um 10 Uhr 10 Min. Vormittags in Leipzig ab, sondern erst 11 Uhr 58 Min. und kommt trotzdem noch einige Minuten früher in Gera an, als dies bis jetzt der Fall war. Ebenso erreicht man Leipzig von Gera aus jetzt mit dem Nachmittagszug fast zwei Stunden eher als früher, obwohl der Zug zu derselben Zeit wie ehedem abfährt.

A Eger, 14. November. Der Hyger und Flurwächter Schabel in Schloppenhof, der, wie ich kürzlich berichtete, im September d. J. auf seinem Rundgange durch sein Revier einen Mann erschossen hat, stand vorgestern vor dem hiesigen Schwurgerichte und wurde zu 6 Jahren schwerem Kerker verurtheilt. — Näher diesem Falle lagen noch mehrere Anklagen wegen schwerer Körperverletzung gegen ihn vor.

### Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig, 46. Woche, 7. bis 13. November 1890. Lebendgeborene: männl. 43, weibl. 48, zusammen 91. Todtgeborene: 4. Gestorben: männl. 88, weibl. 98, zusammen 86; dies giebt 21.3 pro Mill. und 28 unter den Gestorbenen waren 23 Kinder von 0 bis 2 Jahre und 4 von 2 bis 5 Jahr alt. In der innern Stadt haben 6, in der äußern 60, Ordensleute im Krankenhaus 6, Todesfälle kamen vor: an Diphtheritis 8, Lungenschwindsucht 7, Wunden und Aufstichwunden 4, an anderen acuten Krankheiten der Athmungsorgane 6, Schlagfluss 4, Darmstarre 6, Brechdurchfall 2, an allen übrigen Krankheiten 26, durch Selbstmord 3.

In Familien und Geschäften wird auf Wunsch unentgeltlich Auskunft erteilt über...

Stundeweise Buchführung besorgt ein verlässlicher Kaufmann. Hobe Str. 6, II. Eine gebild. Dame wünscht in den...

Leigemäße werden geremittiert u. renoviert von J. Schmidt, Maler, Johannisstraße 7, Hof 1 Tr. Auf Verlangen im Haus.

L. Enke, Landschaftsgärtner, Plagwitz, Elsterstr. 1, empf. sich zum Anlegen, sowie Bepflanzung von Gärten, Blumenbeeten, Rasenflächen u. s. w.

Wachspuppen und Bälge werden sauber u. gut repariert, auch fertige von ausgetümmelten Haaren geschmolzene Wappensperren. Arthur Winkler, Wachsmodeleur, Nürnberger Straße 30, I.

Haarketten, Wundbänder und Ringe werden in den neuesten Mustern geflochten u. mit Goldbeschlägen zu bekannt billigsten Preisen gefertigt. J. Wolf, Goldarbeiter, Berlinsgäßch. 1, gegenüber d. Kaufhalle.

Damenfris., sowie Haararb. elegant u. billig. Haarfr. oder Fris. 12 Marken 3 A. G. Tegtmeyer, Ritterstr. 6.

Zöpfe, Haarketten werden nach den neuesten Mustern elegant gefertigt Sternwartenstr. 45, Fr. Schröder.

Herrenkleid, repar., rein, u. wäscht K. Böhm, Königspl. 18. (Durchgang v. d. Kl. Windmühlengasse 5.)

Herrenkleider verfertigt, wäscht, reinigt, repar., wendet Beschr. 83, IV, Untermann.

Herrenkleider besetzt aus, modernisiert, wäscht; getragene Winterroben werden wie neu hergerichtet schnell und billig. F. Rädiger, Dainstr. 6, 2/1, Tr.

Damen- u. Kindergarderobe wird unter Garantie gutgef. gef. Orim. Str. 10, IV. Damen- u. Kindergarderobe w. elegant u. billig gefertigt Rosstraße 7, I. Stage.

Damen- u. Kindergarderobe w. eleg., saub. u. bill. gefertigt Semandgäßch. 1a, III. f. Herren u. Damen w. schnell u. billig über. u. gef. d. C.F. Pichler, Rühlengäßch. 1, Sternstr. 32, II.

Polssachen werden billig ausgebessert, neue Garnituren billig abgegeben Nordstraße Nr. 66, 2 Tr. links.

Polssachen werden gefertigt u. repariert Savriße Straße 130, part. r.

Strümpfe werden gut und schnell angefertigt und angefrischt, harte und feine, wolle und baumwollene, desgl. werden Unterhosenfrage sauber eingewirkt bei Ed. Hoffmar, Strümpfwirker, Reichstraße 36, 3. Stage.

G. Becher's Chemische Wäscherei, Flecken- und Garderobe-Reinigungs-Anstalt Färberel und Reparatur Nürnberger Str. 50, Reichsstr. 87 und Mainstrasse 10, Pologno.

Möbel-Vermietungs-Anstalt aller Art, desgleichen saubere Matratzen und Federbetten bei billigster Mietberechnung Dainstraße 28, 3 Stage.

Frack-Leih-Institut A. Dachs, Petersstr. 35, IV.

Dr. med. Hermsdorf, Special-Arzt für Geschlechts- und Hautkrankheiten, konsultiert von jetzt ab Thomasstraße Nr. 2, II.

Dr. med. Schwarzkopf, in Prag approbiert, heilt Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten gründlich u. schnell. Or. Windmühlengäßch. 1, r. Zu sprechen von 8-5, auch Abends 7-9 Uhr.

Damm (perles f. Garn- u. Damast-Geschlechtskrankheiten) (alle Folgen d. Ankerkraut) Gold- und Wundkräutern. Dainstraße 7, 3 Tr. von 8-8 Uhr.

Gründliche und schnelle ärztl. Hilfe für Geschlechts- und Frauenkrankheiten u. von 9 bis 1 und 5 bis 5 Uhr Reichstraße Nr. 45, 3. Stage.

Alle syphilit. Krankh. heilen am leichtesten, gründl. u. ohne üble Folge (weil ohne Medic.) nach m. Berolm. H. A. Meißner, Lehrer d. Naturheilk., Sternwartenstraße 18, I. Stage.

Clara Löh, Bayer. Straße 14. Barfüßler-, Seifen- und Wäschehändl.

Hectographen, Platte und Linse, sowie Hectogr. Carton-Papier, tief dunkle Abzüge gebend, bei A. Jacob, Werberstraße 13, II.

Winter-Cur.

Wilhelm's antiarthritischer antirheumatischer Blutreinigungstheo

von Franz Wilhelm, Apotheker in Renssingen (N.-O.). wurde gegen Gicht, Rheumatismus, Kinderfüßen, veralteten hartnäckigen Nabeln, Neuen eiternden Wunden, Geschlechts- und Hautausschlag, Krankheiten, Wimmerln am Körper oder im Gesichte, Flechten, syphilitischen Geschwären, Knospungen der Leber und Niere, Hämorrhoidalzustände, Gelbsucht, heftigen Nervenleiden, Muskel- und Gelenkschmerzen, Magenkrämpfe, Windbeschwerden, Unterleibsverstopfung, Harnbeschwerden, Pollutionen, Manneschwäche, Fluß bei Frauen, Strophelkrankheiten, Trübsinnigkeit und andere Leiden vielseitig mit den besten Erfolgen angewendet, was durch Tausende von Anerkennungschriften bestätigt wird. Zeugnisse auf Verlangen gratis.

Packete sind in 8 Gaben geteilt zu A. 2.25 zu beziehen. Man sichere sich vor Kauf von Fälschungen und lege auf die bekannten in vielen Staaten gesetzl. geschützten Marken. Zu haben in Berlin bei Drn. Gildenspenig, Straßapothek, Stralauerstraße 47; in Leipzig durch Apotheken, ein gross zum Wiederverkauf und für den Export bei Herrn Ernst Hauptmann, Markt 10.

Herbst-Cur.

Huste-Nicht

Waly-Extract und Honig-Kräuter-Waly-Extract-Caramellen von L. H. Pletsch & Co. in Breslau. Nur echt, wenn die vorgedruckte Schutzmarke auf den Etiquetten steht. Zu haben in Leipzig bei Richard Krüger, Grimmsche Str., Jul. Hoffmann, Peterssteinweg, Gust. Seidel, Reichstr., Otto Eckardt, Schöneberg, Louis Dietzmann, Thomastischhof; in Weidnitz bei O. E. Nicolai, in Weiditz bei Th. Zeuner, in Thonberg bei E. L. Steyer, in Weidnitz bei Fr. Benz, in Volkmar bei Ernst Golsner, in Plagwitz bei F. E. Willarth, Fischerische Straße 13, in Weidnitz bei H. Jacob.

Unsere Fabrikate verdienen ihre wunderbaren Erfolge der naturgemässen Wirkung ihrer kräftigen Bestandteile und sind die anerkannt vorzüglichsten diätetischen Hausmittel bei Husten, Katarrh, Keuchhusten, Verstopfung der Atmungsorgane und entzündlichen Zuständen der Schleimhäute der Lungen, Brustdrüsen und des Kehlkopfes und bei allgemeiner Schwäche. Jeder Husten kann höchst gefährlich werden. Ein vernachlässigter Husten kann der Keim von Nervenleiden werden, welche in ihrer Entwicklung das Leben bedrohen. Wir machen darauf aufmerksam, daß unsere Fabrikate ärztl. geprüft und empfohlen sind.

Nürnberg Spielwaren. Sortimente beliebiger, sehr ansehnlicher Spielwaren, sortiert nach freier Auswahl, in Postfächern mit 20 Stück für 8 A., mit 12 Stück für 5 A. Engrospreis. Katalog gratis franco. Probefabrik für Wiederverkauf mit 24 Stück 9 A. Friedr. Ganzemüller, Spielw., Nürnberg.

Zu Spritzenarbeiten u. Malen div. Golsachen in reicher Auswahl empf. Reichstraße 66, Minna Kutschbach.

Wuppen billig zu verkaufen Windmühlengäßch. 28 C, 3. Stage. Wegner. (R. B. 47.) geleimt u. ungeleimt, Verband-, Gicht-, Salicyl-, Goldark.- u. Woll-Watte bill. Emil Wagner, Thomaskirchhof 2.

La Flor de Tabacos, eine saure und kräftige Felix-Havana-Cigarre (rein im Brand), in 1/2, 3/4, 5/8, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Stück 7 Pfennige, empfiehlt und macht Qualitätsraucher besonders aufmerksam.

Heinr. Schäfer, Peterstraße Nr. 32.

Cigarren. Ein Bogen Cigarren, dem heutigen Tabakpreis angemessen, sehr billig zu verkaufen. Näheres unter V. II 15, durch die Expedition des Reichsanzeigers Kreisblattes.

Für Leidende! Müller'sche Heilmethode

von der rühmlich bewährten Müller'schen Heilmethode (aus Girsberg i. Th.) wird Herr Dirigent Müller auf Bestellung seiner vielen Patienten dieser Gegend am nächsten Donnerstag, den 18. u. Freitag, den 19. November d. J., wieder in Leipzig, im Caféhaus zum Münchener Hof (am Königsplatz), Zimmer Nr. 9, eine Treppe, je von früh 9 bis nachmittags 6 Uhr für chronisch Kranke (jedes innerliche und äußerliche Leiden) zu sprechen sein. - Honorar mäßig. Nach auswärts brieflich. Strengste Discretion nach Wunsch.

Durch außerordentlich glückliche Heilerfolge ehrenwerth empfohlen von Herrn Hermann Kühn in Gundersdorf bei Leipzig, welchem einen lästigen Leistenbruch geheilt; Madam Henriette Heilroge in Weidnitz, ein Halsleidn geheilt; dem Herrn Merkel in Weidnitz eine verweilte Lungen-tuberculose geheilt; der Madam Selma Moosdorf in Weidnitz eine Blutarmuth verheilt; der Madam Fischer, Breite Straße Nr. 408 b in Weidnitz, ein schmerzhaftes Magenleidn geheilt; der Madam Emilie Liebig in Weidnitz eine derartige Heiserkeit mit völliger Sprachlosigkeit dennoch hergestellt, nachdem solche von den Ärzten als unheilbar erklärt wurde; dem Herrn Johann Gottfried Naundorf in Rümmerlei bei Brandis ein langjähriges Hämorrhoidal-leiden beseitigt; Herrn Willh. Wallner, Thalstraße 39 in Weidnitz, eine Blutarmuth beseitigt; Herrn Joh. Ehrenfried Rossberg in Weidnitz von einem lang-jährigen Gichtleidn hergestellt; Herrn Karl Gottlob Frenzel, Steinbrunn bei Lauterbach bei Weidnitz, eine bedeutende Schwerkörigkeit beseitigt; Herrn Patz in Weidnitz ein Unterleibsleidn geheilt; Herrn Heinrich Günther in Weidnitz ein Unterleibsleidn geheilt; Herrn Baschmann, Anger-gasse 19 in Weidnitz, ein Unterleibsleidn geheilt; Herrn Emil Döge in Weidnitz eine beginnende Lungenentzündung geheilt; Herrn Friedrich Fischer, Schimmel-strasse 2 in Halle, ein hämorrhoidales Magenleidn hergestellt, was die ver-schiedensten Ärzte nicht herzustellen vermochten; Herrn Wühlensberger August Döge in Weidnitz einem Sohn von epileptischen Anfällen geheilt, und so noch vielen andern dikinguirten Personen von hier und Umgegend, die wegen Raum-ersparris nicht alle angeführt werden können.

Bandwurm mit Kopf Huber'sche Bandwurmeur

befreit nur unter ärztlicher Garantie und ohne jede Nothkur die Leipzig, Weidnitzstr. Nr. 45. Seit Jahren rühmlich bekannt! - Jeder größeren Anstalt abzugeben!

Specialitäten

aus der 1870 gegründeten Fabrik von F. A. Schreiber in Göttingen. Kräuter-Rheumatis-Liqueur, seit langen Jahren in vielen Familien als ein wirklich vorzähl. Haus-mittel gebr. u. sehr beliebt, a. Fl. 60 u. 120 A. Brotschüre mit vielen Anerkennungen gratis. Kräuter-Brust-Bonbons, ärztl. gepr. u. empf. gebr. Gärten, satarerhaltige Hebel, kron. Vunantatard u. a. Paquet 40 A. Schreiber'sche Kräuter-Seife, von nambatten Kerzen E. A. Lutz in Göttingen als ein unentbehrliches Mittel bei allerlei Hautkrankheiten und Hautunreinigkeiten empfohlen, ist zugleich eine sehr feine u. angenehme Toiletten-seife, a. Packchen 50 A. Niederlage befindet sich bei Albert Zander in Leipzig Klosterstraße Nr. 11.

Adolf Mouha, Wein-Groß-Lager

Im Ausverkauf empfehle ich unter Garantie für Reinheit nach Probe: Foiner Medoc a. Fl. 90, a 100 Fl. 80 A. Margaux a. Fl. 110, a 100 Fl. 100 A. Medoc Bourgeois a. Fl. 120, a 100 Fl. 120 A. Chateau Biscaux a. Fl. 160, a 100 Fl. 140 A. Larose a. Fl. 200, a 100 Fl. 175 A.

Griechische Weine

1 Probekiste mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten von Corinth, Patras und Mantoria versendet - Flaschen und Kiste frei - zu 19 Mark. J. F. Menzer, Neckargemünd, Ritterstr. 43.

No. 65. Libelle No. 65.

mit feiner Cuba-Einlage von wahrhaft bestechender Qualität, halte als unüber-treffend, sehr angenehm und milde. 6 Pfennig-Cigarre allen Rauchern angelegentlich empfohlen. A. Silze, Peterstraße 30, Leipzig, u. Göttingerstr. 9, Weidnitz.

Kaffees

feinst. arom. Geschmack 200 B. 120. Zucker, Brode 45 bis 47 1/2, Würfel 46-52, gem. weiß fl. 42-48 25-30, fl. 32, 34-44, Soda 8, Salz 9, Vanilproducte billig. Wilhelm Moldauer, Frauen'sche Str. 15, Götting, Leipziger Straße 6.

Schweizer Butter

mödelich 30 bis 40 Rannen Abnahme. Gef. Offerten an Richard Fanko, Windmühlengäßch. 24.

Land-Brod

empfehl. Richard Fanko, Windmühlengäßch. 24. Kalbschinken, Kalbsroulade, Kalbsfricandeau, Kalbsfleischwurstel, Leberpastete sowie reiche Auswahl gekochten Aufschnitt (R. B. 533.) empfiehlt F. E. Lano-Nietzschmann, Colonnadenstr. 26. Pfaffenwörder Str. 9.

Regensburger Kochwürstchen

a Paar 28 A., für Restaurateure billiger. Barfüßergässchen 1. E. H. Krüger.

Zur gef. Beachtung. M. Apirion, Ritterstraße 12.

Die Braunschweiger Wursthandlung, 13 Ecke Königsplatz u. Windm. Ecke 13, empfing alle Sorten frischer u. geräucherter Wurst und empfiehlt selbige in hochfeiner Waare. NB. Alle bei mir zum Verkauf kommenden Wurstfabrikate sind laut Ateft auf Trichinen untersucht. D. Löbel aus Braunschweig.

26. Adniasstraße 26. Ital. Aepfel ff. a Pf. 30 Pf. Maronen a = 25 =

Bräunen a Pf. 80 A. neue Kathar. Kammern a Pf. 70 u. 90 A. amerik. Wepfelschmitze a Pf. 85 A. Zafelstein a Pf. 100 A. Sultan-Datteln a Pf. 120 A. Atrianer lange Goleinüsse a Pf. 80 A. Baranüsse a Pf. 60 A. Trauben-Nüssen a Pf. 140 u. 160 A. Snaadmandeln a Pf. 200 A. Ital. Maccaroni a Pf. 60 A. bib. Suppen-Nudeln a Pf. 60 A. Berneseer Reis a Pf. 40 A. Parmesanfälle a Pf. 120 u. 150 A. Worgongoläuse a Pf. 150 A. Woriadelswürst a Pf. 200 A. Braunschweiger und Göttinger Wurst empfiehlt F. Angell, A. Calott's Nachf.

Stötteritzer Kartoffeln

liefern ich frei Bohnung: 1 Ctr. Blaurotke gegen A 3.50. 1 Ctr. ff. weiße gegen A 4.50. so weit von letzteren der Vorrath reicht. 1 Ctr. Runkelrüben gegen A 1.25. (bei 10 Ctr. jedoch 1 A 10 A.) Bestell. Firma Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle, H. Martin, Grimm, Steinweg 60, oder direct G. Rotbes, Ritterstr. 60.

Prima Kartoffeln

ohne Flecken, hochfein im Geschmack, a Ctr. 3 1/2 A. Söbdenstraße 200b, partierre recht.

Schöne Sprei Kartoffeln

a Centner A 3.20 frei Haus find abzugeben durch Robert Frau, Liebigstraße. Fluss-Karpfen, Schleie, Hechte, Blei, Barfch, Blicgen, Edelkisch und Seedorfch empfiehlt D. Stilling, Markt-Verkaufstand: vis a vis der Alten Waare.

Empfehle ich: Lebende Hühner

von 1/2, Pf. u. schwerer a Pf. 70-90 A. a Pf. 100 A. ff. Gelfe-Wale a 10 Pf. 600 A. Walbriden (do. 4.50 A. Gr. Nennungen 45 St. Brutto 10 Pf. 6.50 A. Nuff Carvinnen, Bistessa 10 Pf. 1.50 A. Gelfe Nord-Windböck a 10 Pf. 2.00 A. do. a 3 1/2 Pf. 80 A. Geränd. Nieren-Vachoberinge a 12 A. ff. mar. Delicatsch-Pettb ringe in Bistess a 10 Pf. 3.00 A. Nothof 1.20. P. Janzen.

Astrachaner Perl-Caviar

hochfein, großkörnig, a 1/2 St. 6 A. Prima mittelförnig a 1/2 St. 4 1/2 A. Lebende Hammer u. Seerungen, Chocoladen, Cacao, Thee und Biscuits bei Theodor Schwennicke Nachf.

F diesjähr. Caviar

grob u. fein Korn, von 2 Pf. an, a Pf. 3 A. - Bektes Gamb. Rauschfleisch ohne Knochen a Pf. 120-140 A. Berliner Rolkupf circa 55 gr. Rollen 3.50 A. Diken Wal in Gelfe, reelle Packung, 10 Pf. 8 A. Wal in Gelfe (Post-collis 8 Dosen) 3.50 A. Post-Wal in Gelfe (neu, sehr vortheilhaft) 10 Pf. 6.50 A. Reelle und prompte Lieferung, 10 Pf. frei gegen Nachnahme. Gamburg. A. P. C. Block.

Täglich frischen Seedorfch

empfehl. A. G. Glitzner Nachfolger, Sternwartenstraße 14b.

Heute früh frisch: Gelfe, Barfch, Sch

### Kl.-Zschocher, Feldverkauf.

Erbschaftshalber soll das Feld von Wärderschen Gute, an dem Thüringer-Platzwäher Bahnhof gelegen, gleichmäßig guter, hochstehender scharfer Sand, circa 7 Ader 276 Ruthen Feld, inbevorzugt die Sandgrube und 17 Ruthen Wiese tieferer Boden freiwillig verkauft werden. Ad. zu erst. bei C. Bogner, Restaurateur.

### Häuser, Villen, Jagdgrundstücke und Bauareal von Leipzig und Umgegend hat im Auftrag von A. Uhlemann, Wühlgasse 9.

Ein Haus mit Einfahrt, Hofraum, Stallung u. Garten (Oststadt) habe bei Anzahlung von 1000 Mkr. zu verkaufen H. Klehmann, Frankfurter Straße 63.

### Günstige Kauf-Offerte.

In einer Provinzialstadt, in der Nähe von Halle, ist ein neu massiv erbautes Hausgrundstück

mit Thoreinfahrt, 6 Stuben, Hintergebäude, Stallung, sowie circa 1/2 M. großer Garten (guter Boden), zu verkaufen. Dieses Grundstück eignet sich zum Betrieb eines jeden Fabrik-Etablissements, zur Anlage einer Sägerei, Färberei u. s. w., da ein kleiner Arbeitsaal, sowie Wasserleitung vorhanden ist. Offerten unter S. R. 14762 nimmt die Annoncen-Expedition von J. Barck & Co. in Halle a. S. entgegen.

Zu verkaufen sind nahe am Dredner Thor zwei schöne Häuser mit Garten und Garten-Aussicht, Preis 16,000 Thaler und 8000 Thaler. Das Nähere Sternwartenstraße Nr. 26 C, 1. Trepp.

### Ein Hausgrundstück.

mit nur wenigen herrschaftl. Wohnungen, schöne Lage des Hofens, ist zu verk. Adr. a. Selbsth. u. D. H. 95 d. Exp. d. Bl. erb.

### Haus-Verkauf.

Ein zweistöckiges neu massives Wohnhaus mit Zubehörs- und Garten, nahe der Champagne-Fabrik Arzberg a. M., veränderungslos billig zu verkaufen. Off. Offerten beifügt die Annoncen-Expedition von J. Barck & Co. in Halle a. S. unter Nr. 14754.

In einem Städtchen, 5 Stunden von Leipzig, ist ein schönes Hausgrundstück für den feinen Preis von 16,000 A zu verkaufen, passend für jedes Geschäft und an schöner Lage des Ortes. Höhe der Brandcaße: 15,225 A. Auskunft wird erteilt in der Federhandlung Reichstr. 13, Dinterb.

### Ein Gasthof.

Nähe Leipzig, in frequentur Lage, mit Tanzsaal u. 6 Ader Feld, ist bei 2000 A Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres bei C. W. Vorn, Schönfeld, Anbau, Mariannestraße 8.

### Restaurant-Verkauf.

Eingetretener Familienverhältnisse halber ist ein größeres Restaurant sofort zu verkaufen. Adr. unter F. P. 248 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Restaurant, Garten, Regalbau, Billard veränderungslos billig zu verk. Reihe 300 A. Off. u. E. H. 1 d. Exp. d. Bl.

### Das Colonialwaaren-Geschäft

des plötzlich verstorbenen Kaufmanns Franz Tröger in Eisenhütten ist unter annehmbaren Bedingungen möglichst für sofort zu verkaufen. Einem jungen tüchtigen Mann mit etwas Vermögen dürfte eine sichere Erbschaft geboten sein. Näheres durch den Vater des Verstorbenen, Isidor Tröger in Schönheide, Eisenhüttenwerk.

Ein kleines Materialgeschäft ist verhältnismäßig sofort zu verk., passend für einzelne Person, Lage gut, Wische billig. Centralstraße 1, 4. Etage.

### Günstige Offerte für junge Kaufleute.

Eine der ältesten, best eingeführten Eisenwaaren-Geschäfte in groß u. en detail, ist unter äußerst vorteilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen. Off. u. G. E. 14455 durch Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

### Für Tischler u. dergl.

Eine Tischlerwerkstatt zur Fabrication von Waagen u. Schmeigen mit Zweimastchine (nicht Pressen), u. dazu gehöriger completer Einrichtung, jedes in- und ausländische Maas ganz genau und schnell in Holz wie jedes Metall theilend, sehr leicht löslich, soll Verhältnisse halber mit Baaren vorräthig sofort im Ganzen oder Einzelnen verkauft werden. Diese Teilmaschine ist die einzige dieses Systems in Deutschland und kann eine Concurrenz in genauer Theilung nicht geboten werden. Näheres beim Veltner in Dresden, Josephstraße Nr. 26, parterre links.

### Verkauf.

Zwei im Gange befindliche sehr gut rentirende Kohlen-Amalambanen, Wagen mit schmalen Rädern, zwei gute Pferde mit completem Geschirr, sind sofort wegen Aufgabe des Detail-Geschäfts unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adr. unter P. P. 180 Expedition dieses Blattes.

Zude u. Budstins in gr. Auswahl zu aufergeben. bill. Preisen fürberst 10, III. I.

### Ein kleines Productengeschäft krankheitshalber sofort für 250 A zu übernehmen. Marktgal, Halle'sche Straße 12.

### Compagnon-Gesuch.

Für Errichtung einer Mätschen-Fabrik wird von zwei jungen Bauknechten, denen ein eigenes Vermögen von 20,000 A zur Verfügung steht, ein tüchtiger Compagnon mit gleicher Einlage gesucht. Adr. (nicht anonym) werden sub H. V. 632, „Invalidentank“ Leipzig erbeten.

### Theilhaber-Gesuch.

Ein Kaufmann (Christi), zuverlässiger Comptoirist und Reisender, wünscht sich mit 20-24,000 Mark an einem lucrativen Fabrications- oder Engros-Geschäft actio zu theilhaben. Offerten unter E. R. 553, an Haasenstein & Vogler in Berlin SW.

Mit 600-800 Mark haarer Einlage kann ein Mann eine voll. selbst. Stellung erhalten, wenn er in ein besteh. Geschäft, welches ihm einen Reingewinn von mindeh. 90 A pro Monat einbr., an Stelle des autr. Associe eintr. will. Nur Comptoirarbeiten u. sind Fachkenntnisse nicht nöthig. Persönl. Anmeldungen werden erbt. Hoffmannsdorf, Ratalienstraße Nr. 20, 2. Tr. r.

Für ein eingeführt. Gal. Baaren-Engros-Geschäft w. ein Socius mit ca. 10,000 A ent. theilweil. Sicherheit, d. Capit. gefucht. Off. u. sub T H 242 bei der Exped. d. Bl. Bl.

Theilhaber mit 10-12,000 A zur Berücksichtigung einer Buch- u. Steindruckerei gef. Fachmann erwünscht, jedoch nicht nöthig. Besprechung Sobliß, Leipziger Str. 13, III. I.

Mit 2-300 A kann sich ein tüchtiger Mensch an einem gangb. Geschäft theilh. Adr. unter A. Z. 9 in der Exped. d. Bl.

### Das Pianoforte-Magazin

von R. Bachrodt, Markt 3, Tr. B, verk. gegen baar oder Theilzahlung seine neue Pianinos von 450-760 A, gebrauchte Pianinos von 225-450 A, gebrauchte Flügel von 360-600 A, gebrauchte Pianoforte von 90-200 A.

### Resonator-Flügel- und Pianinos

von F. Kaps hat seit vorräthig E. W. Fritzsche, Königstr. 24.

Leffingstraße 1a, 2. Etage ist ein fast neues Pianino mit vorzüglichen Ton billig zu verkaufen.

Ein gut gehaltenes Clavier ist gegen baar preiswerth zu verkaufen Katharinenstraße 14, 3. Etage, bei Boerner.

Neue u. geb. Pianinos u. Flügel verk. u. verm. (3-24 A) J. Scholl, Dainstr. 8, II.

1 Piano für 75 A u. b. Humboldtstr. 25, IV. r.

1 Piano für 75 A u. b. Humboldtstr. 25, IV. r.

1 Schlagsüßer verk. Feilstr. 1, Hof 1. r.

Ein neue Spielweise mit Expression, 2 Stücke spielend, passend als Weihnachtsgeschenk, ist zu verkaufen Hoffstraße 8.

### 6 Stück neue Nähmaschinen

(Singer) sollen w. unterl. Rücklauf schl. u. billig verk. w. Katharinenstr. 5, 2. Et.

Eine fast neue Wheeler & Wilson-Nähmaschine sehr billig zu verkaufen Al. Fleischerstraße 16, 4. Etage.

### Eine Steinsammlung

mit dazu gehörigem Schrank, sowie ein fast vollständiges Barcabium sind billig zu verkaufen. Besichtigung zwischen 1 und 3 Uhr Centralstraße 3 part. links.

### Parteien-Lager von G. Goldstein.

Gardinen 1/2 1/2 10% v. 40 Gd. Dopp. Swirn, dopp. Broch 18 A.

Marabo-Franze sam. Seide 1 gr. Vollen Nr. 55 A.

Cachemire sam. reine W. Nr. 1<sup>er</sup> an.

Pamas, Piancke, sehr preiswerth.

Damenmäntel-Stoffe etc. etc.

Buckskin, mod. Muster vorräthig. Qual. 6 1/2 A, beste B. 8 1/2, v. Nr. Ueberzieherst. nur ech. Waare reine B. Nr. 9-10 A, beste B. 10<sup>er</sup>.

Ratino für Nützenmacher, Sanello-Bermelstuter billig Brühl Nr. 78, 2. Etage.

### Getragene Winter-Überzieher

gut erhalten, beste Stoffe, alle Herren- und Damengarderobe verkauft E. Reinhardt, Reichstr. 3, III.

Als vortheilhaftest Kauf, aus der Concurrenz vom Uhrmacher Schortzinger herabzuleben, werden empfohlen: goldene Remontoiruhren von 60 A, ditto für Damen von 42 A an, goldene Herren- u. Damenuhren mit Schlüsselauflage, silb. Remontoiruhren, Regulatoren von 17 A 50 A an, außerdem Stuhuhren, Schwarzwalder Uhren u. billig F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg Nr. 4.

### Getragene und neue Winterüberzieher

u. Kaisermäntel (getr. u. neue), Herren- u. Knab-Anz., Stoffbol., v. 4 A an, Röcke, Uhren, Schafstiefeln 6 Mk.

nur gedieg. Waare, Stoffeletten f. Herren, Damen u. Kinder, Filzschuhe, Betten u. aus

### Concursmassen

Samend, Verchufschäft Reichstr. 38, I. Täglich, auch Sonn. b. Abds. 9 Uhr geöffnet.

### Herren-Garderobe verk. bill. Al. Fleischerg. 7, II. Ed. Kösser.

### 3 Modellkleider

Grümmatische Straße 12, II.

Ein neues, echtes Sammetjaquet ist umhändelt. bill. zu verk. Emilienstr. 20, II. I.

Ein guter Bisam-Gewebel ist billig zu verkaufen Ritterstraße 49, 2. Etage.

Gr. S. Belg. Verk. Brandvorkerstr. 19, p.

Eine neue Belg. Garnitur, Netz, ist bill. zu verkaufen Georgenstraße 23, p. recht.

Eine noch fast neue Futstasche ist billig zu verkaufen Georgenstraße 23, p. recht.

### Neue Bettfedern.

fert. Federbetten, fert. Federkissen, Juteis, große Auswahl, billigste Preise Nicolaitstraße Nr. 36, im Gewölbe bei Enke.

Neue Bettfedern in all. Sort. u. billigh. Preisen. Auch werden 3 Schläfen dajelbst Federn abgegeben Reichstr. 13, Dinterb.

Ein schönes Gebett Familienbetten, neu, für 25 A zu verk. Humboldtstr. 32, I. Et.

### Möbel, Sophas, Matratzen

zu bekannt billigen Preisen, auch auf Abzahlung Windmühlenstraße 25 bei R. Kornblum.

1 große Partie gut erhalt., theilw. fast neuer Möbel, sowie guter Tischwische, Teppiche, Cylinder- u. Kastenuhren billig zu verkaufen Gliesenstraße 24, parterre.

Bill. Möbel Bl. Brandvorkerstr. 19, p.

Ein reich u. schön geschmücktes, braunes Schreibm., als: Wätscher, Glaschr., Schreibtisch, 2 Bist., 1 ovaler Tisch, 1 Spieluhr, 1 Toiletent., 1 Sophaeist., Gard. falten u. sof. f. 375 A verk. Sidonienstr. 61, I. r.

Reich. Möbel u. Geschmückten, 2 Handwagen Bl. Brandvorkerstr. 19, p.

1 Wabag-Edelst. Nr. Reichstr. 21, III.

2 Thür. Kleiderchränke zu raumend billigen Preisen faust man Windmühlenstraße 25 bei R. Kornblum, Möbelhandl.

Ein tücht. pol. Kleiderchr., 1 gr. rund. Tisch verk. Franz Weber, Georgenstr. 22, D. r. p.

Umh. verk. 1 Thür. Kleiderchr. Verk. Reichstr. 23, I. r.

1 ff. Schreibtisch, 1 Secr. Reufkirchhof 23, I. r.

1 Kuchl-Kleiderchr. Bl. Reufkirchhof 3, II.

Bin. zu verk. 1 Küchenschrank, 1 Schreibpult, Tisch (II u. gr.) Markt. Str. 16, D. p.

### Bequeme Lehnstühle,

Clavierstuhl u. Kuffestufen zu Stiel., Sophas, Ottomane, Couffeeen, Matratz. mit pol. u. lackirten Bettstellen sind billig zu verkaufen. J. W. Müller, Zapf, Reichstr. 18, 3. Tr.

Gebr. Sopha 7 1/2 A, Commode 4 A, Bettstellen mit u. ohne Matratzen, Badentaf., gr. Baarenchr. m. Schiebethüren, Kleidersecret. u. Küchenschr. Reudn., Gemeindefstr. 1.

Zu verkaufen 1 Sopha, 1 Matratze mit Bettstelle Bayerische Straße 118, I. 118.

Sophas (3 kleine), Matratz. Couffeeen verkauft billig Brunt, Dainstr. 27, 2. Et.

1 Sopha, 1 Bettstelle mit Matr. verkauft sehr billig Humboldtstraße 19, 1. Etage.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes Sopha Kaiser Wilhelm-Straße 22, 1. Tr.

1 Sopha sehr b. v. Markt. Steinweg 20, D. r. p.

Bill. 1 gut erh. Sopha Rantisch. Pförtch. 2, pt.

Ein Sopha bill. zu verk. Eisenstraße 23b, II. I.

Neue Bettstellen mit Matratzen 7 bis 10 A Eisenbahnstraße 13. Arpe.

4 französische Bettstellen, 2 mah., 2 nussb., mit Sprungfeder- u. Rohbaumatr., Wald- u. Nachtschl. verk. preisw. Wiedemann, Tischlerstr., Überbarkstr. 6.

Nähe der Nordbrücke. Genannte Möbel haben als Wafer gebietet u. kann selbige Brautleuten besonders empfehlen.

Für Kinder: hohes u. fl. Stühlch. n. Wagen, Wäse, Bettch. Bl. Brandvorkerstr. 19, p.

2 Kinderbetten, Kindert. u. Stühle, Badew., Schaufelb., geb. Spielu. Wiefenstr. 23, II.

Eine gebrauchte Federmatratze verkauft sehr billig Möller, Tapezierer, Dainstr. 25

Rekaurat-Zafeln! Tisch u. Stühle, 1 Buffet, 4 D. Wiener gebog. Stühle. Verk. J. Barth's Möbelbldg. Reufkirch 32. Dajelbst allerhand Mat. u. Kuchl-Möbel als

### Weihnachts-Geschenk!

Eine Producteneinrichtung, besgl. Utensilien, Möbel Verk. Brandvorkerstr. 19, pt.

### Ladeneinrichtungen aller Art,

Badentaf., Kufferegalie, Säuleregalie, Waschküchenschranke u. Glasfalten bill. zu verk. Gr. Windmühlenstr. 1b. R. Hüsselbarth.

1 Regal zu Stofflager billig Reudstr. 19, p. r.

### Cassafchränke u. dergl.

1 ff. Ornatgeschränk, Contarpulte, Schreibische u. dergl., Kuchlraum, Wabag u. imitirt Bl. J. Barth's Möbelbldg. Reufkirchhof 32.

Katharinenstraße Nr. 8, Hof 1. Etage ist ein fast neues kleines Schreibpult billig zu verkaufen.

### Ein mittlerer und ein großer Geldschrank

mit Barge's Patentschloß, welches von Unbedauten selbst mit den dazu gehörigen Schlüsseln nicht geöffnet werden kann, billig zu verkaufen. J. Krobitzsch, Klosterstraße.

Cassafchrant sehr billig, Connetwig bei Leipzig, Eisenbahnstr. 11, b. Trillhaase.

### Ein Dampfmaschinenmodell,

300 Pf. Maschine in 1/2 natürl. Größe, passend für ein Schaukasten oder als Geschenk zu verkaufen. Adr. sub L. G. 828 an Haasenstein & Vogler in Chemnitz.

2 Firmen von Eisenblech sehr billig zu verk. Sebalt, Bach-Str. 49, I. Borsdrag. r.

Zu verk. 2 Stück Doppelpfeifen, fast neu 1.99 m b., 99 cm Br. Windmühlenstr. 26, I.

3 St. bill. zu verk. Thomab. Kirchhof 2, E. Wagner.

800 Rothweinfaschen zu verkaufen Wolltestraße 54 im Hoffleischgeschäft.

Eine Partie gutes, kerniges Kiefern-Klobenholz

1. Classe, hat sofort zu verkaufen Ernst Müller, Gottbus.

8 Stück Kiefernblänke, Französisch, sind billig zu verkaufen Sobliß, Augustenstr. 9.

Einige Schod auf veredelte Rosenstämme, 4 Stück 80 Pfg., verkauft Reudnig, Borsdragstr. 3, 1. Etage.

### Kleeheu

4 Centner 3 A. Stroch zum Streuen u. Centner 1.50 A. in Probirhaide b. Leipzig.

### Stroh

von Daser, Roggen, Gerste verkauft Rittergut Stötteritz, Mothes.

### Abbruch.

Burgstraße 16, im Petrinum, billig zu verkaufen: Alte Fenster verschied. Größe, 120 St. fast neue Fenster mit Fensterbret 4.10 m breit, 1.90 bis 2.0 m hoch, mit 6 Scheiben; Ofen, Thüren mit Schloß, Kuchl- und Brennholz, 250jähr. eichenes Kuchlholz u. c.

1 Petrol-Apparat, 1 mittl. Badew., 1 Sigbad billig zu verk. W. Verstr. 22, IV. I.

Eine schöne Gas-Krone ist sehr billig zu verkaufen Georgenstraße Nr. 22, part.

1 neues Braut, 2 neue Weissh., 2 leichte Kuffewagen, 2 versch. Federrollwagen, 1 Bäderwagen, auch für and. part., Handrollwagen, 2 u. 4äder. Handw. verk. billig Sobliß, Otto Rath, Bagenbauerei.

Wagenverkauf. 1 kleine Halbhaife zum Selbstfahren, Braut u. Jagdwagen Markt Nr. 11 beim Hausmann.

Leichte geb. Handauer, Wisioy, Gschirr, Sattel verk. billig Colonnadenstr. 13.

Wagen-Verkauf, offene u. geschlossene, von allen Sorten gr. Auswahl Carolinenstr. 20b.

Handauer, Schaffen, Halbhaifen, Coupe, Naturholz u. Bonwagen Windmühleng. 10.

Ein 2 u. ein 4rad. Handwagen, zwei Spänn. Weiterwagen verk. Brandvorkerstraße 19.

Zu verkaufen 2räder. Velociped, 8 A, Gold. Einhorn, Grimma'scher Steinweg.

In Seehausen im Gut Nr. 1 steht ein weggungsbahler zu verkaufen.

Zu verkaufen stehen drei Kühe auf Gut Thonberg.

### Circa 100 fette Weidehammel

reden zum Verkauf. Gutshaus bei Eisenburg. Wohlthät. Ges. Gut. Ermer.

Zu verkaufen ist ein gut dreijähriger Jagdhund, 4 Jahre alt, Leipzig, Grimma'scher Steinweg Nr. 3, 3. Etage.

Ein großer Hund, Neufundländer, Schwarz, 1 Jahr alt, sehr wascham, ist zu verkaufen Reudnig, Leipziger Str. Nr. 12.

Hochfeine Harzer Canarienvögel empf. E. Geipel G. White, Schloßgasse Nr. 1.

Größte Auswahl von überseeischen Vögeln, Goldfische, Schildkröten u. empfiehlt G. Bodo, Nicolaitirchhof 6, I.

### Kautschuche.

Ein großer Hund, Neufundländer, Schwarz, 1 Jahr alt, sehr wascham, ist zu verkaufen Reudnig, Leipziger Str. Nr. 12.

Hochfeine Harzer Canarienvögel empf. E. Geipel G. White, Schloßgasse Nr. 1.

Größte Auswahl von überseeischen Vögeln, Goldfische, Schildkröten u. empfiehlt G. Bodo, Nicolaitirchhof 6, I.

Ein gangb. Productengeschäft zu kaufen gesucht. Adr. A. B. 100 hauptpostlagend.

Gangbares Productengeschäft gesucht bei 600 A Anz. Katharinenstr. 8, Cuerg. II. I.

### Kaufgesuch. Bilder

in Oelfarben, Lithographie, Kupfer- u. Stahlbild billigen Centrs, auch ganze Restaurate zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter Off. C. 249 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gartenlauben u. Tageblatt-Maculatur stets verkauft Ad. 10 A in groß. u. fl. Vollen Katharinenstr. 7, Seifengeschäft.

Commissionsartikel, für eine Schreibmaterialienhandlung passend, werden zu übernehmen gesucht. Referenzen stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter P. S. 828 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

### Gustav Fock,

Antiquarhandlung in Leipzig, Neumarkt 41, kauft stets zu guten Preisen: Meyer's Conversat.-Lex. 3. Aufl. Brehm's Thierleben. 2. Aufl. Universitätslehrbücher, Wörterbücher in allen Sprachen und andere hauptsächlich wissenschaftliche Werke.

### Brauerei-Gesuch.

Gesucht wird von einem hiesigen größeren Betrieb eine Brauerei zum Kaufman ihres Bieres, eventuell zu seiner Unterstützung oder auch käuflichen Uebernahme. Adressen unter P. P. 1000 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzul.

### Bitte gefälligst zu beachten.

J. Schmerel aus Berlin, in Leipzig Ritterstraße 12, 1. Etage.

Ich kaufe getragene Herrenkleider, Damenkleider, Militairkleider, Treifen, Kopf- und Steuer-Uniformen, Mäntel u. s. w. nicht allein den allerhöchsten Preis, sondern 100 Procent mehr als alle anderen Kleideraufkäufer. Die geordneten Herrschaften in Leipzig und Umgegend werden höflich gebeten, werthe Kleider durch Postkarte oder mündlich mit Wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können.

J. Schmerel, Ritterstr. 12, 1. Etage.

### Zur gef. Beachtung!

Den geordneten Herrschaften von Leipzig und Umgegend zur gef. Nachricht, daß ich die höchsten Preise für getragene Kleiderstücke zahle, und zwar für alte Winterüberzieher 5-15 A, Leibröcke 4-10 A, Hosen 2-5 A.

Da ich eine Lieferung nach Rußland habe, bitte mir die Bestellungen durch Karte oder mündliche Bestellungen wissen zu lassen, um die Sachen abholen zu können.

A. Hirschfeld aus Berlin, Ritterstr. 42, II.

### Getragene Kleidungsstücke

kauf zu höchsten Preisen und komme auf Bestellung ins Haus und zahle 110 %, mehr als alle anderen Kleideraufkäufer. Ich bitte geordnete Herrschaften genau auf meine Hausnummer zu achten.

Samuel Schmerel a. Berlin, 40 Ritterstraße 40, II.

### Winter-Überzieher

Anzüge, Röcke, Fracks, Dofen u. c. laufe zu höchsten Preisen. Gef. Bestellung erbitte Al. Fleischerstraße 7, II. Ed. Kösser.

### Getragene Herrenkleider

Damen, Wätsche, Uhren, Leibhaufsch. laufe zum höchsten Preis. Adressen erbt. Reichstr. 19, Hof 1. L. M. Kösser.

### Getr. Kleidungsstücke kauft

Schleussen-Mauersteine

ungefähr 150,000 Strecker oder Keilsteine, 190,000 Läufer oder Wölbsteine,

in tadelloser Qualität, werden gegen Vorzahlung zu kaufen gesucht.

Geotr. Herrenkleider

P. G. Krug'sche Samenhandlung in Oberndorf bei Schweinfurt

Futter wird pünctl. abgeholt.

Zwei schöne Kutschpferde

Günstige Capitalanlage

3000 Mark, mit 10% verzinsbar

6-8000 Mark

200 Mark werden sof. geg. gute Sicherheit

Zu größter Bedrängnis

Ein alleinst. Gesch. f. d. Frau sucht gegen Sicherheit

Bitte an ebd. Menschen

Ein alleinst. Wittwe sucht auf kurze Zeit

Ein geb. Mädch. bitt. ebd. Menschen um ein Darlehn

Ein Mädch., hier fremd, in gr. Roth, f. ein H. Darlehn

Poststehende Hypotheken-Capitalien

Lindner & Co., Leipzig, Reiter Straße 15 b.

Posten Waaren!

Posten Waaren!

Posten Waaren!

Posten Waaren!

Posten Waaren!

Posten Waaren!

Posten Waaren!

Das Hamburger Institut

Lombard-Comptoir

Pfand-Leih-Anstalt

Geld

Pfänderannahme

Geld

Geld

Geld

Geld

Geld

Zwei Wittwen

Damen

Damen

Damen

Damen

Damen

Damen

Damen

Damen

Damen

Damen

Damen

Damen

Gene accurate u. saub. Schneiderin

Perfecte Schneiderin

Ein anst. Mädch.

Gene geübte Putzmaerin

Wäsche (Kuchst.)

Ein Frau v. Hande

Plätterin

Ein Frau sucht Beschäftigung

Offene Stellen

Stellenjüngenden

Ein leistungsfähiger Prima

Bordeaux-Haus

Die Hauptagentur einer Lebens-

Geschäftsinhaber

Ein tücht. Barbiergehülfe

Ein Mann aus guter Familie

Für mein Bankgeschäft

Ein tücht. Arbeiter

Ein tücht. Arbeiter

Ein tücht. Arbeiter

Ein tücht. Arbeiter

Ein tücht. Arbeiter

Ein tücht. Arbeiter

Ein tüchtig gewandter und flotter Verkäufer

guter Decorateur

zu engagiren gesucht

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein fleißiger Arbeiter

Ein gut empfohl. zweiter Ambulanz-

Ein mit guten Zeugnissen versehener

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

Ein tüchtiger Schreiber

# Directrice gesucht.

Für mein Mode-Damenconfections-Geschäft suche ich per sofort oder 1. December eine Dame, die im Zuschneiden und Arrangiren von Costumes tüchtig ist. Selbstständigen Damen, die bereits längere Zeit darin thätig sind und Ordentliches leisten, wird hohes Gehalt zugesichert.

Ludwig Rehwinkel.

# Photographie!

Eine Empfangsdame, gewandt im Verkehr mit dem feinen Publicum, vertraut mit der engl. und franz. Sprache und mit den besten Referenzen versehen, suche ich zu möglichst sofortigem Antritt.

G. Brokesch, Photograph, Leipzig.

**Zum 1. Decbr. wird ein ordentliches Mädchen für Was in Dienst gesucht Sebastian Bach-Strasse 16, parterre.**

**Ein tücht. saub. Mädch., welches sich fein Arbeit schenkt, wird sofort od. 1. December gesucht. Mit Buch Böttcherstrasse 6, II.**

**Gesucht eine anhängliche Bekrmerin Berliner- und Blücherstrassen-Ed.**

**Gesucht 2 nette Bekrmerinnen. Gräbi 25, II.**

**Bekrmerin sucht Franke, Nicolaitstrasse 8.**

**1 ff Bekrmerin sucht sofort Neumarkt 10, S. II.**

**Gesucht sofort oder zum 1. December ein Mädchen von 15-16 Jahren zu einem Kinde Wendelsobnstrasse Nr. 11, parterre.**

**Gesucht wird auf sofort ein ordentliches, nicht zu junges Kindermädchen Weibstrasse Nr. 4, I. Etage.**

**Gef. wird ein 1. ord. Mädchen v. 16 bis 16 J. für 1 Kind Bindersmühlstr. 11, part.**

**1 juv. Kindermädchen gef. Körb. Str. 1, I. I.**

**Eine gesunde, nützliche Nanne u. rd zum sofortigen Antritt gesucht Inselstrasse Nr. 2, III.**

**Aufwart. sof. gesucht Alexanderstrasse 24, 2. Et. rechts.**

**Junges Mädchen zur Aufwartung gesucht Südstrasse 13, I. Etage rechts.**

**Ein j. Mädchen wird zur Aufwartung gesucht f. d. ganzen Tag Uferstrasse 2 vrt. r.**

**Ein braves, ehrl. Mädchen f. die Vorm. Stunden i. Kaufm. Wintergartenstr. 3, III, I.**

**Gesucht eine Aufw. für den ganzen Tag oder einige Stunden. Färberstr. 11, S. II, I.**

**Gef. sof. 1 M. i. Kaufm. f. Vorm. Gutz. Str. 95 p. I.**

# Stellengesuche.

**Seit ist Geld.** Für Kaufleute, Rechtsanw., Gewerbetreibende. Ein erfahrener, discreter Buchhalter, 41er, frei von 8 bis 2 Uhr, übernimmt Buchhaltung, Revision, Abschluß-Journal, correspondirt perfect englisch und französisch. Gef. Adressen unter X 26 an die Expedition d. Bl.

**Ein rout. Kaufmann,** der f. Referenzen hat und gut einzuführt ist, sucht

**Vertretungen** gleichviel welcher Branche. Adressen befördert sub U. 3406 Rudolf Mosse, Dresden.

**Ein in Hamburg anständiger Agent mit langjähriger Erfahrung wünscht noch leistungsfähige Fabriken aller Art, unter Beozugung der Textilbranche, für den Export und Platz zu vertreten. Adressen sub H. T. 1420, an Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten.**

# Ein Reisender,

der über seine Brauchbarkeit feine Zeugnisse aufweisen kann, sucht p. 1. Januar 1881 anderweitiges Engagement. Derselbe reist seit einigen Jahren für ein großes Haus in ätherischen Oelen u. Drogen, ist aber auch firm in Landesprodukten, Mühlenfabrikaten, Colonialwaaren u. Gef. Offerten an Haasenstein & Vogler in Breslau unter H. 28711 erbeten.

# Ein Reisender

der Judens., Schürzen- und Weisk. Conf. wünscht anderweitiges Engagement. Gef. Offerten unter F. 150, Hotel de Hambourg, Dresden.

**Ein junger, verheirateter Kaufmann,** mit der

**Gummi-Waaren-Branche** u. betraut mit der Fabrik u. Kleinhandlung, hauptsächlich Thüringens sehr bekannt, sucht, gestützt auf die besten Referenzen, Stellung als

**Reisender od. Buchhalter,** Caution kann auf Wunsch gestellt werden. Geehrte Offerten unter Y. N. 588 durch Haasenstein & Vogler in Halle a. E. erbeten.

**Ein j. Kaufmann, Materialist,** welcher schon gereist hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung für Comptoir, Reise oder Lager, gleichviel welcher Branche, auch vorläufig als Volontair. Gef. Offerten unter Z. 200 durch d. Exped. d. Bl. erb.

**Neu etablierte Firmen.** Gewandter Reisender sucht sofort Stelle. Paris, London, Berlin mit Erfolg blühender gewesen. — Garantirt, neu etablierte Häuser, selbst mit schwer verlässlichen Anknüpfen, gut einzuführen. — Temporäres Engagement als Verkäufer, Buchhalter u. acceptirt.

**4 Wörmlitzerstr., Halle a. E.** Ein mit besten Referenzen, vers. Fremder i. Mann, der einf. u. dopp. Buchf. u. aller Contorarbeiten mächtig, bietet um Stellung unter mäßigen Anspr. für jetzt oder später. Werthe Adr. unter J. R. 26, an die Exp. d. Bl.

**Ein j. Mann, der zu Weibin, in einem beliebigen Materialwaaren-Detailgeschäft ausgebildet, sucht zu Neujahr bei bescheidenen Ansprüchen hier oder auswärts Stellung. Adr. u. B. C. H 20 an die Exped. d. Bl.**

**Ein junger militairer Mann,** der seine Wehrzeit in einem Manufacturen-Fabrikgeschäft absolvierte, dann in einem Weisk. u. Holzwaaren-Engros-Geschäft als Commis thätig war u. jetzt in einem Rechen-Engros-Geschäft als Buchhalter u. Correspondent fungirt, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, per 1. Januar oder später anderweitige Stellung. Adressen bittet er unter A. B. No 123 postlag. Jena zu richten.

**Ein flotter Verkäufer der Galanterie, Bijoux- u. Kurzwaaren-Branche sucht, gestützt auf gute Refer., pr. 1. Januar anderweitig Stell. Off. sub G. V. 523 „Jugendband“, Leipzig, erbeten.**

**In Kurz-, Galanterie- u. Spielwaaren od. ähnl. Branche sucht ein j. Mann per 1. Dec. oder 1. Jan. Stellung als Verkäufer. Gef. Offerten u. C. W. 698 Otto Klemm erbeten.**

# Volontärstelle.

Ein j. Mann, gelernter Droguist, sucht per 1. Jan. oder später eine Volontärstelle in einem größeren Droguengeschäft od. ähnl. Branche. Derselbe beanspricht keinen Gehalt und liegt ihm hauptsächlich daran, sich weiter ausbilden zu können. Gef. Off. sub W. R. 480 bef. d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

**Ein älterer, im Schreiben gewandter Mann** bittet um Beschäftigung. Gut. Off. sub S. 469 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

**Ein Wittwer, der wegen Rheumatismus d. Stube nicht verl. I., bittet edelthätige u. leichte schriftl. Arbeiten, u. f. sich u. seine Kinder d. Unterz. zu verb. W. Adr. bald. erb. u. E. M. 189 Filiale, Königspl. 17**

**Ein Steinbruder** wünscht, um sich weiter auszubilden, die Maschine zu erl., sofort oder später. Lohn wird nicht verl. Off. u. M. 118 an die Expedition d. Bl. erbeten.

**1 Schlosser, guter Anschläger, f. Beschäftigung.** Adr. C. 281 bef. die Exp. d. Bl.

**Ein Wackergeräthe,** welcher seit mehreren Jahren in Leipzig fungirt, f. Sch. l. als 1. oder 2. Gehülfe. Adr. unter U. O. in die Exped. d. Bl.

# Lehrlingsstelle-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen, sucht Stellung in einem beliebigen Engros-Geschäft. Gef. Off. u. R. 10 an die Fil. d. Bl., Katharinenstrasse 18.

**1 gew. Bekrmerin u. Jan. f. St. f. Gräbi 25, II.**

**Ein j. Fr. Mensch, welcher sich jed. Arb. unterzieht, sucht Stelle.** Adressen in der Expedition d. Bl. unter K. R. 13 niederg.

**Ein junger Mensch, welcher längere Zeit in Material-, Drogen- und Farbwaarenhandlung als Marktbesitzer thätig war, sucht in einem ähnlichen Geschäft Stellung. Gef. Adr. unter E. M. 100, an die Exp. d. Bl.**

**Ein verheirateter Mann, welcher selbstständig war, im Rechnen, Schreiben und Berichten Kenntnis hat, sucht sofort Stelle.** Werthe Adressen bittet man in der Expedition dieses Bl. unter A. B. 147, niederg.

**Ein anst. jung. Mann im Besitze guter Zeugnisse, sucht als Marktbesitzer. Off. bel. man in der Exped. d. Bl. sub R. F. ndj.**

**Ein arbeitsamer und ehrlicher Mann,** bittet edelthätige Herren unter bescheidenen Ansprüchen um irgendwelche Beschäftigung. Adr. unter E. D. 664 in d. Exped. d. Bl. erb.

**Hausmanns-Stelle-Gesuch.** Ehrliche, arbeitsame Leute ohne Kinder, der Mann zu jeder Arbeit geschult, suchen baldigst Stelle, die besten Empfehlungen haben zur Seite. Gef. Adr. u. F. L. 20 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Knst. Leute suchen einen Hausmannssohn.** Bitte Adr. niedergul. Blücherstr. 23, 2. Et. I.

**2 j. Markt-, Jarkreis-Burschen i. Hausmanns-Stelle.** Adr. d. A. Loff, Gr. Fleischstr. 16, II.

**Nur gut empfohl. Damenpersonal** aller Branchen empf. jeders. das Placements-Institut Katharinenstr. 6, Quergeb. II, I.

**Ein junges gebild. Mädchen,** Waife, welches e. hoh. Verdienst bezieht, in allen weibl. Arbeiten bewandert, auch Elementarunterricht im Deutschen, Franz. u. Engl. ertheilen kann, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, baldigst Stellung als Erziehlerin oder Geschäftsführerin. Gef. Off. sub R. B. 532 in der Annoncen-Exp. von Haasenstein & Vogler in Leipzig niederzulegen.

**Für eine 20 jährige Brautjungfer** (nicht von hier), welche den Haushalt versteht u. Kindern bei den Schularb. einhilf. Englisch u. Franz. nachhilf. I., wird in einer gebild. Familie Stellung gef. Zu erl. Carolinenstr. 17, II, r.

**Ein j. geb. Mädch. wünscht für die Nachmittags- u. Besuchs- u. d. Schularbeiten zu übern. u. ihnen Nachhülfe zu ertheilen. W. Adr. u. R. H. 118 durch die Buchblg. o. Klemm, Universitätsstr. 22, erb.**

**Eine Directrice,** durchaus selbstständig, mit Prima-Referenzen, wünscht Stellung für die Confection in einem ersten Wäsche-Geschäft. Offert. sub D. E. 910 an die Annoncen-Exp. von G. L. Daube & Co., Nordhausen erb.

# Eine junge Dame

auf sehr anständ. Familie, von angenehmem Aussehen u. vortheilhafter Figur, die das Schneider- und Raachnehmen erlernt hat, sucht in einem Confections- oder anderen Geschäft Stellung. Gef. Off. sub R. C. 623 an die Annoncen-Exp. von Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

**Ein anhängiges junges Mädchen** sucht unter bescheid. Bedingungen sofort Stelle als Verkäuferin oder bei einer einzelnen Dame. Näheres Albertstrasse 34 part.

**Ein j. anst. Mädchen** sucht bald. Stelle als Verkäuferin. Adr. St. Fleischstr. 28, IV, erb.

**1 Mädch. f. Besch. b. Wohnwäschr. Sternstr. 7, II.**

**Eine Dame** sucht Stelle als Wirthschafterin bei ein. Herrn. Adr. Carolinenstr. 22, II, I.

# Eine gebildete Dame

gute Figur, in der Confectionsbranche voll. vertraut, sucht in diesem größeren Confections-Geschäften Engagement. Antritt kann sofort erfolgen. Gef. Offerten bittet man niedergul. unter R. E. 535 in der Annoncen-Exp. von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

**Rödin, u. Ramsfeld für kalten Nusschnitt** empfiehlt Frau Franke, Nicolaitstr. 8, I.

**Eine tücht. Köchin für Privat f. Stelle.** Adr. Frau Anders, Neumarkt 10, Hof II.

**1 anst. Wdch., in der f. Küche perf. f. Verb. d. I. Dec. St. d. f. 2. Nicolaitstr. 8, 2. B. II.**

**1 l. d. Küche erf. Wdch. f. St. Blumenstr. 12, I.**

**Eine Frau, w. gut locht u. and. Arbeit** übernimmt, sucht Beschäftigung. Zu erf. Nicolaitstrasse Nr. 12, im Geschäft.

**Ein anhäng. Mädchen** mit guten Attesten sucht sofort Stelle, nicht unerfahren in Küche und Hausarbeit. Adressen Elsterstrasse Nr. 27, Hof I. Treppe.

**Tücht. Haus- u. Küchenmädchen** suchen St. Adr. Frau Anders, Neumarkt 10, Hof II.

**Tücht. Mädch. f. Küche u. Haus f. Stelle.** Adr. Frau Anders, Neumarkt 10, S. II.

**1 Mädch. f. R. u. H. sucht St. Körb. Str. 1, I. I.**

**Outatlet. Mädch. all. Branchen** empfiehlt jebzeit Katharinenstr. 8, Quergeb. II, 18

**Für 1 j. sol. Mädchen, geübt i. Plätten,** wird Stellung als Stubenmädchen gesucht. Gutbürger Str. 2, Schulgesch. Hildebrandt.

**Ein sehr nettes Mädch. sucht Stelle als Jungamagd od. f. W. Bayer. Str. 4, III, r.**

**Ein an Ordnung u. Reinlich. gewöhntes** sauberes Mädchen sucht zum 1. Decbr. od. später Stelle. Selbst zu directen Gräbi 34, I.

**1 j. Mädch., groß, sucht sofort** Stellung Universitätsstrasse Nr. 12, I. Etage.

**Zwei Mädchen aus Thüringen,** mit guten Kenntnissen, suchen Stelle, mögl. sofort. Johannesgasse 12, d. Dr. Nobels.

**Ein kräft. Mädchen v. ausw. u. gut** Zeugn. f. sof. Dienst Reutrich 7, Bazar.

**Ein gut empfohlenes Mädchen** sucht bald Stelle Poststrasse 10, im Hofe 3 Tr.

**Ein junges Mädchen, nicht von hier,** sucht zu Neujahr oder auch sofort Stelle bei guter Familie. Nicolaitstr. 28, II., bei Frau Hauße.

**1 arbeit. g. atiest. Wdch. f. St. Windm. 7b, III.**

**1 j. Mädch. f. Arb. erf. f. Stell. Daimstr. 21, II.**

**Ein anst. j. Mädch. sucht St. f. Altes b. I. Dec. Zu erf. Handfleischstr. b. Hausdm.**

**Eine gut atiest. Bekrmerin** von außerhalb sucht Stelle. Gr. Fleischergasse 16, 2 Tr.

**Wammen,** ärztlich geprüfte, weiß nach W. E. Güpel, Altenburg, Kornmarkt.

**2 Kammern** suchen Stelle Burgstrasse 26, 3 Tr.

**G. 6 woch. kräft. Bandamme f. St. Gräbi 26, II.**

**Eine Frau v. ausw., gel. Hebamme,** sucht Wochenbett- od. sonst. Aufwartungen. Beste Empfeh. Köb. Lauchaer Str. 20, S. O. I. r.

**2 gute Stämmige** suchen zu Neujahr Stelle Schloßgasse 2, I.

**Eine Frau** sucht Aufwart. od. Stricken u. Ausbess. Weisk. 50, 2 Tr. lts., Dinterb.

**Eine anst. unabh. Wittwe** sucht fröh. Aufw. Reudnitzer Str. 16, Hofgeb. vt. I.

**1 j. Fr. sucht Aufwart. Colonnadenstr. 4, S. I. r.**

**Ein junges Mädchen** sucht Aufwartung fröh. oder Nachm. Centralstr. 3, 4. Et. I.

# Miethgesuche.

**Eine kleine Handlungsgärtnerei** in guter Geschäftslage oder ein eingezäuntes Areal mit Wohnung, welches sich dazu eignet, wird in nächster Nähe Leipzigs zu pachten gesucht. Adr. unter G. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht leerer Local** für Restauration, Frau Lage. Adr. u. M. 24 Fil., Katharinenstr. 18.

# Westviertel.

**Ein Local** zur Möbelfabrikerei oder ein kleines Grundstück oder Platz zu mieten oder zu kaufen gesucht. Adr. mit Strafe u. Preis unter N. N. 11 Exped. d. Bl.

# Großes Geschäftslocal

mit schönen Schaufenstern

in der Grimmaischen oder Petersstrasse, oder auch am Markt, sofort oder für später gesucht. Gef. Adressen sub M. P. 501 durch die Exped. d. Bl.

# Laden

mit großem Fenster von Neujahr ab obere Reichthorstr. zu mieten gesucht. Adr. u. G. E. 25 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

**Ein Gewölbe** mit Schaufenster für Monat December in guter Lage gesucht. Adr. mit Preis bittet man bei Herrn Hauschild, Borsellangegasse, Sahlgässchen, niederzulegen.

**Ein kleiner Laden** wird sofort zu mieten gesucht, passend für Productengeschäft. Adr. unter A. Z. 90, an die Expedition d. Bl.

# Ein Meßlogis

(Müllerlager) nahe Auerbach Hof oder dem Neumarkt, oder in demselben wird sofort per Oetern gesucht. Gef. Adressen sub 5273, erbeten an Rudolf Mosse, Erfurt.

**Eine trockene geräumige Niederlage** in der Nähe des Neumarktes oder der Unterbühlstrasse wird sofort von mir zu mieten gesucht. Gustav Fock, Buchhandlung, Neumarkt Nr. 41.

# Wohnungs-Gesuch.

**In Leipzig** oder einer Vorstadt wird z. 1. Dec. eine Wohnung in besserer Lage gesucht, 3-4 beizbare Zimmer nebst Zubeh. Wasserleitung erforderlich.

**Offerten** mit Preisangabe. Lage u. Beschreibung der Wohnung bei der Annoncen-Exp. von Rudolf Mosse, Leipzig sub E. W. 14565.

**Junge Leute,** welche sich Neujahr verheiraten wollen, suchen Logis (Preis 300 bis 360 A.), mögl. in Südvorkstadt. Adr. u. F. F. 15 durch die Expedition d. Bl.

**Wohnung** per 1. April 1881 gesucht in der Nähe der Börrentstr., best. aus 2 St., 4 Kammern nebst Zubehör und Gartenbenutzung. Preisabgabe R. B. 1666 Exp. d. Bl.

**Freundl. Familienlogis,** wenn mit Garten, 4-500 A., p. 1. Apr. in Soboth zu mieten gef. Off. H. 080 postlag. Soboth.

**Ein Logis** von 70-80 A. in Nähe der Sternwartenstr. (sof. gesucht) Adr. mit Preisangabe unt. E. G. 244 Exped. d. Bl. niedergul.

**Ein Logis** gesucht u. 60-130 A. v. Leut. ohne Kind, hell u. freundl., innere Stadt. Adr. u. W. G. 4 d. d. Exped. d. Bl. erb.

**Nordviertel** oder Nähe Oetern Familienlogis, 3 Zimmer u. Zub., bis 3 Tr. hoch, gesucht. Adr. sub G. Plauerische Str. 8, Laden.

**Ein fl. Logis** v. B. od. Aetern. w. gef. bis Weidn. v. einer Frau mit 3 R., Pr. 40 A. Adr. Markt 13, Mühleng. erbeten.

**Gesucht** in der inn. Stadt Stube 2 mal wöchentl. v. 7-9 Uhr Ab. f. 8-6 Herren, Befehrl. Off. B. 100 Otto Klemm abzug.

**Ein j. Kaufm.** sucht per 1. Decbr. ein möbl. Zimmer mit separ. Eingang. Off. unter I. H. in die Expedition d. Bl. erb.

**Eine Frau** sucht eine möblirte Stube. Adr. u. P. H bei C. Klemm, Universitätsstr.

**2 j. Herren** suchen in der Nähe d. Mittelstrasse 2 sep. f. Zimmer zum 1. Dec. Off. unter H. 111 Expedition d. Bl. erbeten.

**1 j. Mann** sucht sep. Zimmer. Adr. mit Preis u. Exped. d. Bl. unter R. S. II 23, ein.

# Vermietungen.

**1 sehr gutes** fast neues Pianino ist bill. zu vermieten. Näheres Petersstr. 26, III.

**Gute Pianin.** von Waage, Erdmannstr. 14, Pianinos, Pianof. von 6-10. A. Schletterstr. 10, II.

**Eins der ältesten Restaurants** in Erfurt, mit großen Tanz- und Gesellschafts-Räumen, ist per 1. Januar 1881 an einen durchaus tüchtigen, gut empfohlenen Wirth zu verpachten.

**Zur Uebernahme** sind 5-6000 A. erforderlich. Ausführliche Offerten unter R. A. 531, durch die Annoncen-Exp. von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

**Ein geräumiges Gewölbe** mit daranhängender großer Nebenstube ist als Verkaufsaloon oder zu Comptoir- und Lager-Räumlichkeit sehr billig zu vermieten. Auf Wunsch können auch noch trockene u. helle Souterrainlocalitäten mit abgegeben werden. Näheres Peterstraße Nr. 60, beim Hausmann.

**Nicolaitstrasse Nr. 1.** Gehäus der Grimmaischen Strasse, habe ich pr. 1. April 1881 ein elegantes Gewölbe mit großem Schaufenster sehr preiswerth zu vermieten. Julius Sachs, Peterstraße 1.

# Am Neumarkt

ist per 1. April 1881 ein Gewölbe mit Schaufenster und Comptoir zu vermieten. Näb. beim Wegler, Königsplatz 9, I. Et.

# Eckladen,

zu jedem Geschäft pass., sofort zu verm. Näb. Blagowitzer Str. 26, im Rückgebäude.

**Zu vermieten** ist Blücherstrasse und zu Weidnachten zu beziehen 1 Gewölbe zu 540 A. und eine erste Etage zu 480 A.

**Zu erfragen** bei Herrn Scheidner, Gerberstrasse.

**1 Gewölbe** sofort oder später zu verm. in guter Lage. Näb. Turnerstr. 6, I. Et.

**Laden** mit Log. f. 300 A. sof. od. sp. j. verm. Reudniz, Borsellangegasse 1a.

**Ein Eckgewölbe** für 1850 A. ab 1. April Königsplatz 13. Näb. beim Hausm. 5 Tr.

# Comptoir u. Wohnung.

**Petersstrasse 21,** im Hinterh. 4 St., 2 R., Küche u. Zub., gleich od. später zu vermieten. Pr. 180 A. Zur Ansicht b. Hausm.

# Geschäftslocal

im Seitenflügel der ersten Etage des Hauses Daimstrasse Nr. 32 ist zu vermieten. Näheres beim Wegler.

# Fabrik-Räume

mit Dampfkrast, parterre und 1. Etage in Neudönsfeld, Eingang von der Strasse, 820 q. Meter Flächen-Inhalt, getheilt oder zusammen, sind vom 1. April 1881 oder später zu vermieten. Adressen unter E. R. 48 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Elsterstrasse 26, II. Beckstrasse** zu vermieten. Näheres beim Wegler.

**Näheres** beim Wegler.

**Für 1 Vierd. Stallung** Königspl. 5, III. Wegler.

**Zu vermieten** ist von Neujahr an eine Part.-Wohnung im linken Seitengeb. Königsplatz 9 für 150 A. Dr. Andritschky, Reichstr. 44.

**Zu vermieten** zum 1. April Werkstrasse 53 ein hohes Parterre, besteh. aus 5 Stuben und Zubehör. Zu erf. daselbst beim Hausmann.

**Zu verm.** per 1. Jan. ein freundl. neu tapez. Parterrellogis, Elgeb. 1 St. 2 R. 1 St. Borso 65 A. Näb. Körnerstrasse 2, das. pr.

**Moltkestrasse 58** ist ein febl. Parterre an hübsche Leute sofort oder später zu verm. Näb. daselbst beim Hausmann.

**Grimmaischer Steinweg 47** — Ecke der Körnerstr. Strasse, ist die erste Etage, aus 5 Zimmern nebst Zubehör bestehend, zu vermieten. Näheres bei R. Krawall Dr. Langbein, Katharinenstrasse 28.

# Die erste Etage

Gräbi 81, nebst großen dazu gehörigen Räumlichkeiten ist von Oetern 1881 ab als Geschäftslocal anderweitig zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

**In rub. anst. Hause** eine freundl. halbe 1. Et. u. eine Souterrain-Wohnung 460 u. 270



# Eutritzsch zum Helm Kirmes

Wegen hiermit freundlich einlade  
NB. Sonntagsfahrplan der Pferdebahn. Stierba.

**Eutritzsch, zur Kirmes**  
Gasthof zum Helm. Concert und Ballmusik.  
Anfang 4 Uhr. Musikchor M. Wenck.

**Hotel u. Restaurant Heller zum Bamberger Hof.**

Meinen elegant eingerichteten Speisesaal mit Pianino halte zur Abhaltung von Hochzeiten, Familien- oder sonstigen Gesellschaftsfesten bestens empfohlen.  
Im Restaurant mit der zu einem angenehmen Winteraufenthalt hergerichteten ansehnlichen Veranda:  
Wittagstisch im Abonnement 1 Mark. Vorzügliche Küche, reine Weine, Bier aus der Freiherlich von Tucher'schen Brauerei in Nürnberg und Lagerbier aus der Brauerei von Riebel & Co.  
NB. Für einige Abende in der Woche habe ich noch 2 Gesellschaftszimmer zu vergeben.

**Pantheon.**  
Heute saure Rindskaldauen.

**Grüner Baum.**  
Abends Stamm: Sauern Rinderbraten mit Klößen.  
Exportbier, Gebr. Rolf Nürnberg, und Rheingold.

**Müller's Restaurant, Neumarkt 34.**  
Heute Sauerkraut mit Thüringer Klößen.

**Zum Strohsack.**  
Heute Sauerkraut mit Klößen, ff. Gohlser Lagerbier direct vom Fass.  
H. E. Hebenstreit.

**Prager's Bier-tunnel.**  
Heute Saure Rindskaldauen.  
Gott Bayerisch u. Krotzinger Lagerbier ff. C. Prager.

**Große Feuerhugel.**  
Cotelettes mit Allerlei.  
Wittagstisch in 1/2 und 1/4 Port. und ff. Biere empfiehlt F. Thilo.

**Goldenes Herz, Große Fleischergasse Nr. 29.**  
Heute Abend gedämpfte Hammelfleisch mit Thür. Klößen, Biere ganz vorz. G. Oehlschläger.  
Nicolaisstrasse 51.

**Restauranz E. Poser.**  
Mockturtle-Suppe, ff. Biere empfiehlt E. Poser.

**Burgkeller.**  
Heute Abend Mockturtle-Suppe, reichhaltige Abendkarte, Wittagstisch, gut und kräftig, empfiehlt A. Löwe.

**Kleine Funkenburg.**  
Morgen Schlachtfest.

**Stadt Cöln.**  
Heute Schlachtfest.  
Brühl Nr. 25. Holnr. Hartmann.

**Schlachtfest empf. heute G. Krätzer, Nr. 18.**  
Heute Schlachtfest Klopffah 23 F. Schumann.

**Heute Schlachtfest Grimmaische Str. 4.**  
Heute Schlachtfest W. Ackermann, Nicolaisstraße 46.

**Heute Schlachtfest Halle'sche Straße 7.**  
F. Grundig. Restaur. Tschermann's Haus. Heute Schlachtfest. Herrn. Zimmermann.

**Restaurant Birnstein, Gewandgäßchen Nr. 4.**  
Heute Schweinsknochen mit Klößen.

**Tharandt's Restaurant am Barfußberg.**  
Heute Abend: Schweinsknochen mit Klößen.

**Blücherstr. 8. Fischer's Restaurant.**  
Blücherstr. 8. Morgen Schwelasknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig.

**E. Eisenkolbe.**  
Heute früh Speckfuchen. Abends Filet à la jardiniere.

**Zum Kronprinz,**  
Querstrasse 2. Täglich anerkannt guten Wittagstisch. Stammbrottschneide nebst vorzüglichen Bier und Döllinger Geise. Carons-Billard. Große Auswahl Zeitungen.

**Gesellschafts-Halle**  
Wittelsstraße Nr. 9. Heute Flügelkränzchen.

**Heute Schlachtfest.**  
Erst-Stimmol, Dainstraße Nr. 6.

**Gold. Einhorn.**  
Tägl. guten Wittagstisch. Heute Schlachtfest ff. Lagerbier v. Riebel & Co. H. Krieger.

**A. Dönicke, Koch's Hof.**  
Reichstraße 47. Mockturtle-Suppe.  
Anerkannt vorzüglichen Wittagstisch, 1/2 Portionen 80 Pf. Erlanger Exportbier à Glas 18 Pf. Qualität.

## Gute Quelle. Bier

Brühl Nr. 22.  
der Vereinsbierbrauerei, (Halbhafer), eignet sich für die Gute Quelle eingebraut, hoch empfehlend.  
Heute Kalbskopf an tortu.

## W. Barthel's Restaurant

Burgstraße 25.  
Empfehle meinen kräft. Wittagstisch, ff. Bayerisch, à Glas 20 Pf. u. Lagerbier pittein. Abends reichhaltige Speisekarte.

## Salvator-Bierfest!

Dieser Stoff ist ausgezeichnet und ladet dazu ergebenst ein  
A. Schroeter, früher Gewandgäßchen 4.

## Berger

(R. B. 329.) Restaur. zur alt. Kohl'sche, Alexanderstr. 8. Täglich kräft. Wittagstisch à Portion mit ff. Möckern'sch. Bier 50 Pf.

## Börsenkeller,

Grimmaische Straße 5, Hol. Austerl., à Thd. 1 A 50 Pf. Nürnberger Stadtbier, das beste Bayrisch in seinem Genre, à Glas 18 Pf.

## Wintergarten.

Heute Abend Schweinsknochen. Bier vorzüglich.

## Verloren auf dem Wege z. Bayer. Bahn

ein Portemonnaie mit ca. 60 M., die ganzen Ersparrnisse eines armen Dienstmädchens. G. gute Bel. abzug. Färberstraße 6, part. links.  
Berl. v. e. armen Frau 1 Portem. mit 4 Pf. 27 Pf. u. einige Fettel. Geg. Dank u. Belohn. abzug. Reichstr. 3, I. bei Voigt.  
Im Kreuzgang wurde von einem Betr. ein 10 Mark-Stück verloren. Gegen Dank u. Belohn. abzug. Reichstr. 49, b. Hausm.

## Gute Belohnung

erhält derjenige, welcher eine Sonntag-Abend auf dem Wege: Dorstenerstraße, Promenade, über den Hügel bei der 1. Bürgerstraße, Schillerstraße, Peterstraße, Markt und Katharinenstraße, verlorene goldne Remontrir-Damenuhr, nebst schwerer, goldner Fingerkette mit Quaste, an die Befragten zurückerkattet.  
Dorstenerstraße 1, I.

## Verloren

am Sonntag Nachmittag von der Mar-chenstraße durch Johannapark, Promenade nach Reudnitz ein maitgoldenes Medaillon. Gegen gute Belohnung abzugeben Dresdner Straße Nr. 28, Gattengeb.

## 15 Mark Belohnung.

Verloren wurde am Sonntag Nachm. ein großes schwarzes Emaille-Medaillon mit weißer Perle.  
Abzugeben Bahnhofstraße 11, 1. Etage.  
Verloren w. am Sonnabend 1 G-Medaillon mit schw. Em. Gegen 8 A Belohnung abzug. Colonnadenstr. 13, 1. Etg.

## Verloren am Sonntag

ein goldener Ohrring, schwarz emailirt, abzugeben gegen 4 A Belohnung in Leubner's Restaurant, Lauchauer Straße Nr. 16.  
Verloren am 11. d. M. eine Korallenkette. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Hohe Straße 29, 3. Etage.  
Berl. eine Vorknetze am Johannisthal bis Sternwartenstraße 81, 1. Etage links gegen Belohnung abzugeben.  
Ein Verloren in auf dem Wege Honorand bis Marienstraße verlor den Geg. Bel. abg. Reichstr. 8/9 bei J. A. Grünthal.

## Sonntag Abend

wurde die Hälfte eines Stimmers auf der Promenade in der Nähe des Boll-ammes verloren. Finder wird um Abgabe gegen Belohn. geb. Oertel's Restaurant.  
1 schwarzes Tuch wurde verg. Sonntag in Jäger Straße verl. Der Finder wird geb. daffelbe geg. Bel. abzug. Windmstr. 28 v. z.  
Wegenfehrem Neben gelieben im Schiller-schloßchen, Sonntag Abend. Abzugeben gegen Belohnung Nürnberger Str. 57, II.  
Verloren wurde 1 Wegenfehrem, Sonntag, Grimm Steinweg. Gegen Dank u. Belohn. Bahnhstr. 9, beim Hausmann.  
Verloren ein Uhrm. Abzugeben Windmühlenstraße Nr. 27, Panse.

## Heute Abend

ein Uhrm. Abzugeben Windmühlenstraße Nr. 27, Panse.

## Liebespenden

zur Weihnachtsbescheerung für die Kinder würdiger Armen  
schonem bereitwillig entgegen:  
Bureau der Gegenseitigkeit, Erdmann-straße 1 (Gedhaus).  
Prof. D. Fricke, Albertstraße 8, I.  
B. J. Hansen, Markt 14  
Jacob Huth, Universitätsstraße 90.  
Otto Meissner & Co, Nicolaisstraße 52.  
August Reiche. Firma: Carl Forbrich, Grimmaische Straße 34.  
Johs. Blackwita, Schützenstraße 20-21.  
G. P. Kostoek, Bayerische Straße 140.  
Gustav Kaa, Bauvicianum.  
Bruno Spang, Ebnasgäßchen 7, 1 Tr.  
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 90.  
Oswald Voigtländer, Peterstraße 41.  
O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.  
Exped. d. Leipziger Tageblattes E. Polz.

## Zur Weihnachtsbescheerung

für die Kinder würdiger Armen unserer Stadt  
sind schriftliche Gesuche um Berücksichtigung bei denselben von den Eltern oder Vormündern u. der Kinder persönlich einzureichen, und zwar:  
Thomas-Kirchhof, in der alten Thomaschule, vom 17. bis 24. dieses Monats (ausschließlich des Sonntags)  
Nachmittags von 4-7 Uhr.  
Gleichzeitig ist die Beschränkung einer hiesigen adäquaten Persönlichkeit als Begit-mation mitzubringen.  
Spätere Anmeldungen finden unbedingt keine Berücksichtigung.  
Der geschäftsführende Vorstand des Leipziger Bescheerungs-Comittees.  
Carl Grunauer, Director C. G. Diessner.

## Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie.

Von Montag den 15. d. M. an werden die Gewinne der  
**Ausstellungs-Lotterie**  
nur noch in den Stunden von 10-1 Uhr ausgegeben.

## Kinderbewahranstalt zu Schönefeld.

Bei der gestern erfolgten öffentlichen Ziehung unserer Lotterie sind Gewinne a. fallen auf Num. 2 5 7 8 9 17 19 20 30 32 36 48 52 55 59 67 69 70 72 74 76 78 79 89 91 98 98 103 104 106 109 113 118 124 126 127 136 137 143 148 151 152 157 158 160 161 162 163 170 171 172 174 184 191 193 194 196 198 200 216 221 226 238 239 250 251 252 259 261 262 270 289 295 303 304 312 313 324 325 327 328 329 334 335 344 350 354 355 358 368 369 370 378 381 389 397 398 400 404 410 414 420 422 425 427 428 434 439 450 453 454 456 457 458 459 461 464 465 466 467 468 469 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 484 488 503 504 510 516 517 518 519 531 533 538 539 540 544 550 551 558 565 570 575 577 579 583 586 601 607 618 619 621 629 631 635 640 642 645 650 651 653 654 655 662 668 674 675 676 678 680 687 693 694 696 701 703 708 709 711 716 726 731 740 754 758 761 764 766 767 771 772 774 776 780 783 787 789 790 803 818 821 825 827 828 829 830 837 839 851 854 856 858 860 861 876 877 880 885 888 896 897 899 903 904 908 917 920 925 926 929 934 936 940 948 949 951 958 957 961 962 967 968 970 976 977 978 981 984 989 991 997 998 1000 1003 1035 1066 1067 1075 1076 1077 1078 1079 1084 1087 1088 1096 1101 1103 1105 1107 1108 1109 1118 1119 1120 1125 1131 1134 1136 1138 1140 1141 1144 1150 1162 1165 1167 1172 1174 1176 1177 1181 1183 1186 1188 1189 1193 1194 1198 1201 1203 1224 1225 1247 1252 1255 1258 1264 1265 1268 1269 1270 1271 1272 1275 1281 1282 1283 1284 1285 1286 1289 1290 1291 1292 1293 1294 1295 1296 1297 1298 1299 1300 1301 1302 1303 1304 1305 1306 1307 1308 1309 1310 1311 1312 1313 1314 1315 1316 1317 1318 1319 1320 1321 1322 1323 1324 1325 1326 1327 1328 1329 1330 1331 1332 1333 1334 1335 1336 1337 1338 1339 1340 1341 1342 1343 1344 1345 1346 1347 1348 1349 1350 1351 1352 1353 1354 1355 1356 1357 1358 1359 1360 1361 1362 1363 1364 1365 1366 1367 1368 1369 1370 1371 1372 1373 1374 1375 1376 1377 1378 1379 1380 1381 1382 1383 1384 1385 1386 1387 1388 1389 1390 1391 1392 1393 1394 1395 1396 1397 1398 1399 1400 1401 1402 1403 1404 1405 1406 1407 1408 1409 1410 1411 1412 1413 1414 1415 1416 1417 1418 1419 1420 1421 1422 1423 1424 1425 1426 1427 1428 1429 1430 1431 1432 1433 1434 1435 1436 1437 1438 1439 1440 1441 1442 1443 1444 1445 1446 1447 1448 1449 1450 1451 1452 1453 1454 1455 1456 1457 1458 1459 1460 1461 1462 1463 1464 1465 1466 1467 1468 1469 1470 1471 1472 1473 1474 1475 1476 1477 1478 1479 1480 1481 1482 1483 1484 1485 1486 1487 1488 1489 1490 1491 1492 1493 1494 1495 1496 1497 1498 1499 1500 1501 1502 1503 1504 1505 1506 1507 1508 1509 1510 1511 1512 1513 1514 1515 1516 1517 1518 1519 1520 1521 1522 1523 1524 1525 1526 1527 1528 1529 1530 1531 1532 1533 1534 1535 1536 1537 1538 1539 1540 1541 1542 1543 1544 1545 1546 1547 1548 1549 1550 1551 1552 1553 1554 1555 1556 1557 1558 1559 1560 1561 1562 1563 1564 1565 1566 1567 1568 1569 1570 1571 1572 1573 1574 1575 1576 1577 1578 1579 1580 1581 1582 1583 1584 1585 1586 1587 1588 1589 1590 1591 1592 1593 1594 1595 1596 1597 1598 1599 1600 1601 1602 1603 1604 1605 1606 1607 1608 1609 1610 1611 1612 1613 1614 1615 1616 1617 1618 1619 1620 1621 1622 1623 1624 1625 1626 1627 1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635 1636 1637 1638 1639 1640 1641 1642 1643 1644 1645 1646 1647 1648 1649 1650 1651 1652 1653 1654 1655 1656 1657 1658 1659 1660 1661 1662 1663 1664 1665 1666 1667 1668 1669 1670 1671 1672 1673 1674 1675 1676 1677 1678 1679 1680 1681 1682 1683 1684 1685 1686 1687 1688 1689 1690 1691 1692 1693 1694 1695 1696 1697 1698 1699 1700 1701 1702 1703 1704 1705 1706 1707 1708 1709 1710 1711 1712 1713 1714 1715 1716 1717 1718 1719 1720 1721 1722 1723 1724 1725 1726 1727 1728 1729 1730 1731 1732 1733 1734 1735 1736 1737 1738 1739 1740 1741 1742 1743 1744 1745 1746 1747 1748 1749 1750 1751 1752 1753 1754 1755 1756 1757 1758 1759 1760 1761 1762 1763 1764 1765 1766 1767 1768 1769 1770 1771 1772 1773 1774 1775 1776 1777 1778 1779 1780 1781 1782 1783 1784 1785 1786 1787 1788 1789 1790 1791 1792 1793 1794 1795 1796 1797 1798 1799 1800 1801 1802 1803 1804 1805 1806 1807 1808 1809 1810 1811 1812 1813 1814 1815 1816 1817 1818 1819 1820 1821 1822 1823 1824 1825 1826 1827 1828 1829 1830 1831 1832 1833 1834 1835 1836 1837 1838 1839 1840 1841 1842 1843 1844 1845 1846 1847 1848 1849 1850 1851 1852 1853 1854 1855 1856 1857 1858 1859 1860 1861 1862 1863 1864 1865 1866 1867 1868 1869 1870 1871 1872 1873 1874 1875 1876 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893 1894 1895 1896 1897 1898 1899 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000

Die Gewinne können bis spätestens den 30. November d. J. jedoch nur gegen Rückgabe der Loose, in der Wohnung des Unterzeichneten abgeholt werden; bis dahin nicht abgeholt Gewinne verfallen der Casse der Anstalt. Den lieben Gönnern, die durch viele und zum großen Theil sehr werthvolle Geschenke, oder auch durch Abnahme von Loose das Werk fördern, sagen wir aufrichtigen Dank.  
Schönefeld am 18. November 1880.  
Der Frauenverein.  
Ludwig Rothe, Dir. emer., Vors.

## Deutscher Protestantenverein.

Öffentliche Versammlung.  
Dienstag, den 18. November, 8 Uhr im Saale der ersten Bürgerstraße Vortrag des Herrn Archidiacons Sonntag aus Raumburg:  
„Ueber die Wunder des Neuen Testaments“  
Freier Zutritt für Jedermann.  
Der Vorstand.

## Anthropologischer Verein.

Wittwoch, den 17. November im Auditorium des Zoologischen Instituts (Thalstraße 15b) Vortrag des Herrn Geheimrathes Prof. Leuckart: Das Wachsthum des menschlichen Schädels.  
Gäste sind willkommen.

## Verein für Harmonische Philosophie.

„Stadt London“ 6. Vortrag: Die Philosophie der sittlichen Freiheit. In der Stadt im Pauliner Hof? Hierzu ladet recht herzlich ein  
d. V.

## Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag, den 16. November, Abends 7 Uhr  
**Chor-Uebung**  
im Saale des Gewandhauses.  
Die Concert-Direction.

## Hellas, Männergesangverein, Paulus.

Die geehrten Mitglieder obgenannter Vereine werden gebeten, sich heute, Dienstag, den 16. November, Abends 8 Uhr zur Probe für das Kreuzerdenmal-Concert im großen Saale der Centralhalle einzufinden.  
Die Vorstände.  
Die für Donnerstag, den 25. d. angezeigte

## Abendunterhaltung mit Ball

findet bereits schon am Dienstag, den 2. d. statt und sind die betr. Eintrittskarten gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte bei Herrn Friedrich Lindner, Nicolaisstraße 48 zu entnehmen.  
D. V.

## Bitte um Beachtung.

Ein junger Mann, 24 Jahre, welcher durch Krankheit in Roth gerathen ist, bittet geehrte Principale um Beschäftigung als Buchhalter. Ab. beliebe man in der Expedition d. Blattes u. R. 248 niederzul. Dem 31-jährigen Hansen zu seinem heutigen Weggange ein donnerndes Hoch, daß die ganze Lauchauer Straße wackelt und alle Däunen die Schwänze haben.  
Mehrere Stammgäste.  
Der allwissende Gott spricht mit mir, thut Ruhe und kommt zum heiligen Abend-mahl. Die Kraft Gottes.  
Friedrich Wilhelm Müller, Schützenstraße 20.

## Theater-Passage.

Wirtshaus: Besuch  
auf Wittergat Pyllingen erlidiat. Be-werberinnen dankt  
Bach.  
Eine feine Köstlicher Geise à 25 Pf. trinkt man Gohlis, Waldschlösschen.



heit und Begeisterung. Der 13. November sei der Tag, an welchem vor nunmehr 18 Jahren...

Herr Professor Dr. Birnbaum behandelte in seinem nächstfolgenden Vortrage, des Luthertages gedenkend, mit zum Teil humoristischen Redewendungen und Vergleichen die Frage, was Martin Luther dem volkswirtschaftlichen Standpunkte aus zu bedeuten habe?

Es war sehr spät nach Mitternacht, als die Tafelrunde aufgehoben wurde, und deren Teilnehmer sich zurückziehen begannen. Eine große Anzahl derselben vereinigte sich noch zu einer Nachbesprechung in den unteren Restaurationsräumen...

Volksbildungsverein.

Am 6. geistlichen Zusammenkunft am vergangenen Sonntag im Vereinslocale war wiederum zahlreich besetzt. Der von Herrn Lehrer Böhm geleitete Vortrag über die neue Orthographie gab in gedrängter, dabei aber sehr übersichtlicher Weise ein Bild der deutschen Rechtschreibung...

Der Herr Vortragende erläuterte hierauf die hauptsächlichsten Änderungen, die in dem vom Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts herausgegebenen Buche vorgeschrieben sind. Er besagte hierbei wiederholt die Inconsequenz der neuen Rechtschreibung, die in vielen Fällen zweierlei Schreibweisen zulasse; man könne z. B. das C als Z und auch als K gebrauchen...

Beim Erleben des fragelosen nahm Herr Dr. Dahlmann Gelegenheit, über die neue Rechtschreibung zu sprechen, und erklärte es für lässig und zu vorzeitig, dieselbe in die Schulen einzuführen, da es noch vieler Arbeit von Fachgelehrten bedürfe, die Abstammung vieler Worte und daher deren Richtige Schreibweise festzustellen.

Ausficht genommene Discussion konnte der vorgeschrittenen Zeit halber nicht mehr stattfinden und wurde für eine der nächsten geistlichen Zusammenkünfte verschoben. Der lehrreiche Abend erhielt noch einen besonderen Genuß durch die von Frau Selma Pilling vorzüglich vorgetragenen Lieder „Der Engel Liebe“ von Prager und „Das Echo“ von Bedert, sowie durch einige von Reifferscheidt jugendliche vorgetragene Stücke auf dem Flügel.

Die Einweihung der neuen Kirche zu Großstädteln.

Regten Sonntag hat in Großstädteln die Einweihungsfestlichkeit für die von Grund aus neu erbaute Kirche stattgefunden, nachdem schon am Tage vorher das neue prächtige Gebäude der Gemeinde die bevorstehende Feier angekündigt hatte. Vormittags 9 Uhr ordnete sich im Hofe des Schulhauses der Festzug und bald nachher bewegte sich derselbe durch die mit Flaggen und Zweiggebinden geschmückte Dorfstraße nach dem gleichfalls im Festschmuck prangenden neuen Gotteshause.

Der Gottesdienst begann mit dem Altargesange „Ehre sei Gott in der Höhe“, nach welchem Herr Superintendent Dr. Michel die Weiserebe hielt. Ihm folgte eine Motette für gemischten Chor „Lobe den Herrn meine Seele“ von Bergl. Herr Pastor Dr. Dürbig hielt die Festpredigt und behandelte in derselben nach Evangel. Johannis Cap. 23 die drei Fragen: Welche Herrlichkeit bringt uns das neue Haus entgegen? welche Liebe soll das Haus von uns ersehnen? und welchen Segen wird das Haus in unsere Mitte schicken?

Die neue, nach sechsmonatlicher Bauzeit gründlich vollendete Kirche ist nach den Plänen des Architekten Hugo Altendorff in Leipzig und unter dessen specieller Leitung ausgeführt worden. Sie hat eine kreuzförmige Grundform und ihre Mauern sind aus gebrannten Ziegeln aufgeführt. Die Thürmpfeile ist höher und vom Kämpfer und Wappensteinen ausgeführt. Nach der kirchlichen Frier fand im Ortsgasthause ein vom Herrn Kirchenpatron veranstaltetes Festessen statt, bei welchem sich auch die hohe Kirchenbehörde beteiligte und das durch viele ausgezeichnete Reden verberichtet wurde.

Das Innere der Kirche ist hübsch und geschmackvoll decorirt, das Kirchenschiff mit einer Holzdecke überspannt und der Altarplatz überdacht. Cement-Mosaikfußboden, aus der Fabrik von Köpfer in Plagwitz, bedeckt den Fußboden. Schön in Eichenholz geschnitten ist der Altaraufsatz von Küster in Altenburg. Sehr geschickt stellt sich die Anlage der Emporen heraus, insofern sie im Kreuzarme liegend das Innere nirgends stören. Im Hauptschiff liegt über dem Haupteingange die Orgelempore, auf welcher die von Sammer in Rochlitz zur Zeit noch nicht vollendete Orgel ihren Platz erhalten wird. Eine gediegene Arbeit gewährt die von der Bauabril von Beder u. Comp. in Leipzig aus Fichtenholz gefertigten Sitzbänke für die Gemeinde. Kanzel, Thüren und Anderes lieferten in treiflicher Ausführung die in Großstädteln wohnhaften Gewerker. Zu allen einzelnen Gegenständen wurden specielle Zeichnungen von dem leitenden Architekten Altendorff entworfen. Einen besondern Glanzpunkt des Innern bilden die drei, von den Kindern des Dreieckslichen, Herrn Pastor Dürbig, Paul, Sidonie und Er si Dürbig, gestifteten Fenster des Altarplatzes. Sie sind von dem Glasmaler Schulze in Leipzig ausgeführt worden und zeigen eine kunstreiche Mosaik.

In den beiden großen Fenstern des Kreuzschiffes erblickt man zwei Malereien, die Bezug auf den Kirchenbau selbst haben und von dem Kirchenbaumeister Altendorff gewidmet wurden. Eine zeigt die alte, abgedrochene Kirche und die andere nennt die Namen Aller, welche sich um den Neubau der Kirche verdient gemacht. Es sind ihr viele werth-

volle Schenkungen, so der Altarschmuck, Teppiche und Anderes, zugeflossen. Das den Gesamteindruck des Baues betrifft, so ist dieser harmonisch und würdig, und überall wird die Liebe ersichtlich, mit welcher der leitende Architekt der ihm gewordenen Aufgabe Rechnung trug. Es hat Derselbe durch diesen Kirchenbau sich in der Umgebung Leipzigs wieder ein ehrenvolles und schönes Denkmal errichtet.

Endlich gedenken wir auch des Kostenpunctes, dessen Billigkeit überrascht. Die Gesamtsomme für den Kirchenbau, Glocken, Orgel, Uhr und Anderes mit eingerechnet, bezifferte sich auf annähernd 30,000 Mark. Dabei enthält sie 300 gute Sitzplätze, von wo aus Kanzel und Altar gesehen werden können und die Akustik darf als vortrefflich bezeichnet werden. Die Umgebung des neuen Gotteshauses ist durch die Gemeinde geäußert und mit Einfriedigungen, Anlagen und Wegen versehen worden. So ist die eben aus der Weihe hervorgegangene Kirche zu Großstädteln unftreitig ein Bauwerk, welches dem Orte und der Umgebung zur Ehre gereicht und Allen, die unmittelbar und mittelbar zu dessen Entstehung beitragen, ein ehrendes Andenken sichert. O. M.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer. 1. Ernst Fürchtegott Kreyher aus Schmiedeberg wurde von einem Steinbrücker als Geschäftsfreier gegen eine bestimmte Provision engagirt. In der Regel, und wie Dies schon der Name „Provisions-Reisender“ andeutet, kommt es bei solchen Deuten auf eine möglichst große Zahl von Geschäftsabschlüssen an. Kreyher gab nun seinem Haupte vor einiger Zeit eine Bestellung auf einen Grabstein auf, der jedoch von dem Interessenten gar nicht bestellt worden war, und um die Sache glaubhaft zu machen, hatte Kreyher den Namen des Bestellers gefälscht. Die Handlungsmethode des Angeklagten wurde mit acht Monaten Gefängnis und zwei Jahren Verlust der Ehrenrechte geahndet.

II. Den Schlosser Karl Robert Claus aus Kitzbühn trat die Anklage angedeiht einer drohenden Zwangsversteigerung von Seiten des Ochsager Amtes. Das Object der Anklage betraf ein Grundstück, welches dem Angeklagten gegen 3000 des Reichs-Strafgesetzbuchs schuldig gemacht zu haben. Der Gerichtshof, zusammengesetzt aus den Herren Kammer-Director Rein, Landgerichtsrathen Barck, Hahn, Hülshof, Professor Dr. Binding und Assessor Schob, erkannte auf zwei Wochen Gefängnis.

III. Die trotz ihres jugendlichen Alters schon wiederholt wegen Diebstahls bestrafte Fabrikarbeiterin Wilhelmine Kirken aus Kleinsocher wurde unter Berücksichtigung des leistungswürdigen Umstandes für die von ihr neuerdings verübte Entwendung einiger Kleidungsstücke zu sechs Monaten zwei Wochen Gefängnis verurtheilt.

IV. Ein noch erheblicheres Sündenregister hat der Handarbeiter Ernst Hermann Hofmann aus Rügeln aufzuweisen, denn u. A. hat er zu Eigentumsübergehen sehr genaue Reichthümer schon dreimal im Zuchthause gefesselt. Jetzt wird er abermals auf vier Jahre daselbst bestrafet werden; seine neueste Strafvandlung bestand in zwei in der Nähe von Weidnia verübten Effecten-Diebstählen, wegen deren die volle Schwere der Rückfälligkeit Bestimmungen angewendet wurde. Zudem wurde auf fünf Jahre Ehrenrechts-Berlust und Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt.

V. und VI. Sowohl die Verhandlung gegen den noch im jugendlichen Alter lebenden Wolf Hermann Ebert als auch diejenige gegen den Tischler Felix Oskar Wipich hier sind, da es sich um unangenehme Verhandlungen mit Kindern handelte, bei verschlossenen Thüren statt; im letztern Falle wurden drei Monate, im letztern ein Jahr neun Monate Gefängnis über die Beschäftigten verhängt.

Die Anklage führten die Herren Staatsanwalt Brüdner und Staatsanwalts-Assessor Bedwitz, die Bertheidigung Ebert's Herr Rechtsanwalt Dr. Erdmann.

Nachtrag.

Leipzig, 15. November. Das Allgemeine Wahlcomité für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen hat sich, wie wir hören, in einer zahlreich besuchten Versammlung am vorigen Sonntag definitiv constituirte und Herrn Dr. Wachsuth zum Vorsitzenden, Herrn Bankdirector Deuschel zu dessen Stellvertreter erwählt.

Leipzig, 15. November. In der Angelegenheit der künftigen Gestaltung unseres städtischen Theaters wessens ist neuerdings insofern ein Schritt vorwärts gethan worden, als wir wir von guter Hand vernahmen, die Theater-Deputation des Rathes, an deren Spitze Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi steht, ihre zu machenden Vorschläge dem Plenum des Collegiums hat zugehen lassen. Dieselben lauten darauf hinaus, die Theater in städtische Verwaltung zu übernehmen, also einen Intendanten mit deren Leitung zu betrauen. Die Deputation glaubt, daß eine solche Maßnahme sowohl den Interessen der Kunst, als denjenigen der Steuerzahler förderlich sein werde. Was das „Berliner Tageblatt“ in seiner letzten Sonntagsnummer sich weiter über diese Angelegenheit mittheilen läßt, beruht allenthalben auf Unrichtigkeit und gehört in das Gebiet des gewöhnlichen Klatsches.

K. Wk. Leipzig, 15. November. Oberlehrer Dr. Reichenbach's Besetzung erfolgte gestern Rachmittag von Gohlis aus. Im Trauerhause und an dem offenen Grabe auf dem hiesigen Neuen Friedhofe sprach der langjährige Freund und pädagogische Amtsgenosse des Verstorbenen, Dikonus Dr. Lampadius und sollte ihm, namentlich am letzten Orte vor einer zahlreich erschienenen Trauer-versammlung ebenmäßiger Schüler, die letzten Ehren der Freundschaft und Bahpverwandtschaft als einem in jeder Beziehung treu erfindenen „Hausvater“ nach den Worten der Schrift. Nach der Einsegnung des Orges in die Gruft und dem Schlußgesange der Thomaner spendete dem Bestorbenen auch der derzeitige Director der Realschule I. Ord-

nung, Professor Giesel, in würdiger Weise den Tribut anerkennender collegialischer Sympathie. Mit der üblichen Erd- und Blumenpönde schloß der ergreifende Traueract, dem ein trüber November-Nachmittag einen düstern Hintergrund verlieh, während ein inmitten der Predigt nach der rechten Seite hin über das Grab rauschender Zug Vögel ein prophetisches, verhelfungsvolles Aegurium nach antiker Auffassung verkündete.

V-S. Leipzig, 15. Novbr. Heute früh 10 Uhr fand die Leipziger Bezirks-Schul-Conferenz in dem Saale der Centralhalle statt. Der Vorsitzende, Herr Schulrath Dr. Hempel, begrüßte die Versammlung und überleitete dann die Arbeit des verflossenen Jahres. Hierauf hielt Herr Director Schmidt einen Vortrag über die Grundzüge, welche bei Aufstellung eines Lehrplans für den polytechnischen Unterricht in der Mädchenschule zu beachten sind. Die daran sich anschließende Debatte stimmte dem Vortrage größtentheils zu, und die Thefen, welche der Vortragende aufgestellt hatte, fanden alle mit geringen Modificationen Anerkennung und Annahme. Auf die Verhandlungen folgte ein Festmahl. Alles Andere später.

Leipzig, 15. November. Am gestrigen Abend beging die hiesige Polytechnische Gesellschaft im Schützenhause ihr fünfundsüßzigjähriges Stistungsfest in solenner Weise durch ein Festmahl mit darauf folgendem Ball. Der Saal war mit der Vereinsfahne, sowie mit der laubumkränzten Wäse Sr. Majestät des Königs Albert, des Protector's der Gesellschaft, geschmückt, Allerhöchstdemselben dem auch der erste von dem Director der Gesellschaft, Herrn Bauath Dr. Mothes, ausgedachte Toast galt, in welchem auf die der Gesellschaft erteilte huldvolle Genehmigung zu einer im Laufe des nächsten Jahres in Leipzig zu veranstaltenden sächsischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung hingewiesen wurde. Es folgten danach die Toaste des Herrn Ingenieur Kumpke und Dr. Sellma auf die Damen und die Wäse, des letztgenannten Redners auch auf die den Interessen der Gesellschaft förderliche hiesige Tagespresse, des Herrn Dr. Mothes auf die vertretenen Nachbar-Gewerbe-Vereine Reudnitz und Cautzsch, des Herrn Director Baemann auf die Förderer der Bestrebungen der Sonntags-Gewerbeschule der Gesellschaft (welche heute vor 51 Jahren — einem Sonntage — gegründet wurde). Weitere Toaste galtten dem Gesellschafts-Directorium und dem Vergnügungs-Ausschusse, in deren Namen die Herren Dr. Mothes und Schlossermeister Deulshausen erwiderten. So verlief die Festfeier in angenehmer Stimmung, zu welcher auch die in der That vorzüglich materiellen Leistungen der Schützenhaus-Verwaltung das Ihrige beitrugen.

Leipzig, 15. November. Aus dem uns vorliegenden Jahresbericht der hiesigen Jablonowski'schen Gesellschaft vom März 1880 geht hervor, daß die gestellte historische-national-ökonomische Preisaufrage, betreffend die „ausländischen Geschäfte der Wäse in einem der drei großen Weltplätze und zwar von der Mitte des XVII. Jahrhunderts an bis zur Gegenwart“, bisher überhaupt noch nicht gelöst worden ist. Einem Bewerber ist allerdings zur Vollendung der Arbeit die Frist bis zum 30. November 1882 erstreckt worden. Wenn in Verbindung hiermit in einer Correspondenz der Wäsezeitung aus Leipzig vom 11. November (welche in der Nr. 344 dieses Blattes übergegangen ist) bereits ein Name genannt wurde, so beruht Dies lediglich auf Vermuthungen, und wenn diese Vermuthungen in die Presse übergegangen sind, auf einer Indiscretion des Correspondenten.

Der Vortrag, welchen Herr Professor Dr. Koch am verflossenen Sonnabend im „Akademischen Wagner-Verein“ hielt, hatte ein zahlreiches Publicum herbeigezogen, das den klaren und übersichtlichen Ausführungen des Redners mit ungetheiltem Interesse folgte. Das gewählte Thema: „Die Wäberlohe in der Nibelungenliedichtung“ gab dem Vortragenden Gelegenheit zu einer interessanten Auseinandersetzung über die Entstehung von Sagen und Märchen aus einer didactischen Anschauung der Naturphänomene heraus. Zum Haupttheil seiner Darstellung übergehend, kritisirte dann der Redner die Art und Weise, in der sich die verschiedenen Bearbeiter des Nibelungenliedes, Epiter wie Dramatiker, mit der in der Sage eine wichtige Rolle spielenden „Wäberlohe“, beziehentlich mit der symbolischen Bedeutung derselben, abgefunden hätten. Jordan's Behandlung der bejählichen Partien seines Epos wurde einer eingehenden Besprechung unterzogen, woran sich eine Vergleichung der in Betracht kommenden Scenen aus den Nibelungen-Dramen von Raupach, Deibel, Seidel schloß. Ein Hinweis auf den „Sigurd“ des Baron de la Motte-Fouquet bildete den Uebergang zur Beantwortung der Frage, wie Richard Wagner in Rede stehende Moment zur wirksamen dramatischen Ausgestaltung seines „Ring des Nibelungen“ verwendet hätte. Reicher Beifall von Seiten der Zuhörer wurde der durch Objectivität wie schwingvollen Vortrag in gleicher Weise angezeigten Darstellung zu Theil.

Am Sonnabend Abend gründeten etwa 40 Personen eine neue Gesellschaft; dieselbe nennt sich „Verein der 106“, legt sich aus verabschiedeten oder dem Verurlaubenstande angehörligen Militärs zusammen und will neben der Geselligkeit auch die Wissenschaft pflegen. Außerdem sollen hülfstbedürftige, invalide gewordene Kameraden, die Staatunterstützung nicht erhalten können, unterstützt werden, wozu ein Theil der Steuern in eine Unterstütlungscasse, die durch freiwillige und andere Beiträge versüßt wird, fließt. Die Anregung hatten sie durch einen arbeitsunfähigen Kameraden erhalten, für den schon eine namhafte Summe theils jinsbar angelegt worden ist, theils zur monatlichen Auszahlung gelangt konnte. Zur Entgegennahme von Beitrittserklärungen versammeln sich die Comités-Mitglieder allwöchentlich

und zwar Sonnabend Abends im Café Carola, 1. Etage.

Der vorgelieferten Jahreszeit wegen sieht sich der Vorstand des Museums für Völkertunde veranlaßt, die Räume des Museums bis auf Weiteres zu schließen.

Es liegt uns ein Exemplar von Schneider's „Typen-Atlas“ (Druck und Verlag von C. G. Reinhold & Söhne in Dresden) zur Ansicht vor. Dieser Atlas veranschaulicht bildlich solche Typen von Menschen, Thieren und Pflanzen, welche beim geographischen Unterricht erwähnt werden müssen und doch den Schülern entweder gar nicht oder in nicht genügender Weise vorgeführt werden. Er dient somit hauptsächlich dem Anschauungsunterricht. Um diesen Zweck ganz zu erfüllen, müssen die Abbildungen treu nach der Natur und künstlerisch gut ausgeführt sein, und das kann man den hier gebotenen Typen in der That nachrühmen. Bei der Ausführung derselben ist auch die hiesige zoographische Anstalt von Emil Singer in hervorragender Weise betheiligt gewesen. Sie hat insbesondere die ethnographischen und zoologischen Tafeln dieses Atlas hergestellt, welche, mit den Originalen von den Malern Ventemann, Claudius und Rühl verglichen, die bester treueste Wiedergabe zeigen.

Leipzig, 15. November. Ein im Laufe des letzten Jahres auf der von Glatz in Schlesien nach Neutode führenden Eisenbahnstrecke in der Nähe der Station Löwen vorgekommener Eisenbahnunfall war in der heutigen Sitzung des 1. Senates des Reichsgerichts Gegenstand der Verhandlung. Es waren nämlich zweizüge zusammengestoßen und dem Führer des einen Zuges hatte man den Proceß deshalb gemacht, weil ihm Schuld gegeben wurde, seine Pflicht infolgedessen vernachlässigt zu haben, als er unterlassen haben sollte, der nächsten Station Meldung vom Abgange seines Zuges zu erstatten. Der beschuldigte Zugführer war trotz seiner Einrede, daß er den Befehl zur Abfahrt des Zuges von seinem Vorgesetzten, einem aus Anlaß einer kurz vorher stattgehabten Dammerschaltung an der betreffenden Stelle dienstlich anwesenden Eisenbahn-Paumenmeister, empfangen und er diesem Befehl Folge zu leisten gehabt, in erster Instanz zu drei Jahren Gefängnis verurtheilt worden. Auf die eingeleitete Revision vermittelte das Reichsgericht das erstinstanzliche Erkenntnis und es wurde die Sache behufs weiterer Feststellung und Ausfüllung an das Landgericht zu Breslau zurückgewiesen.

Leipzig, 15. November. Die zweite Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts sprach heute den Zimmermann Karl Hermann Ebert aus Dahlen von der Anklage der fahrlässigen Brandstiftung frei, verurtheilte dagegen den Schuhmacher Franz Albert Denhardt aus Greißlich wegen Rückfalls-Diebstahls zu einem Jahr einem Monat, die Handarbeiterin Emilie Reister aus Eilenburg wegen desselben Verbrechens zu vier Monaten und den Schlosser Gustav Adolf Langenhauer hier wegen Unterschlagung zu drei Monaten Gefängnis, sowie den Siebmacher Julius Hermann Bergner aus Planen wegen Betrugs, Unterschlagung und Rückfalls-Diebstahls zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus.

Leipzig, 15. November. In einem Grundstücke der Waldstraße wurde gestern Abend auf der Treppe im ersten Stock ein nur wenige Wochen altes Kindchen ausgelegt vorgefunden. Es war ein kleines Mädchen mit reinlichen weißen Pampeln angethan und in ein wolleues Tuch eingewickelt. Das arme verlassene Wesen, dessen Mutter noch nicht ausgemittelt werden konnte, schien sich sehr wohl zu befinden und wurde zu nächst der Pflege des Waisenhauses übergeben. In vergangener Nacht hat sich aus noch unangefährter Ursache ein 19 Jahre alter hiesiger Kaufmannslehrling in seiner Wohnung in der Eisenstraße durch den Genuß von Strichnir vergiftet. Der unglückliche junge Mann wurde zwar noch lebend im Strohloche nach dem Krankenhause gebracht, starb aber dort bald darauf, nachdem er die schrecklichsten Schmerzen ausgestanden hatte.

Reudnitz. Das Vuktag's-Concert zum Besten des hiesigen Kirchenbaues soll, da nur geistliche Gesänge zu Gehör gebracht werden, an einem so ersten Tage im „Festsaal“ hier stattfinden. Hauptsächlich wird der gute Zweck der Bauausführung sowie der ehrenhafte Ruf des Gesangsvereins „Concordia“ zu Leipzig, der seine Mitwirkung gütig zugesagt hat, eine recht zahlreiche Zuhörerschaft herbeiziehen. Auch die I. Mädchenklasse 2. Abtheilung, welche die Mehrzahl der Stücke singen wird, hat sich schon durch den Vortrag geistlicher Lieder während des Gottesdienstes hier selbst Anerkennung erworben.

Reudnitz. Aus den Kreisen der hiesigen Einwohner sowie aus denen der sonntäglichen Concertbesucher der „Drei Lilien“ sind wiederholt Wünsche laut geworden, welche den Vorgehens nach feineren Vorchensconcerten in sich tragen. Wie bekannt, sollen diese Wünsche baldigst in Erfüllung gehen, indem der Herr Capellmeister Huber mit seiner vollständigen Capelle in jeder Woche des Winterhalbjahres ein Familien-Abend-Concert in den hiesigen „Drei Lilien“ veranstalten wird, welche am morgenden Mittwoch, den 17. November, ihren Anfang nehmen. Indem wir noch bemerken, daß sich für die Langzeitigen Ball anschließt, verweisen wir auf das betreffende Inserat dieses Blattes.

Döschau, 14. November. Auf die Zuschrift des Landwehr-Bezirks-Commandos vom 12. d. R., meine Correspondenz betr., erwidere ich Folgendes: Wichtig ist, wie aus nochmalig eingezogenen Erkundigungen hervorgeht, daß nicht der Landwehr-Officier, sondern der Bezirksfeldwebel diese Verfügung des Bezirks-Commandos vorgelesen hat. Die mitgetheilte Aeußerung aber ist während der Controlversammlung, wie mir aber-

maß versichert wird, gethan worden, selbstverständlich nur so laut, daß sie bloß von den Rücksprechenden gehört werden konnte. Wäre sie so laut gesprochen worden, daß sie von Allen gehört worden wäre, so hätte ich doch gleichzeitig die Arrestar des Uebeltäters mit gemeldet. — Wenn ich diese „Aeußerung“ überhaupt zur Veröffentlichung brachte, so geschah Dies keineswegs, um damit zu verlegen, sondern ich theilte eben nur eine Thatsache mit.

Dresden, 14. November. Oeffentliche Bürgerversammlung. Auf Veranlassung des Allgemeinen Hausbesitzervereins zu Dresden fand heute Vormittag im großen Saale des „Tivoli“ hier eine anderweite Bürgerversammlung statt, welche abermals die Reform der städtischen Steuern, resp. die Abschaffung der Abgaben von Miethzins und Grundwerth zum Gegenstand der Besprechung machte. Erschienen waren etwa 500 Personen. Die in der letzten abgehaltenen Bürgerversammlung gestellten verschiedenartigen Anträge waren in einer Resolution zusammengefaßt worden, deren Annahme der Vorstand des Hausbesitzervereins empfahl. Die vorgeschlagene Resolution, welche dahin ging:

1. Wir erklären in dem jetzt bestehenden städtischen Anlage-Modus von Miethzins und Grundwerth eine „verhältnismäßige“ Vertheilung der städtischen Steuern im Sinne des §. 26 der revidirten Städteordnung vom 28. April 1873 nicht.

2. Wir erachten demgemäß die Abschaffung der städtischen Miethsteuer und der städtischen Anlage von Grundwerth für dringend nöthig.

3. Wir empfehlen möglichst die Einführung einer progressiven Einkommensteuer, ward nach längerer Debatte gegen 8 Stimmen zum Beschluß erhoben. — Die gefaßte Resolution wird von der früher vorgelegenen sehr wesentlich ab, indem deren Inhalt ein weniger schroffer war und namentlich die vordem in Aussicht genommene Beschwerdebefreiung gegen den hiesigen Stadtrat wegen der langjährigen Verschleppung der Steuerreformfrage gänzlich fallen gelassen wurde. Der Vorstand des hiesigen „Demokratischen Vereins“, Kaufmann E. Herschel, welcher insbesondere beantragt hatte, „daß an Stelle der gegenwärtigen städtischen Grundwerthabgabe eine unänderliche Abgabe von allem hiesigen Grundbesitz nach Analogie der städtischen Grundsteuer erhoben werde und daß bei der zum Ertrag der Miethzinsabgabe einzufließenden progressiven städtischen Einkommensteuer Einkommen bis zu 600 Mark steuerfrei zu lassen seien“, erlitt mit seinem Antrage eine totale Niederlage. — Des Weiteren befaßte sich die Versammlung mit den bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen. Der Hausbesitzerverein stellte als Programm auf, daß an die aufzustellenden Candidaten die Fragen zu stellen seien: a. ob sie für die Abschaffung der Miethzinssteuer und Grundwerthabgabe zustimmen? b. ob sie — soweit sie Geschäftsleute sind — sich verpflichten, während der Dauer ihres Mandats keinerlei Arbeiten und Aufträge für das städtische Gemeinwesen anzunehmen und auszuführen? c. ob sie auf größte Ersparnisse im städtischen Haushalte hinzuwirken geneigt seien? und d. ob sie sich verpflichten, den Sitzungen regelmäßig beizuwohnen? Es wurde hierzu betont, daß eine ganze Anzahl von aufgestellten Candidaten nicht geneigt sei, sich den Forderungen unter b. und d. zu unterwerfen und — diese dürfe man nicht wählen! Das vorgelegene Programm fand allseitige Zustimmung. — Die Versammlung verlief äußerst ruhig und gemessen. In Dresden-Mecklenburg soll am nächsten Donnerstag eine öffentliche Bürgerversammlung abgehalten werden, um in gleicher Weise vorzugehen.

Vermishtes.

Halle a. d. S., 14. November. Mit dem 10. d. Mts. war bekanntlich der Termin zur Einreichung von Bewerbungen auf die hiesige Oberbürgermeisterstelle abgelaufen. Noch im letzten Augenblicke gingen verschiedene Offerten ein, so daß sich die Gesamtzahl derselben auf etwa 23 belaufen dürfte. Dem Vernehmen nach ist die betr. Commission in ihrer vorgestrigen Sitzung darüber schlüssig geworden, folgende Herren für eine engere Wahl auszuscheiden: Bürgermeister Adolf Frankfurt a. d. S., Oberlandesgerichtsrath Bestram, Rastel, Oberbürgermeister Wöber, Halbschadt, Bürgermeister Bohndorf, Herold, Bürgermeister Bracht, Landinsburg, Bürgermeister Kreidel, Gleiwitz, Bürgermeister Martins, Slogau, Bürgermeister Reucher, Brandenburg, Regierungsrath Schönian, Werseburg, Bürgermeister Sommer, Brandenburg, Oberbürgermeister Wisfling, Thorn.

Professor Wommsen ist wiederum von einem schweren Unglück heimgeführt worden. Nachdem jener unglückliche Brand in seiner Villa in Charlottenburg die Resultate jahrelanger wissenschaftlicher Arbeit vernichtete, hat jetzt der Tod ein theures Mitglied der Familie des Professors dahingerafft. Seine neunzehnjährige Tochter ist gestorben und wurde unter großer Theilnahme der Freunde und Verehrer des schwergegrüßten Gelehrten und seiner Familie des Freitags früh in dem Familien-Erbegräbniß auf dem Dreifaltigkeitskirchhof beigesetzt.

Eines der angesehensten deutschen Wochenblätter, das „Magazin“ für die Literatur des Auslandes, beschäftigt sich neuerlich eingehend mit der in Pest vollzogenen Schließung des deutschen Theaters. Das Blatt publicirt eine Geschichte dieser Bühne und mahnt an ihre zu Beginn des Jahresherbts erfolgte Eröffnung, die Beethoven veranlaßte, die Musik für das bei diesem Anlasse aufgeführte Eröffnungsspiel (von Rossini) zu schreiben. Nach Jahren geistlicher Entwürdigung sei das stolze Theatergebäude ein Opfer einer Feuersbrunst geworden. Kein Behälter der Pester Bevölkerung waren damals der Ueberzeugung, daß das Feuer von sanitischen Hinben

gelegt war. Das deutsche Theater fand jedoch bald eine andere Stätte und lebte, bis es jüngst gewaltsam geschlossen wurde. Der Pester Versasser der Geschichte des dortigen deutschen Theaters verbindet mit derselben einen heftigen Protest gegen die Gewaltthat des Pester Magistrates und hofft, daß die ungarische Literatur, bisher von Deutschen in Ungarn über Gebühr gepriesen, nun in ihrem wahren Werthe in Deutschland werde gewürdigt werden. Die Redaction des „Magazin“ für die Literatur des Auslandes“ schließt sich diesem Proteste an, meint, die That gegen das deutsche Theater stelle Ungarn literarisch außer dem Geleis und erklärt die geehrten Literaten Ungarns, welche ihren Namen deutscher Vermittlung danken, als Mitschuldige, weil sie sich nicht dem Angriffe werthig entgegensetzten. Das „Magazin“ hofft, die gesammte deutsche Presse in dem Kampfe gegen den magyarischen Chauvinismus an seiner Seite zu haben, und fordert alle deutschen Kollegen auf, seinen Appell nachzujuden.

Wir geben den Gehaltengang desselben ohne die Festigkeit des Ausdruckes wieder, obwohl der Appell in einem Augenblicke kommt, in dem man in Pest abzuwiegen beginnt, allerdings nur in Wort und Scheinbelliger Geberde, da es ja bei der Schließung des Theaters doch sein Verbleiben hat. — Eine gewiß sehr seltene Jagdbeute hat dieser Tage der Oberförster Arnold auf Oberhof gemacht, indem er in einem von ihm aufgestellten Fischteich statt Weisler Reinecke's einen Seeablenker als Gefangenen vorband. Derselbe mußte erst durch einige nützliche Dienste getrieben werden, ehe es gelang, ihn aus dem Fischen herauszubekommen. Die Größe dieses Raubvogels betrug von einem Flügelende zum andern nahezu zwei Meter und das Gewicht gegen 12 Pfund.

Wie unterm 13. November aus Agram telegraphisch gemeldet wird, sind seit dem vorhergehenden Tage irgen welche Erderschütterungen nicht mehr vorgekommen; die Beruhigung ist allgemein jurückgekehrt. Das vom Gemeinderath gewählte Untersuchungscomité hat sich constituirt und eine Aufforderung an die Geschädigten erlassen, sich zu melden. — Die „Agrarier Zeitung“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß das Generalcomando keineswegs zu übersiedeln beabsichtigt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Das Lob des Berliner Weibbieres hat bei der 200jährigen Feier seiner Einführung in Berlin, welche jüngst feilich begangen wurde, sich von Neuem als wohlbegründet bewährt. Unter den vielen Bieren, welche am hiesigen Plage verschenkt werden, verdient dieses wohl besondere Beachtung. Dieses Weizenbier, welches hauptsächlich der Gesundheit wegen zu empfehlen ist, bekommt man in bester Qualität bei Herrn Seidel, Ränder Bierhalle, Burgstraße 21, im Restaurant, wie auch durch die Flaschenbierhandlung, welche sich lebhaftester Benützung von Seiten des Publicums erfreut.

Briefkasten.

C. W. Sie sind so freundlich, und theilweise ganz confuse Anfragen vorzulegen. Wir sind nicht im Stande, Ihnen darüber Auskunft zu geben. O.-d. Lassen Sie doch die Berliner Gerichtszeitung schreiben, was Sie will! H. & K. No. 113. Der zweite. A. S. K. Wir sind Ihnen für Ihre Meinungsaussäuerung um so dankbarer, als es leider Viele giebt, die den wahren Sinn des betreffenden Artikels nicht verstanden haben oder nicht verstehen wollen. Was die Uebersicht des andern Artikels betrifft, so verdient dieselbe doch kaum der Abänderung; sie deutet eben nur kurz an, wovon die Rede ist; vielleicht konnte sie vermindert werden in: „Gegen die antisemitische Agitation.“ Damit ist wohl die Sache erledigt.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 15. November. In der gestrigen ersten Sitzung des in Habre tagenden Arbeitercongresses kam es in Folge der zwischen den sogenannten Collectivisten und den Opportunisten entstandenen Streitigkeiten zu sehr stürmischen Ausbrüchen. Als der Vorsitzende schließlich einem Theilnehmer an der Versammlung das Wort verweigerte, entstand ein so großer Tumult, daß der Versager des Versammlungsorts sich genöthigt sah, das Gas auszuföhren und den Saal unter Anwendung von Gewalt räumen zu lassen.

London, 15. November. Nach einer Mittheilung der „Daily News“ würde Gladstone demnächst Lord Derby in Knowsley einen Besuch abstatten.

Rom, 15. November. Der Deputirtenkammer sind die diplomatischen Schriftstücke betreffend die Berliner Conferenz über die griechisch-türkische Frage und betreffend die Madrider Conferenz über das Protectorat von Marokko vorgelegt worden. Dem „Dilute“ zufolge wird der Finanzminister Magliani heute in der Kammer einen Gesammtkurs betreffend die Herstellung der Metallgeldcirculation einbringen, die Dringlichkeit für die Verabreichung verlangen und die Ernennung einer Specialcommission zur Prüfung des Entwurfes beantragen.

Satag, 15. November. Die Donaucommission hält heute ihre erste Sitzung ab; alle Delegirten der Großmächte sind anwesend. Die Frage in Betreff der gemischten Commission gelangt spätestens in 14 Tagen zur Verhandlung, nachdem an die Delegirten Serbiens und Bulgariens die Aufforderung zur Theilnahme an den Beratungen ergangen ist.

Petersburg, 14. November. Der Rücktritt des Finanzministers Reich, sowie die Ernennung des Wirkl. Geh. Rath's v. Kobza an Stelle desselben wird heute amtlich publicirt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen. Berlin, 15. November. Das Abgeordnetenhaus setzte die Etatsberathung fort, verwickelte die Etats-

gesetz, dem Antrag Richter's entsprechend, die Etatsdirecter und indirecter Steuern, das ganze Extraordinarium, sowie das Anleihegesetz an die Budgetcommission und beschloß, die übrigen Etatsartikel durch die Plenarberathung zu erledigen. Die Interpellation der Fortschrittspartei über die Stellung der Regierung zur antisemitischen Bewegung findet Freitag statt. Der Kaiser empfing gestern den Cardinal Hohenlohe in Kubicz.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 7. November bis 13. November 1880.

Table with columns: Tag, Beobachtung, Barometer, Thermometer, Relative Feuchte, Windrichtung, Windstärke, Beobachtung des Himmels. Contains data for days 7 through 13.

Vormittags 1/2, 11-12 Uhr regnerisch; Nachmittags oft Regen; Abends 8 Uhr Regenschauer. \*) Vormittags 8-10 Uhr Schnee, 11 Uhr etwas Regen; Nachmittags und Abends oft Regen. \*\*) Nachts oft Regen. \*) Früh Regen; Vormittags bis 10 Uhr Regen; Nachmittags und Abends oft Regen. \*\*) Nachts Regen; am Tage und Abends Regen; stürmisch.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Beobachter und eigenen Depeschen vom 15. November, 8 resp. 6 Uhr Morgen.

Table with columns: Stationen, Barometer, Wind, Wetter, Temperatur. Lists various stations like Mullaghmore, Aberdeen, Copenhagen, Stockholm, etc.

Nachts stürmisch mit Regen. \*) Nachts stürmisch mit Regen. \*\*) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Die Stürme, welche gestern und in der Nacht an der deutschen Küste in Begleitung von sehr starken Niederschlägen stattfanden, haben heute morgen nachgelassen, während sich die unruhige bis stürmische Witterung mit ausgedehnten Niederschlägen über Westeuropa bis zum Fusse der Alpen ausgebreitet hat. Im Osten dagegen, ausser im Nordosten, sind die Winde meist schwach und das Wetter vielfach heiter. Eine barometrische Depression liegt über der mittleren Ostsee. Entsprechend der starken Zunahme des Luftdruckes über den britischen Inseln sind die Winde im Nordseegebiet nordwestlich und nördlich geworden und haben in Nordwestdeutschland ziemlich starke Abkühlung gebracht.

Außerungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Das Barometer ist in Nordwestdeutschland sehr stark gestiegen bei theilweise Anfrühen und kühler Temperatur, im übrigen Deutschland ist die Temperatur meist noch milde bei trübem, regnerischem Wetter, Annaberg meldet starken Weststurm.

Witterungs-Aussicht

auf Dienstag, 16. November. Veränderliches Wetter bei weiter abnehmender Temperatur und Neigung zu leichten Niederschlägen.



Die Localbahnfrage in Deutschland

Die Thatsache, daß die Regierungen der meisten, insbesondere der größeren deutschen Staaten so außerordentlich wenig Werth auf die Herstellung von Localbahnen legen und so sehr wenig zu deren Förderung thun, ist um so bemerklicher, je mehr man sieht, wie von Jahr zu Jahr der Bau neuer Eisenbahnen nachläßt, weil die Finanzen der meisten Staaten eine Herstellung großer Bahnen überhaupt nicht mehr gestatten.

Dabei werden andererseits die Anforderungen an die Steuerkraft der Bewohner mit jedem Jahre größer, und ist gewiß Nichts besser geeignet, die Steuerkraft eines Landes zu heben, als eine möglichst ausgedehnte Herstellung von Localbahnen.

Eine Ausnahme machen nur das Königreich Sachsen und einige kleinere Staaten, in denen in den letzten Jahren eine Reihe von Localbahnen normaler und schmaler Spurweite theils ausgeführt, theils in der Ausführung begriffen sind.

Wenn man bedenkt, von welcher großer Bedeutung die möglichst ausgedehnte Herstellung dieser kleinen Nebenbahnen sowohl für die betheiligten Gegenden, als auch für unsere ganze inländische Industrie ist, wenn man ferner sieht, wie in unsern großen Nachbarstaaten Italien, Oesterreich und besonders Frankreich mit der Herstellung solcher Bahnen energisch vorgegangen wird, so kann man sich nicht genug wundern, daß besonders die größten deutschen Staaten — Preußen, Bayern, Württemberg — kaum über eine abgemessene Behandlung dieser so überaus wichtigen Frage hinaus gekommen sind, trotzdem es an Anträgen, z. B. im preussischen Abgeordnetenhaus nachdrücklich nicht gefehlt hat.

Anstatt den Bau der Localbahnen nach Möglichkeit zu fördern, ist man seit Jahren damit beschäftigt, „Normatibestimmungen“ bezügl. Concessionirung festzusetzen, und ist bereit auf dem besten Wege, auch bei den Localbahnen in denselben Fehler zu verfallen, der für viele Normalbahnen so unheilvoll geworden ist, d. h. Alles zu schematisiren und schablonisiren.

Die eigentliche Ursache, daß es mit der Localbahnfrage nicht vorangeht, dürfte die sein, daß man in den maßgebenden Kreisen nicht so leicht von der Schablone — von dem Althergebrachten — abgeht und daß es gerade in diesen Kreisen, in denen das bürocratische Element vorherrscht, schwerer fällt, neuen Ideen, wie sie die Herstellung der Localbahnen mit sich bringt, Eingang zu verschaffen.

Es ist schon im Allgemeinen bezügl. der ganzen Localbahnfrage der Fall, so tritt es noch vielmehr bezügl. der so überaus wichtigen Herstellung von Schmalspurbahnen zu. Während z. B. die förmlich schäblichste Regierung die Schmalspurbahn für locale Zwecke als Regel und die normalspurige als Ausnahme hinstellt, verhält man sich in den größeren deutschen Staaten und besonders in Preußen nahezu ablehnend gegen dieses System. So hat kürzlich der Minister Rathach einem Comite, das die Herstellung einer Localbahn von Queblinburg nach Nordhausen anträgt, wohl die Erlaubnis zur Vornahme der Vorarbeiten erteilt, jedoch aber bemerkt, daß ein schmalspuriger Bau dieser Bahn nicht zugelassen werden könne.

Ruß ist schon auffallen, daß eine solche Erklärung vom Ministerium erfolgt, ohne daß auch nur eine Prüfung der Sache ohne Beziehung der Beteiligten selbst dem Bescheide vorher gegangen ist, so erweist der Fall noch wunderbarer, wenn man bedenkt, daß ein Bahnsystem, welches die förmlich schäblichste Regierung als vorzugsweise geeignet für locale Zwecke erklärt, von der förmlich preuss. Regierung beinahe verworfen wird. Man kann sich nur erkümmern fragen, ob denn die wirtschaftlichen Interessen des Königreichs Sachsen von denen des Königreichs Preußen so sehr abweichen, daß in einer so wichtigen Frage an den maßgebenden Stellen nahezu entgegengelegte Ansichten herrschen?

Daß man bei Concessionirung der Localbahnen in Preußen noch viel zu schwerfällig ist und so hemmende Bedingungen macht, daß sich so leicht Niemand bereit findet, der unter solchen Verhältnissen sein Capital für derartige Anlagen herbeibringt, das weiß wieder so recht klar die kürzlich publicirte Concessionsurkunde der kleinen Bahn von Hoya nach Diepholz in der Provinz Hannover, welche überhaupt nur ein Capital von 260,000 A erfordert.

So lange Vorschriften wie die sub Nr. XVII und XVIII dieser Concessionsurkunde für notwendig erachtet werden, welche das ganze Unternehmen direct in die Hand des jeweiligen Ministers für öffentliche Arbeiten legen, ist an eine gezielte Entwicklung unserer Localbahnen natürlich nicht zu denken. So wünschenswerth es nun auf der einen Seite ist, wenn der Staat dafür Sorge trägt, daß nicht jene Schwandeleroperationen auch bei den Localbahnen Platz greifen, die der Ruin so vieler Normalbahnen waren, so unbedingt notwendig ist es andererseits, daß man bei diesen kleinen Bahnen von jenen schwerfälligen Concessionsbedingungen und Bahnpolizei-Anforderungen absteht, welche jede freie Entwicklung hemmen und von vornherein lähmend und hindern auf das ganze Unternehmen wirken.

Diese kleinen Nebenbahnen sind doch eigentlich nichts weiter als verbesserte Pferdewagen. Wenn man aber bedenkt, unter welcher ungünstigen Verhältnissen und in wie ausgedehnter Weise Straßenbahnen zum Theil mit Dampfbetrieb in den großen Städten concessionirt und betrieben werden, so sollte man wirklich glauben, daß auch für Localbahnen mit geringer Fahrgeschwindigkeit kein Grund zu rigorosen Bestimmungen vorliegt.

Ein Hauptmoment, welches bei Localbahnen überhaupt und besonders bei den Schmalspurbahnen sehr in Frage kommt, beruht darin, daß diese den militärischen Zwecken weniger dienlich sind, als Vollbahnen. Dieser Vorwurf trifft gewiß zu und dürfte in ihm auch wohl der Angelpunkt zu suchen sein, weshalb sich besonders Preußen so sehr ablehnend gegen diese Bahnen verhält; man sollte aber doch eigentlich glauben, daß in Anbetracht der großen Anforderungen, welche der Militär-Etat an uns stellt und bei der geographischen Lage Deutschlands und den politischen Constellationen auch voraussichtlich noch lange an uns stellen wird, es ganz besonders Aufgabe der Regierungen sein muß, diese Kosten, die in erster Reihe getragen werden müssen, weniger fühlbar zu machen und nach Kräften dahin zu wirken, daß die Steuerkraft des Landes nach Möglichkeit gehoben werde.

Darüber ist nun wohl Niemand im Zweifel, daß es kein besseres Mittel giebt, den Wohlstand und damit die Steuerkraft eines Landes zu heben, als die möglichst ausgedehnte und den localen Verhältnissen Rechnung tragende Herstellung von Verkehrswegen. Wird hierdurch auf der einen Seite unserer gesammten Industrie ein großer Dienst erwiesen, so erhalten dadurch andererseits viele Gegenden, die jetzt von den großen Verkehrsbahnen zu weit entfernt liegen, die Möglichkeit, sich zu entwickeln und zu heben.

Man entgegne uns nicht, daß Deutschland zu arm und zu dünn bevölkert sei, um ein Eisenbahnsystem verlangen zu können, wie es Belgien oder England besitzt; daß ist in gewisser Weise richtig, aber ebenso richtig ist, daß es in Deutschland genug Gegenden giebt, welche durch verständige Anlage von Localbahnen bedeutend gehoben werden können. Es läßt sich so gar fast ebenso sicher voraussetzen, daß das bei diesen Bahnen angelegte Capital sich sehr gut verzinsen wird und daß Millionen über Millionen auf der einen Seite geparkt und auf der andern besser nutzbar gemacht werden könnten, wenn man nur bei der weiteren Entwicklung unserer Verkehrsnetzes mehr den gegebenen Verhältnissen Rechnung tragen und weniger schablonenmäßig und bürocratisch zu Werke gehen würde.

Mit Rücksicht auf die Finanzen der einzelnen Staaten gewinnt die Localbahnfrage mit jedem Jahre eine erhöhte Bedeutung und wäre es eine passende Aufgabe für das kürzlich zusammengetretene preussische Abgeordnetenhaus sowie demnächst zusammenkommenden Reichstag, derselben etwas näher zu treten. In beiden Versammlungen dürften sich geeignete Persönlichkeiten finden, welche sich einer solchen überaus wichtigen Frage zu widmen geneigt sind.

Allgemeine staatliche Arbeiter-Versicherungs-Anstalten

Von J. G. Dampf-Biesbaden

Eine großartige, originale Idee; eine Idee von so colossaler Tragweite, daß — wir an der Möglichkeit ihrer Realisirung verzweifeln!

Die Frage dieser obligatorischen Arbeiter-Versicherungs-Anstalten ist neu, kaum von Jemandem bis in ihre inneren Tiefen hinein studirt. So tritt sie denn auch unvorbereitet an uns heran, die wir, um den vielen privaten Anfragen endlich zu entsprechen, im Interesse tieferen Studiums und richtiger Verhältnisse, es gleichwohl wagen, hier unsere ersten noch unvollkommenen Gedanken auszudrücken, welche dem großherzigen Unternehmen leider nicht gänzlich sind.

Wir wollen dabei nicht auf die schwere principielle Vorfrage eingehen, ob es überhaupt zweckmäßig oder rathsam sei, in irgend einer Weise den Arbeiterstand von dem Wege der localen Selbsthilfe ab- und auf den der Staats- und Gesellschaftshilfe überzuführen. Aber mit Bewußtheit mag prophezeit werden, daß die ersten edlen Anreger und Vertheidiger dieser Frage schon in den ersten Anfängen hat Dank — Sturm ernten; daß die Sache voraussichtlich einen fruchtlosen parlamentarischen Ausgang nehmen wird, schon deshalb, weil man es in der Debatte mehr mit dem nicht zum Besten berufenen social-demokratischen Deputirten zu thun haben wird, als mit dem über beratenden Stande selbst, dem gebildesten werden sollte.

Berücksichtigt man die ganze Welt dieser Idee in Folge der socialdemokratischen Lehren wenig von dem goldenen Mittelweg, der ihm mit jenem universellen Institut eröffnet werden soll; seine Beile-praxis ist eine ganz andere, die entweder kurzweg ganz auf Staatshilfe abzieht, oder anders vom Staat gar nichts wissen will. — Weiß man doch, daß dieser Stand von seinen Führern überall mit Utopien gegängelt wird und durchweg mit unerreichten Idealen und Fantasmen sich trägt, die dem Staate der Gegenwart nicht weniger als günstig sind; und weiß man ferner, daß es dadurch der bürgerlichen liberalen Gesetzgebung durchaus nicht gelungen ist, den Arbeiterstand als einen überaus staatsdienlichen für die Landesinteressen zu gewinnen! Einzelausnahmen reden nicht mit; wir constatiren bloß ein allbekanntes Factum.

Wir berühren hier zwei fast unüberwindliche Schwierigkeiten, eine aus der allgütigen Praxis des Lebens gegangene und eine organisatorische.

Man hat über die Höhe der Cassebeiträge gerechnet und gestritten; legen wir einmal mit dem Ziele wirksamer Unterstützung, d. h. Ertrag des annähernd vollen Lohnverdienstes der Arbeiter, das Mittelmaß von 100 A pro Jahr an, so wird es schon mindestens höchst zweifelhaft sein, ob der Arbeiter auch nur die zweite Hälfte, die er aus sich selber tragen müßte, mit Leichtigkeit auszubringen vermag, oder aber — wenn er es vermag, Lust hat, einen verhältnismäßig so großen Beitrag auf den gegenwärtigen Gehalt, wie ihn nahezu eine Mark pro Woche einschließt, zu Gunsten einer für ihn ganz nebeltrauen, in ferne Zeit gerathen Aussicht einzugehen! — Derart ist der Arbeiterstand nicht; gegenüber so hoher zeitlicher Entbehrung sagt er sich einfach: Apres moi le déluge!

So erweist sich schon beim ersten Zahlenanfrage, dem Hauptfactor des Unternehmens, die Ausföhrung als hoffnungslos. — Dem Arbeiterstande läßt sich schwerlich eine höhere Sparrücklage zumuthen, als 50 A pro Woche, 25 A pro Jahr; auf den Fabrikantenstand darf man in seiner gegenwärtigen Lage wenig rechnen; der Staat und die Einzelgemeinden können, selbst unter Abwälzung beider Alters- und Krankenlasten, unmöglich genügend engagirt werden, und so bleibt schließlich, angesichts des ganz ungeheuren Capitalbedürfnisses für das Unternehmen, schwerlich ein anderes ausreichendes Medium, als das einer Umlage auf den Staatskassern. — Dies

das einzige helfende Auskunftsmittel. — Ob eine derartige Steuer eine sympathische wäre?

Nun die organisatorische Seite! Die Arbeitsverhältnisse, Bedürfnisse und Forderungen der einzelnen Arbeiterklassen, Berufe und drilichen Kreise sind so unendlich mannigfaltig und verschieden — man nehme nur den obersten Grundunterchied der Industrie und der Ackerbaugewerbe — daß es eine menschlich fast nicht zu lösende Aufgabe wäre, die allgemeine tabellarische Norm für ein einheitliches Staatsunternehmen dieser Sorte zu schaffen. Wird den Provinzial- und Localgewalten zu viel Entscheidungsrecht gelassen, so kommt es vermöge jener großen Interessenunterschiede zu einer, den gewollten Gesamtorganismus völlig auslösenden Prolix und greift eine oberste Gewalt nach einheitlichem Schema durch, so werden sich so viele vermeinte oder berechnigte Specialinteressen verlegt halten und erklären, daß Sturm und Sturm und Beschwerde auf allen Seiten droht. Kurz, wir sehen so viele auslösende, widerstrebende, feindliche Factoren ins Spiel treten, daß wir leider glauben, es ist ihnen verwehrt das Feld zu räumen.

Die Elemente, auf welche das finanzielle Bedeuten des fraglichen Instituts gestellt ist, sind sonach der Arbeiterstand selbst, der ihm nächststehende Arbeitgeberstand, ferner Staat und Gemeinde.

Daß auf die letzteren Organismen, die ohnehin nach allen Seiten genug zu tragen haben, nicht eine übermäßige Ueberbürdung abgeladen werden darf, namentlich für ein so neu, geradezu fremdartig erscheinendes und noch keineswegs anderweitig erprobtes Werk, ist selbstverständlich. — Die wenigen Mittel und wie wenig Lust, auch die vorhandenen Mittel einem weit gesteckten Ziele zu opfern, beim Arbeiter zu finden sein mag, davon sprachen wir oben.

Reicht der Fabrikantenstand, an dessen hartes Verlangen in dieser Frage man wahrscheinlich denken möchte. — Gewiß läßt sich dieser Classe der gute Wille nicht absprechen, für ihre Arbeiter zu sorgen; dafür sprechen Anhalten und Maßnahmen genug, die aus ihrem Schoße hervorgegangen. Aber ganz entschieden ist unser Fabrikantenstand nicht leistungsfähig genug, in solcher Sache finanziell so tief einzugreifen, wie es ihm wohl anstünde und in seinem Interesse läge, daß schließlich ja immer mit der Wohlfahrt des Ganzen und zu alternäts mit derjenigen der arbeitenden Stände solidarisch ist. Er ist bei Weitem nicht stark und reich, nicht kräftig und blühend genug, um große Opfer zu bringen, je nach Zahl seiner Arbeiter jährlich viele tausend Mark dem Invalidenfonds abzutragen; das muß zu rechter Zeit klar gemacht werden, um vor einer falschen Rechnung zu warnen.

Durchgehen wir jenen Stand von unten bis oben, überblicke wir ganze Branchen und ganze Fabrikdistricte, so zeigt sich, daß diese sogenannten Verten vielfach ähneln daran sind, als ihre mit geringeren Sorgen dahinlebenden Arbeiter. Vereinzelt Fälle herbeigerathener Wohlhabenheit oder erblichen Reichthums sind eben Ausnahmen. In den meisten Fällen hat der Fabrikant nicht einmal freies Eigenthum, sondern arbeitet in Mietshäusern oder schwer belasteten Fabriken. Für den Kenner dieser Lage giebt es kein müßigeres, unwahres und in der folgerungen, welche man daraus ziehen möchte, verberlicheres Gerede, als dasjenige einer Classe von leichtfertigen Schreibern: Die Fabrikanten müßten sich auf Kosten ihrer Arbeiter, die sie zu übervoorthellen suchen; sie seien daher auch zu allererst und von Rechts wegen auszubalanciren, der Arbeiterwelt ein bebaglicheres und sorgenfreieres Wohlsein zu schaffen.

Ja, wenn sie selber für sich zu einem solchen gekommen wären! — Man muß tief hineingeblickt haben in jene aufwärts strebenden und in diesem Streben entliegend kämpfenden Kreise, um hier die Wahrheit zu erkennen, die wirkliche Lage deutlicher zu können, welche in tausend Fällen aus Scheu, Berechnung, delicatem Ehrgefühl, fortwährend schwankender Hoffnung unter glänzendem Schein verborgen wird. Wie viel Mangel an Einsicht und Erkenntnis ist in diesem Punkte noch bei den sonst so maßgebenden parlamentarischen Vorträgern zu finden! Ja, schließlich lassen sich zahllose Beispiele finden — und uns selber haben solche aus langer Erfahrung zu Diensten —, daß der Arbeiterstand selbst in richtiger Beurtheilung der höchst precären Lage seiner Brodbrüder Gehuld und Rücksicht übt und sich lieber mit geringerer Wohnung genügt, als die Ertrags eines ganzen Unternehmens und damit den eigenen Erwerb durch unmöglich zu befriedigende Ansprüche zu gefährden! — Man kann und darf und soll bei diesem neuen großartigen Gedanken nicht an eine Belastung des Fabrikantenstandes denken, die über sein Vermögen geht.

Durchführbarer stellt sich dies große Werk dar und obige Beitragsberechnung zur Möglichkeit mildernder, wenn wir bloß auf eine Theilunterstützung für Alter und Arbeitsunfähigkeit abzielen, wenn wir dem Arbeiterstand die schätzbare Wohlthat für Birtel-, Halb- oder Ganzinvalidität mit einer Rente von nur 200 bis 500 A vorschlagen und hiernach in entzückender Weise die Prämien fixiren.

Und nun, wenn wir alle die Schwierigkeiten bedenken? — Wollen wir auch nicht geradezu die Spitze ins Korn werfen, so ist doch jedenfalls die größte Einsicht geboten. Solcher Einsicht möchten auch die hier ausgeprochenen Bedenken dienen! Man sondire aller Orten, man rufe Äler Meinungäußerungen in Vereinen und in der Presse; — vielleicht stehen Gedanken auf, die uns heute noch fehlen und den Ausgang klarer stellen.

Soviel steht jetzt schon fest, daß freiwilliche Versicherungsanstalten kein Resultat haben; daß es, nach Anregung des Fürsten Bismark, legislativ-obligatorische, nach Kreisen und Provinzen gegliederte, in der Hand und unter Oberautorität des Staates stehende, jede Privat speculation ausschließende Institute sein müssen. (Schluß folgt)

Vermischtes.

Der Ruf der Fremde. Wenn man die Course der Pariser Börse, wie sie sich während der letzten Wochen gestaltet, in Betracht zieht, so ahnt man nicht den Ernst der Begebenheiten, welche sich im Verlaufe derselben abspielten. Darin besteht der Unterschied von jetzt gegen ehemals. Früher hätten solche Ereignisse bingereicht, die stärksten Wirkungen auf die Course hervorzubringen, während sie jetzt fast wirkungslos

darüber vorbeigehen. Das macht die Angst, in welcher die Börse jetzt von den verschiedenen Haussyndicaten gehalten wird, welche durchaus kein Rückwärts der Preise dulden dürfen, da ihre ganze Sache auf die gute Laune und die Leichtgläubigkeit der an Börsenoperationen sich interessirenden Kreise, also der Speculation und des Publicums sich gründet. Allerdings der Goldabfluß aus der Bank von Frankreich giebt zu denken, das Wechselportefeuille wächst immer höher an und läßt die Aussichten auf die Reportagehaltungen der Zukunft nicht in besonders günstigem Lichte erscheinen. Die Borsichtigen sehen sich bei Zeiten vor, eingedenk der Schwierigkeiten am vorigen Alimo. Zur Revidualiquidation erwartet man keine besondere Bertheuerung. Am Sonnabend blieb die Börsennotiz vor der Prämienantwortung stehen; man lachte dazu, denn es dachte doch Niemand daran abzunehmen. — Das Steigen der Suez-Canal-Aktion wird mit dem Panama-Canal in Verbindung gebracht. Man colportirt übrigens das Gerücht von einer beabsichtigten Dreitheilung der Action, was dem kleinen Capital das Papier zugänglich machen würde. Die Pariser Omnibusaction, welche vorher so hoch gefliegen waren, fielen am Sonnabend 50 Proc., weil Borsichtige realisirten. Besser ein einziges „haben“ als noch so viel „hätte“.

Die Karte Zunahme der Borschüsse der Bank von Frankreich auf Goldbarren rührt von der Operation der Rothschild her, welche außer den von London empfangenen Sovereigns deutsches Gold deponirt haben gegen den üblichen Zins von 1 Proc. Von London kamen 400,000 Pfund, an die Firma, wovon 100,000 noch in Paris blieben. Der Goldvorrath der Bank ist von 669,578,885 Franc, auf 666,468,894 Franc gesunken. — Vor dem französischen Staatsrath liegen die Concessionsgesuche für 7 Lebensversicherungs-gesellschaften.

Der englische „Economist“ untersucht die Banfrate in England, Frankreich und Deutschland. Von 1844 bis 1863 war die Rate der Bank von England niemals höher als die der anderen Banken, mit Ausnahme von 1847 und 1853, und dann nur um ganz geringes. Von 1864 an war die Rate öfter höher als in Paris und Berlin, doch die mehr extremen Schwankungen in England machten den Durchschnitt niedriger. Nach 1863 kamen verschiedene Kräfte in's Spiel. Während in Frankreich und in England die Rate im Durchschnitt während der zweiten Periode von 1862-79 niedriger ist als in der früheren von 1844 bis 61, nähmen die Dinge in Deutschland eine entgegengelegte Richtung. Die Banfrate zeigt sich hier einen Bruchtheil in der zweiten Periode höher als in der ersten. Kommt man die Periode von 1873-79, während welcher Deutschland so mancherlei Veränderungen durchzumachen hatte, so findet sich die Tendenz zur Vertheuerung der Rate deutlicher ausgeprochen. Deutschland bildet folgerweise eine Ausnahme von der allgemeinen Tendenz der letzten Jahre auf eine Verabminderung der Discontrole.

Die wahrscheinliche Erklärung liegt darin, daß Deutschland ein verhältnismäßig mit nur geringem Capital für seine Bedürfnisse ausgestattet ist und ist, während England im Verhältnisse mehr einmüthig und Frankreich mehr spart. Seit mehr als 30 Jahren war durchschnittlich England der billigste Geldmarkt in Europa und in der Welt. Jetzt zeigt sich, daß Frankreich England nahe kommt. Der billigste Geldmarkt zu sein, bedeutet aber einen großen Vortheil. Man sieht, wie die englische Banfrate durch empfindlicher und größerer Fluctuationen ausgesetzt, doch im Ganzen überwiegt der Vortheil durch den Umstand, der billigste Markt zu sein.

Der „Economist“ erzählt, daß amerikanische Kaufleute wegen eines directen Geschäftsverkehrs mit Ägypten Nachfrage gehalten haben, daß aber der Umstand, daß keine Rückfracht wegen des Schuggesystems der Vereinigten Staaten möglich, die Sache ins Stoden gebracht habe. England kann sich freuen, daß, wenn auch der amerikanische Schuggesetz den Import englischer Güter schädige, er doch auch die Amerikaner an der Ausbreitung ihres auswärtigen Handels hindere.

Doch interessant ist ein Vortrag, welchen neulich ein indischer Regierungs-Statistiker über die Ueberbevölkerung Britisch-Indiens hielt, die Gefahren, welche daher drohen und in seiner Weise zu verhindern sind. Die frühen Vorträge sind dort religiöser Gebrauch und bei dem mütterlichsten Familienleben der eingeborenen Bevölkerung wachse die Bevölkerung enorm an. Es liegt die Gefahr nahe, daß die Eingeborenen dahin kommen, keine Steuern mehr bezahlen zu können.

Indien war stets ein armes Land, in welchem Millionen von Landbewohnern ein kärgliches Leben verbrachten und mit Hungernoth zu kämpfen hatten. Alles Gute, das die englische Regierung dem Lande that, hat nur dazu beigetragen, die Ueberbevölkerung, sich zum Theil gründend auf die große Fruchtbarkeit der Race, zu vermehren. Die Noth um Lebensmittel ist so groß, daß das Weideland dafür mit Beschlag belegt wurde und das Vieh aus Mangel an genügendem und passendem Futter ausstarbte.

Silbercourens. Der Einlösungscours der in Silber zahlbaren Coupons der österreichischen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen ist ununterbrochen (99 Proc.) geblieben. Es werden demnach bis auf Weiteres für 100 fl. bezahlt 173 A.

Allgemeiner Consumverein, eingetragene Genossenschaft, zu Gemüth. Der uns vorliegende Geschäftsbericht auf das Jahr 1879/80, das 15. Vereinsjahr, bietet ein recht freundliches Bild geistlicher Wirksamkeit dar. Der gesammte Verkaufserlös beläuft sich auf 861,855 A, der sich auf die eigenen Läden des Vereins mit 333,831 A und auf die Geschäftscontrahenten mit 517,824 A vertheilt. Die Hauptartikel im Umfange bildeten Material, Bäder und Fleischwaren. Der Brutto-Gewinn beträgt 67,297 A, wovon 4330 A zu Abschreibungen auf Grundstücke und andere Conton verwendet, 62,967 A aber als Reingewinn in der Weise vertheilt worden, daß 7 Proc. oder 21 A pro Umfah-Inhaber, Dividende zur Verrechnung kommen. Der Reservefonds erhöhte sich durch die Zufüsse auf 16,831 Mark. Die Mitgliederzahl betrug am Schluß des Vereinsjahres 3616 Personen. Die Bilanz schließt in Activen und Passiven mit 201,413 A ab.

\*) Obiger Artikel ist von einem in der Localbahnfrage competenten Fachmann überliefert worden.

\*) Aus dem „Deutschen Wollen Gewerbe“.

—d. Weiden, 14. November. Der Steinkohlenbauverein Concordia in Nieder-Oelding hat 14 Stück seiner Obligationen ausgelost, die am 31. December d. J. zur Einlösung gelangen.

—d. Weiden, 14. November. Vor einigen Tagen fand in Kahlbütze, wie uns von da mitgeteilt wird, eine Versammlung von Interessenten, jumeist Industriellen des Schwarzthales statt, behufs Bildung eines Comites zur Vorbereitung eines Projectes einer normalspurigen Secundairbahn von Schwarzburg über Planzenburg-Schwarzburg-Siegenroth-Wellenbach-Schwarzthale.

—d. Weiden, 14. November. Bei dem Delegirtenkongress der deutschen Gewerbe- und Handelskammern sind bereits eine Anzahl Delegirte hier eingetroffen. Die Weimarsche Gewerbe- und Handelskammer hat dazu den Dr. Hornemann und Mechanikus Franz von Eisenach und den Fabrikanten O. Dittmar von Dermbach delegirt und denselben über die einzelnen Punkte der Tagesordnung ihre Instruktionen ertheilt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

Wissenschaft soll populär werden. Das ist gewiss gut. Aber der Himmel bewahre uns vor den Volkspredigern, welche über die Gegenstände ihrer Ausbeobachtungen selber nicht besser unterrichtet sind als ihr Publikum, und welche Erscheinungen, die von jeder Periode aufzutreten, als etwas Neues und Unerhörtes hinstellen, deshalb, weil sie ihnen neu sind. Unsere allermodernsten Progressionalökonomen finden eine Befriedigung ihres Ehrgeizes darin, internationalen Bewegungen eine über deren wirkliche Bedeutung weit hinausgehende bedrohliche Gewalt anzudichten, welche dieselbe gar nicht besitzen. Die tolle Fabel von dem wachsenden Goldexport nach Amerika, das für seine Landesprodukte sich mit europäischem Golde bezahlen läßt, wird von den verschiedensten Seiten gepredigt. Man hat behauptet, es seien in den ersten 10 Monaten dieses Jahres über 200 Millionen Gold nach Amerika exportirt. Die Riffer ist maßlos übertrieben, die Thatfache des Exports selbst dagegen besteht. Aber was ist daran Erschreckendes? Die Goldmünzen sind eben in einer ununterbrochenen Wanderung über die bewohnte Erde begriffen. Wenn der Strom einmal nach einer besonderen Richtung fließt, so ist das vorübergehend und hat keine besonderen momentanen Ursachen. Der Abfluß europäischen Goldes nach Amerika in der jüngsten Zeit hatte aber ganz gewiss nicht seinen Grund in den Forderungen für seine nach unserem Welttheil gesandten Landesprodukte. Kommen wir das amerikanische Getreide nicht mit unseren Industrieproducten bezahlen, so hatten wir doch unseren großen Besitz amerikanischer Wertpapiere, welche wir an Zahlungsmittel hätten hingeben können. Das wäre sogar der natürliche Weg gewesen. Der Zufall hat es gewollt, daß Amerika gerade am meisten ausgeprägter Goldmünzen bedürfte. Der wirtschaftliche Aufschwung drüben ist größer als in Europa, folglich wächst auch das Bedürfnis nach Circulationsmitteln, und Amerika läßt sich daher seine Goldmünzen, welche es früher nach Europa geschickt hatte, jetzt wieder hinüberkommen, weil es so rascher und billiger in den Besitz von circulationsfähigen Goldmünzen kommt, als wenn es das Gold, das es selbst aus seinen Bergen gewinnt, erst ausgraben läßt. Das ist also nur eine vorübergehende Erscheinung. Denn mit welchen Industrieproducten oder womit sonst immer käuflich in Europa den steigenden Import amerikanischer Landesprodukte bezahlen mag — Gold und Silber werden diese Zahlungsmittel nicht sein, denn die Weltmetalle producirt Amerika billiger als Europa. Das ist das ganze Geheimniß. Es hat also keinen Sinn, aus irgendwelchen Schwärmungen des Metallschages der großen europäischen Nationalbanken eine Gefahr der Geldentziehung Europas abzuleiten. Am unverständlichsten sind solche Befürchtungen seit der jüngsten Zeit, wo die Bankausfälle hauptsächlich keinen Anlaß dafür geben, wo bei der Deutschen Reichsbank der Metall- und in specie der Goldschag sich wieder verhärtet und der Fiskus am 9. November innerhalb 6 Wochen zum drittenmal heruntersetzt worden ist.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

Eisenbahn-Einnahmen.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

—d. Weiden, 14. November. Die heute hier eröffnete Versammlung von Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern wurde von Below (Bremen) begrüßt. Zu der Versammlung sind von den Gewerbe- und Handelskammern in Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Wabed, Ludwigshafen, Wünnen, Nürnberg, Sonneberg, Stuttgart, Weimar und Bittau Delegirte entsendet. In das Präsidium wurden Below (Bremen) und Dr. Bremer (Wabed) gewählt.

Börsen- und Handelsberichte.

Frankfurt a. M., 14. November, Nachm. Sehr fest. Effecten-Societät. Darmstädter Bank 151/2, österr.-ungar. Bank 706.00, Creditactien 243,

Börsen- und Handelsberichte.

Frankfurt a. M., 14. November, Nachm. Sehr fest. Effecten-Societät. Darmstädter Bank 151/2, österr.-ungar. Bank 706.00, Creditactien 243,

Angebot einen lebhaften Charakter. — Die vorwöchige steigende Tendenz der Preise in diesen Verhältnissen hat sich nicht zu erhalten, schlug vielmehr in die gegenwärtige Richtung um, als die Stimmung unter der Einwirkung ungenügender Auslandsberichte auch hier eine ähnlich mässige wurde, so daß sich heute ein durchschnittlicher Preisrückgang von 30/4 gegen die Vorwoche konstatiren läßt. — Der Wochenumsatz betrug circa 67,000 Ctr. — In raffinierten Bäckern ist die Production auf längere Zeit hinaus bereits verschlossen und finden daher Effectivgeschäfte seitens der ersten Hand nicht mehr statt. Die Frage nach Lieferungsmaße geklärt sich zu fernem anziehenden Preisen ziemlich lebhaft. — Die heutigen Notierungen sind: Für Raffinade I. 40 A. do. II. 39.50—39.25 A. ff. Weiß 39.00 A. f. do. 38.50 A. mf. do. 38.00 A. epl. Raff. gem. Raffinade 38.50 bis 38.50 A. gem. Weiß 37.50—36.50 A. incl. Raff. ver 60 Kilogr. Polarisationen nach Dr. Frühling und Dr. Schulz hier: Für Raffinade 36.25 bis 34.75 A. Kornzucker 97 Procent 30.50—30.20 A. epl., do. 96 Procent 29.70—29.20 A. do. 95 Procent 28.70 bis 28.30 A. do. 94 Procent 28.00—27.60 A. Raff. produkte 92—89 Procent 28.00—23.50 A. per 50 Kilogramm epl. Raff. — Rübenmelasse 43° B. (81.5 Br.) effectiv und spätere Lieferung 5—4.80 A. per 50 Kilogramm epl. ohne Zölle.

Hamburg, 13. November. (Aus dem Wochenbericht der Handelskammer.) Der Verkehr am Waarenmarkt nahm in vergangener Woche einen ruhigen Verlauf. Geld billiger; Disconto 3/4—4 Procent. Baumwolle. Die Frage bleibt ziemlich lebhaft, doch nur andererseits auch das Angebot an den verschiedenen Märkten ein sehr festes, so daß Preise sich nicht ganz behaupten konnten. Seeben wurden ca. 200 Ballen nordamerikanische per Dampf, schwimmend. — Cacao. Bei geringen Umsätzen ist der Markt ruhig verblieben. — Kaffee. In verfloßener Woche nahm der Verkehr in diesem Artikel einen schleppenden Verlauf, da fast nur zur Deckung des vorliegenden Bedarfs gekauft wurde. Die am 17. d. in Rotterdam stattfindende holländische Auktion wird ca. 105,000 Sacks umfassen; die Lage für gut Java ist 39—40 c. Verkauf seit letztem Bericht: in loco: 6000 Sacks Rio und Santos von 45—70 c. 1000 Sacks Sagunara von 58—80 c. 500 Sacks Maracaibo von 61—73 c. 3000 Sacks verschiedene Sorten; schwimmend: 2700 Sacks Rio und Santos per Dampf, Montevideo, am Quai, 500 Sacks Bahia per Dampf, Bahia, auf Lieferung. — Farberöhler und Farberwaaren. Für Farberöhler bleibt gute Nachfrage, und fanden I. Babuna Laguna Campêche Blauholz für hier und I. Babuna Laguna Blauholz mit offener Charter Nehmer. Farberöhler extracte ohne Veränderung bei gutem Absatz. Indigo behauptet. Cochineille ruhig bei kleinen Verkäufen. Terra Catechu ruhiger. Japonica unverändert. — Felle. Zufuhren frischer Waare kalbfelle bleiben im Ganzen noch ziemlich befristet, doch wurden von dänischen, seeländischen und schwedischen Sommerfellen verschiedene Partien abgegeben; in nordischen blieb das Geschäft in Folge zu hoher Forderungen befristet. Rastelle, namentlich trockene, sind wenig gefragt. In Süd- und Negerfellen waren Umsätze bei kleinen Vorräthen sehr unbedeutend. Die vorräthigen Sammelstoffe mit Wolle dieser Stadt sind fast meißens abgeben; von fahlen dänischen kamen in Folge hoher Preise im Lande noch keine erheblichen Partien an den Markt. Von Buenos Ayres Schafwollen und Sammetellen brachte Dampf, „Frankfurt“ ca. 300 Ballen, die gleich ebenfalls angekommenen 6 Ballen Restfelle bereits auf Lieferung abgeben waren. Der Dampf, „Soronia“ empfangen wir 3 Ballen Acapulco-Restfelle, die ebenfalls vor Ankunft schon verkauft waren, sowie auch 5 Ballen Restfelle von Maracaibo. — Früchte. Mandeln bleiben zu unveränderten Preisen in regelmäßiger Bedarfsdeckung. Von Nüssen traf ein größerer Posten neuer Cleme von Sultana ein; die Forderung für Cleme ist 31—33 A. für Sultana 32—35 A. Malaga weiniger. Corinthen in unveränderter Haltung bei nur mäßigem Absatz. — Gewürze. Cassia lignea ruhig. Flores wenig begehrt. Bera matt. Von Cardamom ist die Nachfrage befristet, Preise fest. Ingwer, Bengal höher zu notiren, Cochin gut, Kaffee, Macis fest. Nüsse rubia. Resten haben befristeten Absatz. Pfeffer wenig beachtet. Zimmt steigend. — Haare. Das Geschäft in Pferdehaaren blieb in der abgelaufenen Woche unbedeutend. — Häute. Von gefahrenen Schlächer-Rub- und Ochsenhäuten fanden einige Partien zu befristeten Preisen Abnehmer; von trockener Waare kamen größere Partien heran, die meißens prompten Absatz fanden. Für Pferdehäute bleibt Nachfrage ziemlich befristet. Von Hammerseil empfangen wir per Dampf 24, Weißschafwolle. Ueberseesche Weißschafwolle unverändert ruhig. — Ozege fest. — Heringe waren in dieser Woche sehr begehrt. Von Norwegen hatten wir nur 688 Tonnen Zufuhr, welche nebst den in voriger Woche unterfaßt gelieferten Partien bis auf Kleinigkeiten abgeben wurden. Bezahlt wurden Kaufmanns- bis 35—37 A. Großmittel 35—37 A. rest Mittel 30—32 A. Christiania 30 A. Für zugedachte 655 Tonnen Jölander zeigte sich gute Nachfrage, und wurde 37 A. per Tonne bezahlt. Die Zufuhr von Westindien betrug 6335 Tonnen. Die Preise für Crownmülls befristeten sich wieder, und nachdem einige dringende angebotene Partien nördliche zu 92 A. und B. N. F. zu 82 1/2—83 A. aus dem Markt genommen wurden, ist jetzt unter 84 A. nicht anzukommen. Ungeschmeltte Holz, mit 28 bis 31 A. ungeschmeltzte Nüsse mit 29—34 A. Crownmülls mit 27 A. zu notiren. — Honig findet guten Absatz. — Leder. Umsätze in Leder erreichten auch in der abgelaufenen Woche keine große Ausdehnung, desgleichen blieben auch Zufuhren gering. Von Dermisleder traf von New-York ein per Dampf, „Cimbria“ 10 Rollen, per Dampf, „Perder“ 76 Rollen und per Dampf, „Belling“ 64 Rollen. — Metalle. Blei unverändert; von Malaga angekommenen 200 Rindeln transmittiren. Kupfer fest; die von Prentheim eingetroffenen 1484 Pfosten sind für das Inland bestimmt. Zinn geschäftlos. Zinn fest; am 30. d. fand in Amsterdam eine Auktion über 20,500 Blöde Banca-Bleis statt. — Kupfer. Begeben wurden ca. 80 Blöde amerikanisches Kupferbleis. — Oel. Rüböl ohne Umsätze, doch konnten sich Notierungen ein wenig befestigen; in loco und per November 56.50 A. Brief, 55.50 A. Geld, per Mai 57.50 A. Brief, 56.50 A. Geld. Weind matt und niedriger, 57 A. Cocunussöl matt. Palmöl fest; von Camerun und Gabun per Dampf, „Alice Boereman“ eingetroffene 655 Fässer waren schon schwimmend verkauft. Olivenöl geschäftlos. Terpentinöl fest. — Petroleum. Trotz unveränderter amerikanischer Notierungen verfolgte der Markt hier eine hart weichende Richtung; zum Schluß befristete sich jedoch die Stimmung wieder etwas. Per November wur-

den 600 Barrels gefündigt. Notierungen: in loco 10.80 A. Brief, 10.60 A. Geld mit 20 Proc. Tara, 10.40 A. Brief, 10.20 A. Geld mit reducerter Tara, per November 10.30 A. Brief, 10.20 A. Geld, per December 10.35 A. Brief, 10.25 A. Geld, per Januar 10.50 A. Brief, 10.40 A. Geld. Versandt wurden vom 5. bis 11. d. 10,029 Barrels (davon 3480 Barrels direct vom Bord) gegen 14,308 Barrels in der Vorwoche und 10,739 Barrels gleichzeitig im vorigen Jahre. Lagerbestand am 11. d. 31,924 Barrels (davon 24,992 Barrels noch am Bord) gegen 27,091 Barrels am 4. d. und 41,335 Barrels gleichzeitig im vorigen Jahre. — Reis. Für Bruchsorten in geringen Qualitäten hielt der gute Bedarf an, während die Umsätze nicht belangreich waren. Inhaber sind jedoch sehr fest geschimmt und zu ferneren Concessionen im Preise nicht geneigt. Von Bassein per „Melusine“ einetroffene ca. 14,000 Sacks gegen direct an eine diesige Mühle. — Samen. Reisamen geschäftlos. — Sago. Verb findet nur zu sehr billigen Preisen Interesse. Salpeter. Blei eher etwas matter; per „Selenite“ angelommene 6200 Sacks gehen zu Lager. — Spiritus. Hoher Kartoffel-Spiritus mußte bei stärkeren Ankäufen etwas billiger erlassen werden, während auf Termine das Angebot auch ferner klein blieb. Per November 51.25 A. Brief, 50.50 A. Geld, ohne Raff. 48 A. Brief, 45.50 A. Geld, per December 50.50 A. Brief, 50 A. Geld, per April-Mai 50.25 A. bezahlt, 49.75 A. Geld. Ruffischer Spiritus 47 A. Brief, 46.25 A. Geld. Rectificirter Kartoffel- 64 bis 68 A. Neue Export-Ordres liegen nicht vor. — Tabak. Zufuhren seit letztem Bericht: 322 Seronen Havana per „Isabella“ von Bordeaux, 3529 Colli Domingo per „Soronia“ von Daiti, wozon 388 transito, 159 Baden Portorico per „Vesling“ von New-York, 3948 Baden Brasil per „Montevideo“ von Bahia, wozon 3648 transito, 200 Stück Mangotes per „Montevideo“ von Bahia, 28 Colli Columbia per „Soronia“ von Savanilla, transito, 24 Kisten Erdbeer-leaf per „Vesling“ von New-York, 65 Fässer Kautschuk per „Cimbria“ von New-York transito, 111 Baden Java und Sumatra von Amsterdam, 165 Baden Illrainer von Lübeck. Verkäufe aus erster Hand: ca. 6142 Baden 1880er Domingo, ca. 5000 ex div. Schiffen, 2339 Baden Brasil, 970 aus div. Schiffen, 1269 ex „Hamburg“, 1450 Baden Cumana (Maturin) aus div. Schiffen, 168 Baden Regianische. — Talg wird bei kleinem Verkehr höher gehalten. — Thee unverändert. Verkauf wurden aus erster Hand: 3728 Kisten Morning Congo, 500/18 Kisten Baling Congo, 410,8 Kisten Souchong, 18,4 Kisten Pecco. — Thee unverändert; aus Dampf, „Zinnmarken“ sind ca. 200 Tonnen brauner und blauer zu nicht genannten Preisen abgeben. — Wach ohne Anregung. — Wolle. Bei etwas mehr Entgegenkommen der Käufer zeigt sich auch mehr Interesse von Seiten der Käufer. 63 gingen diese Woche aus dem Markt: 65 Centner auswärische Buenos Ayres zu 230 A. 14 Ballen snow white Cap zu 230 A. 96 Ballen beschädigte Cap-Schweis in Auktion von 57—68 A. — Zucker. Rohzucker unverändert. Raffinirter Zucker. Unverändert fester Markt bei guter Nachfrage. Candis, Farin und Sorap fest.

London, 13. November. (Original-Marktbericht von Friedr. Guth & Co.) Baumwolle. Obwohl auch in dieser Woche sehr lebhaft Frage für disponible Partien bestand, so vermochte dieselbe doch nicht mit dem andauernd starken Angebote Schritt zu halten und wichen Preise unter diesen Umständen 1/4 d. Die Speculation fehlte fast gänzlich und bei sehr befristeten Abkäufen auf Lieferung schlossen wir für mehrere Positionen 1/4 d. unter vorwöchentlichen Notierungen. In Liverpool wurden loco 55,790 Ballen genommen, davon durch Spinner 54,170, Exporteure 9080 und Speculanten 2470 Ballen. Die directen Ablieferungen an Spinner betragen 13,250 Ballen und die Gesamtablieferungen der Woche in London und Liverpool 78,019 Ballen. Widdling New-Orleans schloß vorgestern zu 6 1/2 d. und fair Dholera zu 4 1/4 d. Gettern gingen in Liverpool 10,000 Ballen und heute 9000 Ballen und schloß der Markt in ruhiger Haltung. — Manchester. Es hat ein gutes Durchschnittsgeschäft stattgefunden und lassen die bewilligten Preisemittel festhalten erkennen. Reis. Für Burma der neuen Ernte zur Frühjahrsernte abladung hat sich im Laufe der Woche bessere Frage gezeigt und kamen 2000 bis 2000 Tons, Februar-April-Versicherung, zu 8 1/2 d. offene Charter, Bassi Bangkok, zum Abschluß. Zum gleichen Preise zeigten sich noch Käufer für weitere Quantitäten, ohne Abgeber zu finden. Ex Schiff nahm man 600 Tons Ballen zu 9 s und schwimmend die an der Küste eingetroffene Labung Nektania, 2773 Tons, zu 8 s 6 d. ebenfalls ex Schiff London. — Salpeter. Bei hart zusammengekommenem Vorrathe waren Resistenten gezwungen, einen Aufschlag von 6 d. per Cwt. auf vorwöchentliche Preise zu bewilligen und wurden 1300 Sacks loco Bengal, 5 1/2 d. 3/4 Proc. Refaction, mit 23 s bezahlt. 150 Tons November-Versicherung via Cap fanden zu 22 s, und November-December per Steamer zu 22 s 6 d. Basis 5 Proc. Refaction, Nehmer. Heutige Notierungen für Vocomaare sind: 22 s 3 d für 10 s 8 Proc., 22 s 6 d s 23 s für 7 s 5 Proc. und 22 s s 23 s 6 d für 4 s 2 1/2 Proc. Refaction. — Chili-Salpeter. Wir sind ohne Nachrichten von Balparaiso. Hier ist der Markt recht still mit etwas unsicherer Tendenz, denn während für loco-Baare befristet 18 s 9 d s 14 s 3 d angelegt wird, sind schwimmende Labungen zu 13 s 6 d s 13 s 9 d Continent, schwer zu placiren. Borräthe im B. K. werden auf ca. 9000, auf dem Continent auf ca. 22,000 Tons geschätzt, was allerdings sehr wenig ist. — Schwarzer Pfeffer. Der Markt bleibt ruhig und sind Preise abermals niedriger ge gangen. In Auktion wurden 1886 Sacks offerirt und größtentheils verkauft und unter der Hand ca. 2500 Sacks abgeschloffen. Bezahlte Preise rangiren zwischen 4 1/4 d. und 4 1/2 d. für Singapur und 4 1/4 d. und 4 1/2 d. für Penang. 200 Tons Singapur, Dec. Fracht, Abladung gingen zu 4 1/4 d., dab. — Viment. Es ist keine Besserung in der Stimmung des Marktes zu berichten. Umsätze befristeten sich auf 190 Sacks zu 5 1/2 d. für fair. — Rellen. Neue Zufuhren von Rangbar haben Preise abermals 1/4 d. gedrückt und wurden von offerirten 825 Ballen nur 160 zu 1 s 1 1/2 d. s 1 s 1 1/2 d. für fair bis good untergebracht. — Cassia lignea still, bei unveränderter Notierung von 35 s 35 s 6 d. — Cam-hier im Ganzen recht ruhig, bei einer loco-Notierung für Bloch von 18 s 3 d er quah; 50 Tons November-December-Abladung bedangen 17 s 4 d. — Cocunussöl. Unser Markt bleibt ziemlich fest und ist besonders für Ceilon einige Nachfrage bemerkbar zu ca. 33 s für prompte Abladung. Loco wird für diese Sorte je nach Ladung 32 s 2 d s 33 s 6 d angelegt. Cochin ist ruhig und notiren wir nominell für loco-Baare 34 s s 35 s, Mauritius 32 s 6 d. In Cochin-Oel werden 20 Tons Januar-März-Abladung

als zu 33 s 9 d „delivered terms“ gemacht, rapportirt und bleiben dazu Käufer im Markte. — Palmöl still; prima Lagos 22 s 3 d. Kecra 20 s 6 d. — Talg völlig behauptet. U. S. loco ist nicht unter 38 s 9 d s 40 s zu haben. — Petroleum ist ziemlich hart geworden auf forcirte Realisationen hin. Heutige Notierungen sind, loco 57 s d., December-Januar 9 d. Borrath raffinirt 130,901 Fässer gegen 64,993 Fässer im Vorjahre. — Metalle. Kupfer. Man erwartet die nächsten Charter-Nachrichten am Montag. Unser letzter Bericht von Balparaiso datirt vom 5. dieses und meldet unser Haus, daß Preise ganz nominell seien, in Folge anhaltend mangelnden Angebotes. Trotzdem ist hier der Ton des Marktes verflaut und schließen wir 15 s s 20 s niedriger gegen die Vorwoche, nämlich: zu 60 Ff. 12 s 6 d s 60 Ff. 15 s für Chili Bars a. o. b. loco und 61 Ff. 5 s s 61 Ff. 10 s für entferntere Lieferung. Ein besonderer Grund für diese Bausteile läßt sich nicht finden. Chili Regulus 12 s 3 d s 12 s 6 d. Ballaroo 71 Ff. 10 s, Barra 69 Ff. 10 s, Best Selected 66 Ff. 10 s s 67 Ff. 10 s, Indische Platten 70 Ff. 10 s, Ruffische 71 Ff. 10 s. Der Export von Sheets nach Indien ist ganz befristend. — Zinn ist verhältnismäßig ruhig gewesen. Straits und australisches 89 Ff. 15 s s 90 Ff. 10 s. Englisches Stangenzinn in Fässern 93 s 94 Ff. Am 30. d. M. findet eine Banco-Auktion in Holland statt. — Zink niedriger, gewöhnliche gute schlesische Marken sind zu 16 Ff. s 16 Ff. 5 s zu haben. — Quecksilber 16 Ff. 12 s 6 d s 16 Ff. 15 s. — London, 13. November. (Original-Wochenbericht über den Bonomer Kartoffelmatt von Emil Stargardt, South Eastern Wharf, Southwark.) Das Geschäft im Verlauf der Woche geht jetzt fast eine Wendung gegen das der Vorwoche; die schottischen und englischen Zufuhren sind in Folge des gelinden Wetters eher größer geworden und erschweren den Verkauf deutscher Waare, von der nur unbedeutende Posten bei schleppendem Geschäft zu ziemlich unveränderten Preisen aus dem Markt gingen. Nur allerbeste Waare, von der fast gar kein Lager, ist vorgebeugt und erzielt gute Preise; mittel und kleine Waare müßte, um schlanf veräußert zu sein, eine Preisermäßigung von 5—10/ per Ton erleiden, wozu Verkäufer sich vorläufig jedoch nicht verließen. — Wocheneinfuhr ca. 110,000 Sack. — Es erzielten: Beste rothe 90—100, mittel rothe 75—85, kleine rothe 70—75, Schneeflocken 80—85, ordinaire weiße 70—80, Weizen sind begehrt und höher und erzielen je nach Qualität 130—160. — Alles per Ton incl. Sack ab Wharf.

Wetterdam, 15. November, Nachmittags. (Telegramm der Herren W. D. Lorenz & Co. hier.) Santassin 64 1/2, Billitonanin 54 1/2. Berlin, 12. November. (Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von M. Voewenberg, vereid. öffentl. Makler und gerichtl. Taxator.) (Preisverhältnisse sich pro 100 Kilogr., bei größeren Posten frei hier.) Der Metallmarkt ist ruhig, die Umsätze für den Consum sind nicht unerblich, Preise fest und theils besser. Roh Eisen. Der Oliganor-Markt hat sich in Folge amerikanischer Kaufordres in den letzten Tagen wesentlich befestigt und sind alle Verschiffungsordres erhöht. Barrants notiren 52 bis 3 Cassa. Die Verschiffungen der letzten Woche betragen 12,430 Tons, wozu 3902 Tons mehr als in der correspondirenden Woche in 1879, Middlebrook-Eisen unverändert. Hier gelten gute und beste Marken (schottisches Roh Eisen 8.00—8.50 A und englisches 8.60 bis 7.00 A, Eisenbahnschienen zu Bauten 8.50 bis 9.00 A, Waiselen 18.00—18.50 A und Wiede 19.00 bis 22.00 A Kupfer ruhig, englisches und australisches 133.00—135.00 A, Mansfelder 143.00—143.50 A Zinn ruhiger, Banca 194.00—195.00 A, prima englisches Lammjinn 189.00—190.00 A Zinn unverändert, schlesischer Häutenjinn 82.50—83.50 A Zinn ruhig, Harzer, sächsisches und schlesisches 80.00 bis 80.50 A Kohlen und Coals besser, englische Schmelzstein nach Qualität bis 55.00 A, beghl. weisliche bis 68.00 A pro 40 Hestoliter, schlesischer und weislicher Schmelz-Coals 2.00—2.50 A pro 100 Kilogramm.

Glasgow, 13. Novbr. Die Borräthe von Roh Eisen in den Stores belaufen sich auf 477,900 Tons gegen 370,800 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochofen 119 gegen 97 im vorigen Jahre. Magdeburg, 15. November. Kartoffelspiritus. Vocomaare höher, Termine anziehend. Loco ohne Raff. 60.5 A, ab Bahn 60.8 A, per November 59.8 A, per November-December und December 59.5 A, per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde s 4 A per 100 Liter. — Rüben spiritus höher. Loco 58.5 A. London, 15. November. Die Getreidezufuhren betragen in der Woche vom 6. bis zum 12. November: Engl. Weizen 4121, fremder 20,389, engl. Gerste 3848, fremde 7800, engl. Malzgerste 18,568, engl. Hafer 920, fremder 55,084 Cwt. Engl. Weizen 22,794, fremde 29,300 Cwt. und 12,278 Ff. New-York, 13. November. Baumwolle in New-York 10 1/2 d., in New-Orleans 10 1/2 d., in Philadelphia 12 1/2 d., rohes Petroleum 6 1/2 d., Dipe line Certificats — D. 88 C. — Rehl 4 d. 80 C. — Rother Winterweizen 1 d. 90 C. — Weis (old mixed) 59 C. — Raffer (Fair refining Muscovado) 7 1/2 d. — Raffer (Rio) 13 1/2 d. — Schmalz (Marke Wilcox) 9 d., Fairbanks 9 d., Rofe s 9 d. — Butter 9 d. — S d e d (hort clear) 8 C. — Weisbefracht 5 1/2 d.

Leipziger Productenbörse vom 15. November. Witterung: Regen. Spiritus loco 68.40 Geld, höher. Rechtsanwält Gerutti, S. Telegraphischer Coursbericht. Frankfurt a. M., 15. November. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 90.36 Wiener do. 172.10 Oester. Credit 249 1/2, 1/2, Orient-Anleihe 56 1/2, 3/4, Sächs. Rente 77 1/2, Staatsbahn 57 1/2, Darmst. Bank 151 1/2, Lombarden 75 1/2, Rheiniger 94 1/2, Thüringer 178 1/2, Berliner Disconto 178 1/2, Tendenz: Schwächer. Paris, 15. November, Nachm. 1 Uhr. Anleihe von 1879 119.15, Staatsbahn 600.—, Bombarden 188.75, Ungarische Goldrente 94 1/2, London, 15. November. Consold 99 1/2, Russen von 1878 89 1/2.

Breslau, 15. November. Eisenbahn-Actien. Berlin-Dresdner 18.75 Bank- u. Cred.-Actien. Wlg. D. Cr. Anst. Op. 148.50 Chemnitz-Bankverein 85, Dresdner Bank 128.75, Geraer Bank 89, Geraer Disz. u. Erbth. 56, Leipziger Bank 129.50, Oberlausitzer Bank 84.80, Sächsische Bank 119.75 Eisenbahn-Prior. Gtys. Dresd. v. 1866 100, Buschtiebrader 83.50, do. do. 1871 81, do. do. 1872 81, Dup. Gubenbacher 83, do. do. 1871 81, do. do. 1874 89.50, Gal. Carlshöhe 11. 89.60, do. do. II. 87.90, do. do. III. 87.40, Raschau-Oberberg 74.50, Kronpr. Rud. I. Em. 81.60, do. 1869 II. 80, do. do. III. 80, Oester. Nordwestb. 86.10, do. do. Lit. B. 85.80, Prag-Dupr. I. Em. 48, do. do. 1872 II. 45.50, Industrie-Actien. Geraer Brauhaus 11, do. Stamm-Prior. 21.50, Braunsch. Nat.-B. 22.50, l. Gulm. Exportbr. 135, Berlin, 15. November. (Eröffnungscourse.) Oester. Cred.-Act. 488.50, Oester. Frz. Staatsb. 478.50, Bombarden 151, 80er Loose 121.60, Thüringer —, Deutsche Bank 146.25, Rumän. Staats-Obl. 89.80, Gal. Carlshöhe 117.60, Silberrente 62.80, Papierrente 62, Goldrente 74.75, Disconto-Gem. 176.25, Tendenz: Nennlich fest.

Berlin, 15. November. (Schlußcourse.) Eisenbahn-Actien. Kuffst. Lebziger 215.10, Berlin-Anhalter 121, Berl. Dresdn. St.-B. 53.25, Berlin-Güter 90.25, Bergisch-Markische 116.40, Berlin-Potsd. Magd. 99.50, Berlin-Stettin 115, Böhmisches Westbahn 103, Bresl. Schm.-Frb. 110, Gal. Kar. Ludw. 117.50, Halle-Sorau-Guben 21.40, do. St.-B. 96.75, Rhein-Winden 147.10, Ragde. Halberl. 147.75, Rainy-Ludwigsb. 96.50, Westf.-Frb. Bahnl. 147.80, Oberlausitzer St.-B. 47.56, Oberschl. Lit. A 201.80, Oester. Frz. Staatsb. 477.50, do. südl. Staatsb. (Bombarden) 151, Prag-Tinnau 88, Prag-Dupr. Prior.-Obl. 48, Wilsen-Briesen 60.50, Rechte-Ober-User 151.90, Rheinische 158.75, Rumänier —, Saalbahn St.-B. 62.90, Thüringer 179, Weimar-Gera St.-B. 34.40, Bank-Actien. Wlg. Deutsche Cr. A. 148.80, Berl. Disz. Anst. 100.90, Chemn. Bankverein 85.25, Guburger Credit 88.50, Darmstädter Bank 161.80, Deutsche Reichsbank 146.50, Disconto-Gem. 176.50, Dresdner Bank 129.25, Tendenz: Geschäftstill, drückte schließlich auf die Spielverthe. Ausland. Fonds ziemlich fest. A. a. h. d. r. Oester. Creditanst. 488.—, Frankosen 477.50, Galizier 117.60, Bergische 116.40, Oberschlesische 90.—, Rainiger 96.40, Rechte-Ober-User 152.—, Darmstädter 151.90, Deutsche Bank 146.—, Disz. Gem. 176.90, Laurahütte 115.75, Dortm. St.-B. 81.40, Goldrente 74.80, Russ. Rente 204.50, Wien, 15. November. (Schlußcourse.) Papierrente 72.30, Silberrente 73.30, 50er Loose —, Ungar. Goldrente 107.40, Bank-Actien —, Credit-Actien 282.75, Anglo-Kust. Bank 117.95, Wechsel auf London —, Tendenz: Bahnen gesucht. Berliner Productenbörse, 15. Novbr. Weizen loco 180—235 A, per Nov. Dec. 211.—, A. per Frühjahr 216.—, A. Tendenz: —, Roggen loco 217.—, A. per November 214.50 A, per Nov. Dec. 218.—, A. per Frühjahr 206.—, A. Rindung; 6. Tendenz: Weichend. — Spiritus loco 58.80 A, per November 57.90 A, per Nov. Dec. 57.20 A, per Frühjahr 58.90 A. Rindung; —, Tendenz: Matter. — Rüböl loco 55.—, A. per Nov. Dec. 54.50 A, per Frühjahr 57.—, A. Rindung; —, Tendenz: Still. — Daser per Novbr. 183.—, A. per Frühjahr 164.—, A. Silberzol, 15. November. (Saumwollenmarkt.) (Grüßes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Etzig. Preise: Unverändert. Deutiger Import 3000 Ballen, Breiten 3000 Ballen Amerikanische. Ueberzol, 15. Novbr. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 B. verkauft. Stimmung: Amerikanische fest. New-York, 13. November, Abends 8 Uhr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 80 1/2, C. Wechsel auf Paris 5.25 1/2, 6 proc. fund. Anleihe 101 1/2, 4 proc. fundirte Anleihe von 1877 110 1/2, Erie-Bahn 49 1/2, Central-Pacific 118 1/2, New-York Central-Bahn 136 1/2, Chicago-Eisenbahn 137.

Continental-Pferdeb. 79, R. Schleppehoff 137, Sächsisch-Böhm. Dampf-Schiffahrt 198, Chemn. Papierf. 133, Dresdner Papierf. 123.10, Niederösterreich. Holz 163.50, Berliner Nat.-Papierf. 93.25, Sebn. Papierfabr. 120.50, Thobische Papierf. 165, Ber. Bauzn. Papierf. 145, Weisb. Papierf. 109, Chemn. Werth. Maschinenfabr. (Rimmern) 44, Dtsch. Werth. Maschinenfabr. (Sonderm. & Sier) 33.50, Wlg. D. Cr. Anst. Holz 107.50, Chemn. Papierf. 211, Sächs. Ueberindustrie 60, Kohlen-Actien. Jänischen St.-B. 98.50 (Eröffnungscourse), König u. Laurab. 115.60, Bergische 116.50, Oberschlesische 202.80, Ungar. Goldrente 99, Russ. Anleihe v. 1877 91.40, do. v. 1880 70.90, Russ. Banknoten 204.50, Russ. Orient-Anl. II. 57, Westf. Union St.-B. 81.60, Rainiger —, Deutsche Bank 146.25, Geraer Bank 89.75, do. Handels u. Credit 56.80, Götter Bank 102.50, Wlg. Disz. Anst. 100.90, Meining. Creditanst. 94.50, Oberlausitzer Bank 85, Oester. Credit-Anst. 487.50, Sächsische Bank 119.75, Schöneheimer Bank 93.50, Eisenbahnen Bank 84, Industrie-Actien. König u. Laurab. 115.60, Dortm. Union St.-B. 81.95, Rainy-Ludwigsb. 96.50, In u. a. S. Fonds. 3 proc. Sächs. Rente 77.60, Oester. Loose v. 1860 121.50, do. Papierrente 62.10, do. Silberrente 62.90, do. Goldrente 74.75, Neueste russ. consolid. Anleihe von 1877 91.50, 4 1/2 proc. Conf. 99.90, 4 1/2 proc. Reichsbank 100, Ungar. Goldrente 99.25, Rumän. Staats-Obl. 89.75, Russ. Orient-Anl. II. 57.10, do. do. III. 57.40, do. Anleihe v. 1880 70.80, Wechsel. Petersburg I. S. 203.75, do. II. S. 201.25, Wien I. S. 172.15, do. II. S. 171.90, Sorten. Napoleonsd'or 16.77, Oester. Banknoten 178.60, do. Silbergulden —, Russ. Banknoten 204.75, Wechsel auf London —, Dtsch. Reichsbankn. —, Tendenz: Bahnen gesucht. Berliner Productenbörse, 15. Novbr. Weizen loco 180—235 A, per Nov. Dec. 211.—, A. per Frühjahr 216.—, A. Tendenz: —, Roggen loco 217.—, A. per November 214.50 A, per Nov. Dec. 218.—, A. per Frühjahr 206.—, A. Rindung; 6. Tendenz: Weichend. — Spiritus loco 58.80 A, per November 57.90 A, per Nov. Dec. 57.20 A, per Frühjahr 58.90 A. Rindung; —, Tendenz: Matter. — Rüböl loco 55.—, A. per Nov. Dec. 54.50 A, per Frühjahr 57.—, A. Rindung; —, Tendenz: Still. — Daser per Novbr. 183.—, A. per Frühjahr 164.—, A. Silberzol, 15. November. (Saumwollenmarkt.) (Grüßes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Etzig. Preise: Unverändert. Deutiger Import 3000 Ballen, Breiten 3000 Ballen Amerikanische. Ueberzol, 15. Novbr. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 B. verkauft. Stimmung: Amerikanische fest. New-York, 13. November, Abends 8 Uhr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 80 1/2, C. Wechsel auf Paris 5.25 1/2, 6 proc. fund. Anleihe 101 1/2, 4 proc. fundirte Anleihe von 1877 110 1/2, Erie-Bahn 49 1/2, Central-Pacific 118 1/2, New-York Central-Bahn 136 1/2, Chicago-Eisenbahn 137.

